MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

169 (13.4.1909) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-315211

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 50 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 169. Dienstag, 13. April 1909. (Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Mannheimer Handelskammer und die Politik.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Mannheimer Handelskammer befaßt sich auch mit verschiedenen allgemein- und wirtschaftspolitischen Fragen. Es wird für weitere Kreise von Interesse sein, die Stellung der Mannheimer Handelskammer zu einigen augenblicklich viel erörterten Fragen der Politik kennen zu lernen. Zu der wichtigen Frage:

Handel und Industrie in der Politik

führt der Jahresbericht S. 304 f. aus:

Handel und Industrie haben seit Jahrzehnten bereitwillig die schwersten Opfer zum Wohle des deutschen Vaterlandes gebracht. Ihre Opferwilligkeit ist aber von den maßgebenden politischen Faktoren in Reich, Staat und Gemeinde ebensowenig anerkannt worden wie von denjenigen Volksschichten, deren Existenz auf das engste verknüpft ist mit der Blüte Deutschlands, wie sie die Entwicklung von Handel und Industrie hervorgebracht hat. Eine Hauptschuld an der Nichtberücksichtigung der kaufmännischen und industriellen Interessen in der Politik tragen aber die Angehörigen dieser Berufsstände selbst. Sie haben vielfach nicht erkannt, daß sie selbst Hand anlegen müssen zur Verhütung einer handels- und industriefeindlichen Politik und daß heutzutage politische Betätigung ein Teil der Berufsarbeit selbst sein muß. Sie haben ferner häufig die zur Erringung von Macht und Einfluß unbedingt notwendige Einigkeit und Energie vermissen lassen. Erfreulicherweise hat die ständig wachsende Belastung der wirtschaftlich führenden Berufsstände, deren Leistungsfähigkeit nicht unerschöpflich ist, sowohl stärkere politische Betätigung in den Kreisen der Großindustrie und des Kleingewerbes, des Groß- und Kleinhandels hervorgerufen, als auch die zentralen, regionalen fachlichen und sozialpolitischen Organisationen von Handel und Industrie veranlaßt, dieser Grundfrage für den Erfolg der Arbeit jeglicher Interessenvertretung größere Aufmerksamkeit als bisher zu schenken. An der wünschenswerten Einigkeit fehlt es leider noch in vielen Kreisen, wenn auch in dieser Beziehung Fortschritte zu verzeichnen sind.

Der Deutsche Handelstag hat in seiner Münchener Ausschußsitzung vom 1. Juni 1908 eingehend über die Vertretung von Handel und Industrie in den gesetzgebenden Körperschaften und die Mittel und Wege zur Besserung beraten. Er gab einstimmig folgende Erklärung ab:

„Der Ausschuß des Deutschen Handelstages bedauert, daß Industrie und Handel in den parlamentarischen Körperschaften in ungenügendem und der Bedeutung dieser Berufszweige nicht entsprechendem Maße vertreten sind. Er nimmt daraus Veranlassung, an die Industriellen und Kaufleute die dringende Mahnung zu richten, sich mehr als bisher am öffentlichen Leben zu beteiligen. Führende Männer auf dem Gebiete von Industrie und Handel sollten sich bereit finden, als Abgeordnete in die Parlamente einzutreten, und, um ihre Wahl zu sichern, ist auch außerhalb der Zeit der Wahlbewegung auf Verbreitung der Erkenntnis hinzuwirken, daß eine ausreichende Vertretung von Industrie und Handel nicht nur in deren eigenem Interesse, sondern auch im Interesse des Gemeinwohles liegt.“

Zur Weiterbehandlung der Frage beschloß der Ausschuß entsprechend einer Anregung des Vertreters der Handelskammer für den Kreis Mannheim, daß mit der Erwägung, welche Schritte zur Erfüllung der in der Erklärung niedergelegten Wünsche unternommen werden könnten, der Vorstand beauftragt werde. Das Vorgehen der Parlamente gegen Handel und Industrie sorgt dafür, daß diese Frage von der Tagesordnung der Handelskammern und der übrigen Interessenvertretungen von Handel und Industrie nicht mehr verschwindet.

* * *

Wie begreiflich, wird die Frage der

Schiffahrtsabgaben

sehr eingehend erörtert. Wir entnehmen dem von ihnen handelnden Abschnitt (S. 344 f.) folgende Ausführungen:

Der Kampf um die Schiffahrtsabgaben hat sich immer mehr zu einem Kampf um die Aufrechterhaltung der Reichsverfassung zugespitzt. In dieser Hinsicht ist der Fortschritt zu verzeichnen, daß eine Auslegung der Reichsverfassung heute nicht mehr in Frage kommt, vielmehr nur die Abänderung der Verfassung mit der vorgeschriebenen qualifizierten Mehrheit (Ablehnung bei einem Widerspruch von 14 Stimmen). Die in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 6. Februar 1908 ausgesprochene Absicht der preußischen Regierung, eine authentische Auslegung des Art. 54 R.-V. im Wege der Reichsgesetzgebung herbeizuführen, kann nur als Rückzugsgefecht betrachtet werden. „Der Artikel 54 ist nicht zu interpretieren, sondern der ist klar und werden Befahrungsabgaben eingeführt, dann wird er verletzt: . . . Eine Interpretation ist ausgeschlossen, es kann sich nur um eine Abänderung handeln.“ Diese Worte Professor Labands auf der Mannheimer Versammlung vom 16. Februar 1907 gelten nach wie vor. Eine Erklärung in diesem Sinne gaben die vereinigten Arbeitsausschüsse der Elbe- und Rheinschiffahrtsinteressenten am 19. März ab. Es genügt aber nicht, wie dies von einzelnen die Schiffahrtsabgaben als nicht zu vermeidendes Uebel betrachtenden Bundesstaaten geschieht, die Abänderung der Reichsverfassung in gesetzlicher Form zu verlangen.

Nicht einverstanden aus schwerwiegenden Gründen sind mit der Einführung von Schiffahrtsabgaben drei der größten Bundesstaaten, Sachsen, Baden und Hessen, ferner wohl alle thüringischen Staaten, Anhalt, Braunschweig, Mecklenburg, Oldenburg, Hamburg, Lübeck, von Bayern die ganze Pfalz, von Preußen Plätze wie Berlin, Frankfurt, Magdeburg und zahlreiche andere an Wasserstraßen gelegene Gegenden vom äußersten Osten bis zum Westen. Aber auch bei denjenigen, welche um ihre Schiffahrtsprojekte durchzusetzen, der Absicht, die Schiffahrtsabgaben einzuführen, zustimmen, ist die Unzufriedenheit über die Art, in welcher die Frage von dem größten Bundesstaat behandelt wird, groß. Dies zeigt vor allem die Rede, welche Prinz Ludwig von Bayern am 23. Aug. hielt und die Stimmen, die aus Württemberg und vom Niederrhein ertönen. Einen Widerhall fanden sie in der Erklärung des Arbeitsausschusses der Rheinschiffahrtsinteressenten vom 5. September 1908.

Durch direkte Verhandlungen und auf den Konferenzen in Bingen Anfang Juni des Jahres und in Emden vom 19. bis 22. September suchte Preußen die abgabengegnerischen Staaten zur Aufgabe ihres Standpunktes zu veranlassen, trotz der sich alle paar Wochen wiederholenden Zeitungsäußerungen, daß nunmehr die Mehrheit für die Schiffahrtsabgaben gesichert sei, wie seit 5 Jahren ohne Erfolg. In den Konferenzen wurde ferner behandelt die Feststellung der Strombau- und Strombauunterhaltungskosten, die Projekte der Vertiefung des Rheins zwischen Bingen und St. Goar, die Organisation der Stromkasse des Rheingebiets, die Abgaben-Tarife und die Einteilung der Güter etc. Die Handelskammer hat häufig Gelegenheit genommen, mit der badischen Regierung über diese Fragen zu konferieren und ihr Material zur Kritik der preußischen Vorschläge zu unterbreiten. In Gemeinschaft mit dem Vorort des Ausschusses der Rheinschiffahrtsinteressenten, der Handelskammer Mainz, und mit dem Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrtsinteressenten zu Duisburg ist sie unermüdlich tätig gewesen, dieser der Entwicklung des rheinischen Wirtschaftslebens drohenden Gefahr entgegenzutreten. So setzte sie einen besonderen Ausschuß ein, um für Aufklärung über die Tragweite der Schiffahrtsabgaben, namentlich für die am Oberlauf der Ströme gelegenen Gebiete zu sorgen, welche infolge der Absicht, die Abgabe nach Tonnenkilometern zu erheben, weitaus am stärksten belastet werden würden. Auch die Mannheimer Abgeordneten waren bemüht in den verschiedenen Parlamenten die Gefährlichkeit der geflissentlich von den Anhängern der Schiffahrtsabgaben als äußerst harmlos hingestellten Projekte zu erweisen. So sprach der Präsident der Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Lenel in der Sitzung der 1. Badischen Kammer am 2. März, ferner der Reichstagsabgeordnete Dr. Frank bei der Beratung der freisinnigen und sozialdemokratischen Interpellation im Reichstage am 1. April 1908 und der Landtagsabgeordnete Vogel in der Sitzung der 2. Kammer vom 2. April. Der Reichstag hat bei dieser Gelegenheit wiederum bewiesen, daß jede verkehrsfeindliche Maßregel in ihm eine Mehrheit findet.

Verschiedentlich ist Mannheim und der Mannheimer Handelskammer und zwar gerade aus Kreisen, die selbst lediglich auf Kosten anderer ihre Sonderwünsche erreichen wollen, der Vorwurf gemacht worden, daß es aus verkehrspolitischer Engherzigkeit der Schiffahrtsabgabenvorlage widerstrebe. „Ueber Mannheims „Egoismus“ und „Interessenpolitik“, heißt es in einem im Berichtsjahre erschienenen Leitartikel der Korrespondenz gegen Schiffahrtsabgaben, „hat der Professor der Nationalökonomie Gothein gesagt: „Mannheim, das doch durch die Oberrheinregulierung depossediert wird, hat dieser Stromverbesserung kein Hindernis in den Weg gelegt; es hat nur nicht dafür zahlen wollen, und das ist ihm doch nicht zu verdenken.“ Geheimrat Peters erwähnt in seinem neuesten Buche über die Schiffahrtsabgaben, der Plan der Neckarkanalisierung werde nicht nur in Württemberg verfolgt, sondern auch von den Handelskammern Darmstadt und Heidelberg lebhaft befürwortet. Daß auch Mannheim, und zwar sowohl die Stadt wie die Handelskammer, dem Neckar-Donau-Kanal-Komitee seit Jahren angehören und zur Ausarbeitung der württembergischen Kanalprojekte Tausende von Mark beigesteuert haben, erwähnt er nicht. Für Mannheims Interesse

Feuilleton.

Georg Friedrich Händel.

Zum 150. Todestage.

In Westminster zu London ruhen Englands größte Tote. Auch einen Deutschen haben sie im Sanctuarium britischen Ruhmes bestattet. Sein marmornes Monument mit der von Roubiliac gemeißelten Statue trägt die schlichte Inschrift: Georg Friedrich Händel, Esquire (geboren am 23. Februar 1684) gestorben am Karfreitag, den 14. April 1759.

Was heißt in diesem Falle „gestorben?“ Ein großer Künstler stirbt nicht — er durchwandelt als lebendige Kraft die Zeiten, jedem Empfindenden die Erdenpein vergessen machend. Seine Oratorien sind ein gloria in excelsis und gleich diesem werden sie schallen durch die Jahrhunderte, so lange noch der Nerv eines Menschen vor der Majestät des Erhabenen erschauern kann. Großes und Bleibendes schafft der Künstler nur dann, wenn er dem Ideal in seiner Brust frei zu folgen vermag. Die Oratorien sind in solcher Freiheit entstanden — erwachsen aus innerstem, urgewaltigem Empfinden, das ungehemmt sich in Tönen ergießen konnte. Und so sind sie der adäquate Ausdruck von Händels Genius. Anders bei den Opern. Ihre Geburt vollzog sich unter dem drückenden Zwange eines für das gekünstelte Arien- und Rezitativsystem der Italiener begeisterten und für die geschraubte Verherrlichung der Olympier und Fürsten schwärmenden Zeitgeschmacks. Almira, Muzio, Scevola, Lotario, Rodelinda, Alcina, Deidamia und alle die anderen Bühnenwerke, deren Händel gegen vierzig komponiert hat, sind, sofern ihre Partituren noch existieren, in Vergessenheit geraten; — sie ruhen für die große Masse des Volkes in verborgener Tiefe. Und doch regt sich einem der Wunsch, einige wieder auferstehen zu lassen, wie überhaupt durch Veranstaltung historischer Zyklen weiteren Kreisen eine genauere Bekanntschaft mit den vor Gluck und Mozart beliebt gewesenen musikalisch-dramatischen Schöpfungen der Barock- und Rokokozeit zu vermitteln; denn auch mit Bezug auf die Tonkunst gilt der Fundamentalsatz, daß zum rechten Verständnis der Gegenwart die Kenntnis der Vergangenheit unbedingt erforderlich sei. Händel hat in den italienischen Opern, mit deren Komposition und Regie er den größten Teil seines Lebens verbracht hat, den Deutschen nie verleugnet. Aber von dem nationalen Moment abgesehen, so bieten seine Opern, obschon ohne Einfluß auf die Fortbildung der dramatischen Tonkunst, auch rein musikalisch manches Schöne und Eigenartige, das im Rahmen eines historischen Zyklus selbst in unseren Tagen noch zu fesseln vermöchte.

„In jedem Künstler,“ sagt Goethe, „liegt ein Keim von Verwegenheit, ohne den kein Talent denkbar ist, und dieser wird besonders rege, wenn man den Fähigen einschränken und zu einseitigen Zwecken dingen und brauchen will.“ Diese Worte gelten, sofern man an Stelle von Talent Genie setzt, auch für Händel. Unter dem Druck, für die italienische Opernbühne in London schaffen, den Wettkampf mit Komponisten wie Buononcini und Attilio aufnehmen und die Sucht eines für italienischen Opernsgesang begeisterten Publikums befriedigen zu müssen, rang sich sein nach Befreiung dürstendes Genie aus aller Drangsal empor, um im Oratorium seinen unversieglichen Reichtum an Motiven und seine überwältigende Kraft mit origineller Prägung der künstlerischen Form zu offenbaren. Als er in den Jahren 1731 bis 1734 in London und Oxford mit den ersten Schöpfungen dieser Art hervortrat, als die Klänge des Oratoriums Esther, das er schon 1720 geschrieben hatte, feierlich in den Raum drangen und als Deborah und Athalia die Hörer ergriffen, da neigte sich der Sieg zu seinen Gunsten. Und der neuen Bahn, die ihn zum Weltruhm geführt hat, blieb er treu, mochte er auch von 1733 bis 1740 nochmals die Leitung einer Opernbühne übernehmen und eine Anzahl italienischer Opern schaffen: mitten aus den Sorgen und Mühen, dem Aerger und den Nachteilen des verfehlten Unternehmens stiegen, gleich dem Phönix aus der Asche, herrliche Oratorien, wie das Alexanderfest, Israel in Aegypten, Saul und Allegro ed Penseroso, empor. Der Messias, vollendet in der kurzen Zeit von vierundzwanzig Tagen, vom 22. August bis 14. September 1741, und Samson folgten — Werke, in denen das Genie zur höchsten Aeußerung gelangt ist. Mit unverminderter Kraft setzte sich der gewaltige Schaffensdrang fort, in jedem der nächsten zehn Jahre ein neues Meisterwerk erzeugend. Semele, Joseph, Hercules, Belsazar, Occasional Oratorio, der gigantische Judas Maccabäus, Alexander Balus, Josua, Susanne, Salomon, Theodora, der Triumph der Zeit und der Wahrheit und zuletzt, im Jahre 1751, Jephta, sie alle winden sich für Händel zum nie verwelkenden Kranze. Mögen religiöse, christliche und heidnische, oder weltliche Stoffe behandelt sein, mag das Epische oder Idyllische vorherrschen, mögen sich die Motive im Großen und Erhabenen, im Ernsten und Feierlichen, im Scherzhaften und Fröhlichen bewegen, immer weiß das urkräftige, erfinderische Genie des Meisters neue charakteristische Töne anzuschlagen. Keine Ermüdung, kein Erlahmen, kein Wiederholen in allen diesen Schöpfungen — sie atmen insgesamt köstliche Frische wie am Morgen des ersten Tages.

In brausenden Beifallsstürmen klang das Finale der Oratorien-Aufführungen aus. Händel wurde von dem begeisterten Publikums Dublins und London geradezu auf Händen getragen. Seine Opern hatten ihn bekannt und geschätzt, seine Oratorien bewundert, verehrt und beliebt gemacht. Das Puritanertum Englands fand in diesen Schöpfungen, soweit sie biblische Vorwürfe behandelten, sein innerstes Wesen in künstlerischer Verklärung wieder — Händel war ihm der musikalische Interpret geworden. Und der Meister, der schon Jahrzehnte lang die Luft an der Themse geatmet, betrachtete die britische Hauptstadt nun erst recht als seine zweite Heimat.

MARCHIVUM

am Neckar-Donau-Kanal legt die Rede Zeugnis ab, die der Oberbürgermeister von Eßlingen, Abgeordneter Dr. Mülberger im Auftrage des Neckar-Donau-Kanal-Komitees am Grabe des Vizepräsidenten dieses Komitees, des Mannheimer Oberbürgermeisters Dr. Beck hielt: „Er war auch unserer Sache ein treuer Freund und Führer und wußte wie nicht leicht ein zweiter, die von uns vertretenen Ideen auf eine reale Grundlage zu stellen. Vielen Dank schulden wir ihm auch dafür, daß er, abhold jedem engherzigen Partikularismus, die Frage der Schiffbarmachung unserer Flüsse als eine der wichtigsten Aufgaben unseres gemeinsamen großen Vaterlandes auffaßte."

Mannheimer Reedereien sind zuerst nach Straßburg gefahren und sie werden wieder die ersten sein, die nach Heilbronn fahren werden, eine Mannheimer Reederei besitzt dort bereits eine Filiale. Mannheims Handel und Schiffahrt hat Interesse an jeglichem Verkehrsfortschritt. Aber Mannheim glaubt, daß solcher Verkehrsfortschritt nicht durch Schiffahrtsabgaben zu erzielen ist und nicht durch sie erzielt werden darf."

Inzwischen ist Mannheim auch dem Oberrheinschiffahrtsverband Konstanz, welcher die Regulierung des Oberrheins bis zum Bodensee bezweckt, beigetreten. In den Fragen wahrer nationaler Verkehrspolitik hat Mannheim und die Mannheimer Handelskammer von der Gründung des Zollvereins bis zur Betriebsmittelgemeinschaft und Personentarifreform nie versagt. Die Taktik der Schiffahrtsabgabenfreunde geht dahin, Unfrieden unter den Schiffahrtsabgabengegnern zu säen. In diesem Sinne ist von offiziöser Seite behauptet worden, daß Mannheim in Baden mehr und mehr allein stehe. Einen Beweis dafür, wie unrichtig diese Behauptung ist, gibt die geschlossene Beteiligung der badischen Handelskammern an der von den Arbeitsausschüssen der Rhein-, Weser- und Elbschiffahrtsinteressenten auf den 19. Januar 1909 zur Erörterung der technischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Schiffahrtsabgaben nach Weimar einberufenen Versammlung. Diejenigen badischen Handelskammern, welche keine eigenen Vertreter entsenden konnten, betrauten die Mannheimer Handelskammer mit ihrer Vertretung. Die Konstanzer Handelskammer schrieb bei dieser Gelegenheit: „Unseren Standpunkt in der Frage der Schiffahrtsabgaben haben wir schon wiederholt zum Ausdruck gebracht, und wollen wir hier nur wiederholen, daß wir uns von solchen Abgaben keine Vorteile, sondern nur Nachteile versprechen und daher entschieden gegen deren Einführung sind. Da die Abgaben nach Tonnenkilometern erhoben werden sollen und wir uns am obersten Teile des deutschen Rheins befinden, würden die Güter, die auf diesem Strom zu uns gelangen, ganz beträchtlich verteuert werden. Die Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee würde ihren Zweck nahezu verfehlen, denn der Unterschied zwischen Schiffs- und Bahnfracht würde durch die Abgaben zum größten Teil ausgeglichen werden", und die Schopfheimer Handelskammer: „Unser Standpunkt den Schiffahrtsabgaben gegenüber ist selbstverständlich noch derselbe wie früher, ablehnend."

Die Weimarer Versammlung bedeutete einen vollen Erfolg für die Schiffahrtsabgabengegner; in ihr wurde einmal scharfe Kritik geübt an dem oben erwähnten Buche von Peters, sodann wurde von Praktikern festgestellt, wie schwer die Belastung gerade auch für die thüringischen Staaten sein werde, deren wirtschaftliche Körperschaften sich geschlossen gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben aussprachen. Des weiteren wurde festgestellt, daß die vorgesehene Höhe der Abgaben nicht entfernt ausreichen werden, um die Ausführung der vorliegenden Projekte zu ermöglichen, endlich von vielen Seiten betont, wie gefährlich die Zustimmung der Bundesstaaten zu einem lediglich die rechtliche und formale Seite regelnden Gesetz wäre, dessen wirtschaftliche Folgen in keiner Weise übersehen werden könnten, da die preußische Regierung es sorgfältig vermieden habe, über diese Seite der Frage der Oeffentlichkeit Material zu geben.

* * *

In der Abteilung 2 des Jahresberichts der Mannheimer Handelskammer, Verkehrswesen, finden wir auf S. 321 f. folgende Ausführungen zur

Deutschen Eisenbahnfrage:

Im Gegensatz zu den Verkehrsrückschritten, welche der Binnenschiffahrt und dem Fernsprechwesen drohen, hat das Berichtsjahr im Eisenbahnverkehr einen kleinen Fortschritt gebracht durch die Schaffung einer Güterwagengemeinschaft in dem am 1. April 1909 in Kraft tretenden deutschen Staatsbahnwagenverband. Wie bei der Personentarifreform, so ist auch bei der Güterwagengemeinschaft das Ziel einer Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen und der für sie geltenden Bestimmungen nur zum Teil erreicht worden. Von dem Reichseisenbahn-Gedanken Bismarcks ist man in den letzten 30 Jahren deutscher Politik über die Betriebs- und Betriebsmittel-Gemeinschaft endlich bei der Güterwagengemeinschaft angelangt. Wie die Personentarifreform darf aber die Güterwagengemeinschaft nicht als Abschluß langjähriger Bemühungen um die Vereinheitlichung der deutschen Eisenbahnen betrachtet werden, vielmehr heißt es jetzt erst recht den großen Gedanken der deutschen Eisenbahngemeinschaft in die Tat umzusetzen. Die Handelskammer für den Kreis Mannheim hat die hohe nationale, volkswirtschaftliche und finanzielle Bedeutung dieser Frage stets erkannt und auch im Berichtsjahre des öfteren Schritte in dieser Richtung unternommen.

Anläßlich der an anderer Stelle behandelten Frage der Auflassung eines von London bis Ulm durchgeführten großen internationalen Zuges seitens der bayerischen Eisenbahnverwaltung richtete die Handelskammer im August d. J. an die interessierten süddeutschen Handelskammern, Städte und Verkehrsvereine folgende Anregung:

„Da trotz aller Bemühungen die Rivalität unter den süddeutschen Eisenbahnverwaltungen — wie auch wieder der vorliegende Fall zeigt — zum Schaden der Verkehrsentwickelung Süddeutschlands keinem verkehrsfreundlichen und großzügigen Zusammenwirken Platz zu machen scheint, so würden wir es sehr begrüßen, wenn die gleichgesinnten Körperschaften in Erwägungen darüber eintreten wollten, auf welche Weise ein Zusammenwirken der süddeutschen Eisenbahnverwaltungen erzielt werden könnte."

Die Anregung fiel auf guten Boden. Sie wurde von Städten, Handelskammern und Verkehrsvereinen Badens, Württembergs und Bayerns lebhaft begrüßt und gewünscht, daß man diese Frage sowohl in kleinerem Kreise wie auch in der Oeffentlichkeit erörterte. Von den Verkehrsvereinen in München, Karlsruhe und Mannheim erging an die Handelskammer das Ersuchen, die Frage auf der zweiten Konferenz süddeutscher Verkehrsvereine, die am 10. Oktober 1908 im Münchener Hauptbahnhof in Gegenwart von Vertretern der bayerischen Staatsregierung stattfand, zu behandeln. Der Sekretär der Handelskammer, Herr Dr. Blaustein, referierte. Die versammelten Körperschaften stimmten dem Referate zu und erklärten, daß sie die Notwendigkeit anerkennen, die Massen über den volkswirtschaftlichen Wert des Verkehrs und die Wichtigkeit der deutschen Eisenbahnfrage aufzuklären. Sie werden es daher als eine ihrer Hauptaufgaben betrachten, die zu einer solchen Aufklärung nötigen Schritte einzuleiten und durchzuführen. Die Versammlung sprach ferner die Erwartung aus, daß die Verkehrsverbände auf die betreffenden Eisenbahnverwaltungen dahin einwirken, daß namentlich die internationalen Fahrpläne unter größeren Gesichtspunkten und unter Ausschaltung jeder engherzigen Rivalität aufgestellt werden.

Die deutsche Eisenbahnfrage wurde ferner in ihrer ganzen Bedeutung von sachkundiger Seite auf einem volkswirtschaftlichen Abend in Mannheim am 19. November und auf Einladung der Handelskammer am 6. Januar 1909 behandelt. An der letztgenannten Besprechung nahmen Vertreter der Stadt und Handelskammer Mannheim, der Handelskammern Ludwigshafen, Heidelberg und Freiburg, sowie einige Reichs- und Landtagsabgeordnete teil. Es ist aller Grund zu der Annahme vorhanden, daß die erwähnten Besprechungen für die Lösung der deutschen Eisenbahnfrage auf föderativer Grundlage von größter Tragweite sein werden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. April 1909

Von der Modernistenbewegung.

In der neuesten Nummer der Wochenschrift „Das Neue Jahrhundert" gibt ein Anonymus beachtenswerte Anregungen zur Ausbreitung der modernistischen Bewegung. Sie werfen einige interessante Streiflichter auf diesen „Kulturkampf", der, wie wir immer wiederholen zu sollen glauben, die Teilnahme aller Gebildeten finden sollte. Der Anonymus schreibt:

Der größte Mangel, an dem die ganze fortschrittliche Bewegung innerhalb des Katholizismus schwer leidet, ist die Unmöglichkeit, sich publik zu machen. Sämtliche Zentrumsblätter dienen der kirchlichen Reaktion, mindestens dem starrsten Konservativismus. Diesen Konservativismus hat die kirchliche Obrigkeit nötig, um all ihre Willkür und ihre absolutistisch-terroristische Regierungsweise aufrecht erhalten zu können, und die Zentrumspresse kommt ihr eifrigst entgegen und verhöhnigelt alles, was auf eine Aenderung und Besserung bedacht ist. Alles muß bleiben, wie es im gewaltätigsten Mittelalter festgesetzt worden ist — das ist die Parole von beiden. Und alles muß totgeschwiegen oder verhöhnt werden, was nicht in dieses Horn tutet. Und so sehen wir, mit welcher Raffiniertheit die Zentrumspresse von allen Problemen des Modernismus, ja selbst des gemäßigsten Reformismus schweigt wie ein Grab, nur damit die Leser von dem Vorhandensein solcher Probleme nichts erfahren. Und daher brauchen wir kleine, billige Broschüren, welche unsere Ideen in die weitesten Volkskreise bringen, in die einsamen Pfarrhäuser, wo so manche Seele in Mutlosigkeit und Verzweiflung ringt und empört ist über die Gottlosigkeit und Herzlosigkeit der katholischen Kirchenvorstände, in die Häuser der Gebildeten, die systematisch verpflichtet werden, nur das Stroh der Zentrumspresse zu dreschen und nur mitzuhelfen haben, alle Schändlichkeiten ihrer Kirche (besonders gegen den Klerus) aufrecht zu erhalten und in den Parlamenten zu verteidigen, um dann nachher wieder als rechtlose „Laien" behandelt zu werden, überhaupt in alle Häuser, die mit der Kirche und besonders mit der Erziehung des Klerus zu tun haben. Mein Ruf geht also nach volkstümlich geschriebenen, billigen Broschüren! Möge bald sich jemand um die Sache annehmen!

Wir haben hier einen interessanten und lehrreichen Ausschnitt aus dem Geisteskampfe der Modernisten gegen den Klerikalismus. Auch die Charakterisierung der Zentrumspresse ist nicht übel. Vervollständigt aber wird das hier gezeichnete Bild durch eine Anmerkung der Redaktion der Zeitschrift zu obiger Anregung. Sie schreibt:

Ich glaube, daß sich Mitarbeiter für ein solches Unternehmen gewinnen ließen. Es ist nur die Schwierigkeit, einen zahlungskräftigen Verlag zu finden, der das Risiko tragen kann. Weiter ist der Vertrieb sehr schwer, wenn ihn keine Organisation stützt. Wäre es möglich, eine solche Organisation zu schaffen, dann kämen wir auch vorwärts. Aber alles scheitert an der berechtigten Furcht vor wirtschaftlichen Nachteilen; denn daß die Klerikalen hier skrupellos vorgingen, ist allgemeine Ueberzeugung.

Wirtschaftliche Aushungerung von Verlegern und Importeuren modernistischer Broschüren — so kämpft man für Wahrheit, Freiheit und Recht!

Die Pensionsversicherung der selbständigen Handwerker.

Vor einigen Jahren machte sich im Handwerk eine lebhafte Bewegung geltend zwecks Durchführung einer staatlichen Invalidenversicherung der selbständigen Handwerker. Nachdem aber die Reichsregierung durch den Mund des Grafen Posadowsky hatte erklären lassen, daß man wohl nicht soweit gehen könne, auch die Selbständigen in eine staatliche Zwangsversicherung einzubeziehen, flaute die Bewegung wieder ab, sodaß man in den letzten Jahren kaum mehr etwas davon hörte, höchstens daß man für den Mittelstand höhere Lohnklassen forderte.

Der Verbandsvorstand Deutscher Gewerbevereine veröffentlicht nun soeben eine Denkschrift, die die Einbeziehung der selbständigen Handwerker in die zu errichtende Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten fordert. Versicherungspflichtig sollen sein alle selbständigen Handwerker, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, doch sollen Einkommen über 5000 M. nur bis zu dieser Grenze in die Versicherung einbezogen werden. Die selbständigen Versicherungsnehmer sollen ihre Beiträge allein zahlen. Bei einem Einkommen von 1800—2400 M. würden nach Maßgabe der von der Regierung in der zweiten Denkschrift gegebenen Uebersicht über Gehaltsklassen, Leistungen und Beiträge die Versicherten beispielsweise folgende Bezüge erhalten: An Invalidenrente nach 10 Jahren 420 M., steigend bis zu 1050 M. nach 40 Jahren; in gleicher Weise Witwenrente nach 5 Jahren 84 M., nach 10 Jahren 168 M., nach 40 Jahren 420 M. Aehnlich steigern sich mit den Jahren die Bezüge für die Waisen und Doppelwaisen, wofür im ganzen von den Versicherten ein monatlicher Betrag von 14 M. zu zahlen ist.

Anhaltspunkte dafür, daß die Regierung ihre früher bekundete Stellungnahme geändert hätte, liegen nicht vor. Man kann sich daher vorläufig darauf beschränken, von dem Vorschlage der Deutschen Gewerbevereine Kenntnis zu nehmen.

Deutsche Steuergelder für die Tschechisierung Niederösterreichs.

Die Tschechen verstehen es ausgezeichnet, sich die Schwierigkeit der Lage der Deutschen Böhmens, die in dem Mißverhältnis der Bevölkerungszahl zu der Steuerleistung steht, für ihre Kampfzwecke nutzbar zu machen. So hat letzthin die tschechische Gemeindevertretung von Prosnitz beschlossen, zur Errichtung tschechischer Volksschulen in Niederösterreich 1000

Durch ein im Jahre 1751 eingetretenes Augenleiden, das in völlige Erblindung überging, wurde Händels letzte Lebenszeit getrübt. Nichtsdestoweniger komponierte und dirigierte der Unermüdliche unentwegt weiter. Noch am 6. April 1759, in seinem fünfundsiebzigsten Lebensjahre, leitete er in Covent-Garden zum letzten Male die Aufführung des „Messias". In derselben Nacht befiel ihn eine tiefe Schwäche und in Vorahnung des nahenden Endes fügte er seinem Testament noch ein Codizill bei. Wiederholt äußerte er den Wunsch, an dem Tage zu scheiden, da Christus gestorben und auferstanden sei. Sein Verlangen ging in Erfüllung — am Charfreitag, den 13. April, befiel ihn die Agonie und beim Anbrechen des 14. April des Jahres 1759 ging seine große Seele zur Unsterblichkeit ein.

Der Tod pflegt den Ruhm großer Menschen zu steigern. So auch bei Händel . . . Als sie ihn am 20. April 1759 in der Westminster-Abtei beigesetzt hatten, begann erst die rechte Feier seiner Oratorien. Besonders eine Sängerin hat diese Feier zu großartigen Aeußerungen des Enthusiasmus gesteigert — Gertrude Elisabeth Mara, geb. Schmeling. Goethe hatte schon als Knabe ihre wunderbare Stimme gehört — „die Arien Sul terren piagata a morte etc. und par che di giubilo etc. aus Hassens Helena auf dem Calvarienberg weiß ich mir noch im Geiste hervorzurufen", schreibt er 1824 aus Anlaß des Friedrich Rochlitzschen Buches „Für Freunde der Tonkunst". Schade, daß Händel den himmlischen Gesang der Mara, der in den großen Arien des Messias alle Welt hinriß, nicht mehr erlebt hat. Auch die Cibber, die leichtsinnige, später elend zugrunde gegangene Tochter des bekannten englischen Lustspieldichters und Schauspieldirektors Colley Cibber, hatte bei der ersten Aufführung des Messias am 13. April 1742 in Dublin trefflich gesungen, so trefflich, daß nach einer Arie ein Geistlicher aus dem Auditorium in Ekstase ausrief: „Weib, dafür sind dir alle deine Sünden vergeben", aber gegen eine Mara trat sie zurück.

Goethe fühlte sich durch die Schrift von Rochlitz mit ihrer „gemütlich-ausführlichen Darstellung des Messias von Händel" mächtig angezogen. „Sie erregte in mir," so schreibt er, „die unwiderstehliche Sehnsucht, von dem Werke, das mich früher an die ernsteste Tonkunst herangeführt, soviel abermals zu vernehmen, daß die alten, halb verklungenen Gefühle sich wieder entwickelten und die jugendlichen Genüsse in Geist und Seele sich nochmals erneuerten. Dazu gelange ich denn jetzt unter der Anleitung eines wackeren Musikdirektors, durch Teilnahme von Tonkünstlern und Liebhabern. Ich folge nunmehr dem Gange des unschätzbaren Werkes nach vorliegender Anleitung, man schreitet vor, man wiederholt; und so hoffe ich in einiger Zeit ganz wieder von Händelscher Geistesgewalt durdrungen zu sein."

So hat Goethe dem kongenialen Geiste Händels gehuldigt. Große Seelen verstehen sich, weil in der Höhe ihrer Existenz nichts Kleines und Unbedeutendes zwischen ihnen liegt.

Georg Buß-Berlin.

Buntes Feuilleton.

— **Ein Augenzeuge über Lincolns Ermordung.** Unter den zahlreichen Aufsätzen und Dokumenten, die anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Abraham Lincoln in Amerika veröffentlicht wurden, beansprucht ein Schriftstück besonderes Interesse, das jetzt durch das Century Magazine zum ersten Mal bekannt wird. Es ist der Brief einer jungen Amerikanerin, die der Zufall zur Augenzeugin der Ermordung des Präsidenten werden ließ. Zwei Tage nach der schrecklichen Szene im Theater schreibt Julia Adeloide Shepard an ihren Vater diesen Brief, in dem die patriotische Erregung und der leidenschaftliche Zorn nachklingt, der nach den heißen Kämpfen des Sklavenkrieges die Amerikaner beseelte. „Lieber Vater", so beginnt der Brief, dessen Schreiberin übrigens heute noch lebt, „es ist Freitag abend und wir sind im Theater. Julia hat mir eben erzählt, daß da drüben in der mit seidenen Fahnen geschmückten Loge der Präsident ist. Aber die reizende Tochter von Senator Harris ist das einzige, was wir sehen können, denn die Fahnen verhüllen den Rest. Aber wir alle fühlen es: „Vater Abraham" ist da; wie ein Vater sorgt er darüber, was seinen Kindern gefällt, mehr ihretwegen, als um seines eigenen Vergnügens willen. Die Zeitungen hatten schon verkündet, daß er kommen würde. Wie freundlich ist es nun hier im Theater; als ob eine einzige große Familie sich zwanglos am Kaminfeuer versammelt. Wie verschieden von dem Pomp und dem Prunk des monarchistischen Europas." Miß Shepard spricht dann von dem Stücke, das gespielt wird. „Wir warten auf die nächste Szene. Der Knall einer Pistole ertönt. . . . Gehört es zum Stücke? Aus der Präsidentenloge springt ein Mann, drei Meter tief, auf die Bühne. Eine Ahnung der Wahrheit zuckt in mir auf. Er schwingt einen Dolch und schreit dabei: „Der Süden ist gerächt!" Dann eilt er über die Bühne. Niemand rührt sich. „Hast Du gehört, was er sagte? Ich glaube, er hat den Präsidenten ermordet . . ." Miß Harris in der Loge ringt die Hände und ruft nach Wasser. Im nächsten Augenblick ist die Bühne überfüllt. — Offiziere, Polizisten, Schauspieler, Bürger. „Ist ein Arzt im Hause?" hört man rufen. Mehrere eilen vorwärts und erklimmen mit übermenschlicher Anstrengung die hohe Logenbrüstung. Minuten werden zu Stunden. Sieh, da bringen sie ihn. Ein Haufen kräftiger Arme trägt Lincolns geliebten Körper dahin. Ein Blick auf das todesbleiche Gesicht, als sie vorüberziehen. Major Rathbone eilt vorwärts, um Frau Lincoln zu stützen, aber er vermag es nicht. Was ist denn? Ja, auch er ist verwundet. Irgend jemand ruft: „Räumt das Haus", und nun wiederholt alles: „Ja, räumt das Haus". Langsam stiehlt sich jeder aus dem Unglückshause. Man braucht sich nicht

MARCHIVUM

Kronen zu bewilligen. In Proßnitz haben die Tschechen die überwiegende Bevölkerungsmehrheit und daher die Gemeindeverwaltung in den Händen, aber die Deutschen bringen 50 v. H. der Steuern auf. Sie müssen also erleben, daß deutsche Gelder dazu verwandt werden, den tschechischen Eroberungszug gegen das von Haus aus rein deutsche Niederösterreich und die Hauptstadt Wien zu unterstützen.

Deutsches Reich.

— **Eine deutsche Luftmannsschule.** Das erste Ziel, das der neugegründete „Deutsche Luftflottenverein" verfolgt, ist nicht, wie man aus seinem Namen zunächst vermuten könnte, die Schaffung einer Luftflotte, sondern die Gründung einer Luftmannsschule. Diese Schule soll, wie die „Mil.-pol. Korrespond." meldet, mit dem 1. Oktober ds. Js. in Friedrichshafen ins Leben treten und dort, an der Wiege des deutschen Luftschiffbaues, die Mannschaften für die Kriegs- und Verkehrsflotte der Zukunft in dreijähriger ernster wissenschaftlicher Schulung und praktischer Unterweisung ausbilden. Die Leitung der Schule wird in den Händen des Generalleutnants v. Nieber liegen. Die Zöglinge sollen nach abgeschlossener Mittelschulbildung und einem Jahr praktischer Arbeit im Maschinen- und Schlosserfach in die Friedrichshafener Schule eintreten, im ersten Jahre theoretischen Unterricht erhalten, im zweiten Jahre in einer Luftwerft arbeiten und im dritten Jahre Luftfahrten in Motorluftschiffen und Flugapparaten unternehmen. Hieran wird sich die Ableistung der Dienstpflicht bei einer Luftschiffertruppe anschließen und nach dieser, seine weitere Fortbildung fördernden Zeit kann der fertige Luftmann in den Dienst des Verkehrsmittels der Zukunft treten.

— **Die wachsende Opposition der Zentrumsarbeiter** gegen die allen Traditionen der Partei widersprechende Haltung des Zentrums bei der Reichsfinanzreformfrage suchen die führenden Zentrumsblätter mit allen Mitteln zu beschwichtigen. Besonders schwierig ist dies aber gegenüber dem Beschluß der Zentrumsabgeordneten, die jetzige Liebesgabe in ihrer vollen Höhe aufrecht zu erhalten und den Schnapsbrennern noch dazu ein Extra-Douceur zu gewähren. Die „Germania" kann sich schließlich auch nicht anders helfen, als indem sie die Haltung der Fraktion mit dem Mantel des Geheimnisvollen umgibt und sich so stellt, als ob es sich um schwierige taktische Manöver handelt. Sie schreibt:

Angesichts der ganzen politischen Lage ist die Ungeduld und Nervosität des München-Gladbacher Blattes vollends unbegreiflich; die Zentrumsfraktion wird die Interessen der Arbeiterschaft zu wahren wissen; davon darf man allerorts überzeugt sein; aber sie hat heute nicht nötig, den Feldzugsplan vor allen Gegnern auszubreiten. Für ein klein wenig Taktik wird auch die „Westdeutsche Arbeiterzeitung" Verständnis haben.

Die Zentrumsfraktion hat die Interessen der Arbeiterschaft schon so oft preisgegeben, daß es uns doch zweifelhaft erscheint, ob sich die Zentrumsarbeiter auch diesmal wieder durch solche Hinweise werden beruhigen lassen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Katholischer Lehrerverein der Pfalz.

P. Ludwigshafen, 13. April. Gestern trat hier die 9. Hauptversammlung des Katholischen Lehrervereins der Pfalz zu ihrer Tagung zusammen. Nachmittags wurde eine geschlossene Mitgliederversammlung im Saale des Katholischen Gesellenheims abgehalten. Die Begrüßungsfeier fand abends im Saale des Gesellschaftshauses statt und hatte einen sehr starken Besuch aufzuweisen. In der heute vormittag 10 Uhr stattfindenden öffentlichen Hauptversammlung im großen Saale des Gesellschaftshauses werden sprechen: Dr. M. Spahn, Universitätsprofessor in Straßburg über: „Die Erziehung der Kinder zu Christen und Staatsbürgern", J. Müller, Volksschullehrer in Hedendalheim über „Lebens- und Bürgerkunde und Charakterbildung", Joseph Sattel, Volksschullehrer in Ludwigshafen über: „Der Entwicklungsgedanke und die Christliche Pädagogik". An die öffentliche Versammlung schließt sich ein Essen im Gesellschaftshaus und eine Fahrt durch die Ludwigshafener und Mannheimer Hafenanlagen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 13. April 1909.

* **Ernannt** wurde Rechnungsrat Josef Anton Riegger beim Ministerium des Innern zum Oberrechnungsrat, Expeditureassistent Cornelius Boxheimer zum Kanzleivorsteher bei dem Notariate Karlsruhe 1—3 und 8 und Sekretariatsassistent Emil Stech beim Landgericht Karlsruhe zum Registraturassistenten beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

* **Uebertragen** wurde dem Rechnungsrat Wilh. Kohler beim Ministerium des Innern unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat die Stelle eines Bureauvorstehers (Revisionsvorstandes) beim Verwaltungshof.

* **Versetzt** wurde Notar Eugen Huffschmid in Ettenheim in den Amtsgerichtsbezirk Buchen und Notar Ludwig Ertel in Engen in den Amtsgerichtsbezirk Ettenheim. Huffschmied wurde das Notariat Buchen und Ertel das Notariat Ettenheim zugewiesen.

* **30jähriges Jubiläum.** Am 15. April sind es 30 Jahre, daß der nunmehrige 2. Direktor Herr Jacob Hirsch bei der Mannheimer Lagerhausgesellschaft eingetreten ist. Von den kleinsten Anfängen an hat Herr Hirsch alle Stadien der Entwicklung mitgemacht und kann nun als getreuer gewissenhafter Mitarbeiter auf seine Tätigkeit mit Zufriedenheit zurückblicken. Möge es ihm vergönnt sein, in voller Rüstigkeit und Gesundheit noch recht lange seine Dienste der Gesellschaft widmen zu können, zu deren fernerem Blühen und Gedeihen.

* **Die diesjährige Landesversammlung des „Landesverbands der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen"** wird am 3. Juli in Säckingen abgehalten. Anträge für die Tagesordnung der Versammlung müssen spätestens bis 15. Mai an das Präsidium des Verbandes in Rastatt eingereicht werden.

* **10. Jahresbericht des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen.** Wenn wir, so leiten Frau Leontine Simon und Frau Fanny Böhringer ihren 10. Jahresbericht ein, heute nach 10jährigem Bestehen einen Rückblick auf unsere Arbeit werfen, so dürfen wir unseren diesjährigen Bericht mit der erfreulichen Mitteilung beginnen, daß die Rechtsschutztätigkeit von Jahr zu Jahr mehr gewürdigt und in Anspruch genommen wird. In dem ersten Jahre, es zählte vom Gründungstage an, 20. Februar 1899 — 1. April 1900, hatten wir 186 Fälle und 357 Besuche zu verzeichnen; heute ist die Zahl der Besucherinnen um das Vierfache gestiegen. In dem Vorjahre kamen 110 Fälle mehr zur Behandlung als im Jahre 1907, und wieder hat sich die Zahl der zur Besprechung gekommenen Fälle in dem Berichtsjahre um 117 vermehrt. Hieraus ergibt sich wohl zur Genüge, daß auch die Rechtsschutztätigkeit für Frauen eine ihren Zweck voll erfüllende Einrichtung unserer vorwärtshastenden Zeit ist. Die bisher bestehenden 2 Sprechstunden wöchentlich haben sie sich als zu wenig erwiesen, es wurde darum von 1. September 1908 ab eine dritte Sprechstunde eingerichtet. Es waren im ganzen 120 Sprechstunden; die Gesamtzahl der Besucherinnen betrug 15990. Davon waren ledig 141, verheiratet 236, Witwen 66, getrennt lebend 53, geschieden 17. Erwerbstätig waren 684, neue Fälle 513, Besprechungen laufender Fälle ergaben sich 1077. Auf Anregung des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen wurden auch in unserer Stadt „Fürsorgeausschüsse" ins Leben gerufen. Seit 1. Oktober wohnen bereits jeweils zwei Frauen den Jugendgerichtsverhandlungen bei; die für weibliche Fürsorge geeigneten Fälle werden ihnen zur Weiterbehandlung zugeteilt. Des weiteren wurde eine Eingabe an die hiesige Stadtverwaltung gemacht, welche darum einkommt, daß das vom Bunde deutscher Frauenvereine entworfene Flugblatt, das auf die Wichtigkeit von Eheverträgen hinweist, auf dem Standesamte zur kostenlosen Verteilung gelangen soll. Bedauerlicherweise wurden wir damit abgewiesen; die an uns ergangene Antwort lautet: „Ihr sehr gefl. Ersuchen vom 14. Februar d. J. um Gestattung der Verteilung von Ehevertragsformularen durch unser Standesamt haben wir unserer Aufsichtsbehörde, dem Großh. Amtsgericht hier, vorgelegt. Das Amtsgericht hat dagegen Bedenken erhoben und diese auch aufrecht erhalten, nachdem wir auf die Uebung in anderen Städten durch Vorlage Ihrer sehr gefl. Briefschriften hingewiesen hatten. Wir sind daher zu unserem Bedauern nicht in der Lage, Ihrem Antrage stattgeben zu können." Herr Dr. Lindeck hatte die Freundlichkeit, einen Zyklus von Vorträgen über das eheliche Güterrecht zu halten.

* **Internationale Sprach- und Wirtschaftskurse in Le Havre.** Die günstige Aufnahme, welche die in den Jahren 1907 und 1908 in Lausanne und Mannheim von der Internationalen Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens veranstalteten Internationalen Wirtschaftskurse fanden, veranlaßten die Gesellschaft, auch in diesem Jahre einen solchen Kursus einzurichten, der vom 26. Juli bis 21. August in Le Havre stattfinden soll. Die Internationalen Wirtschaftskurse sind in erster Linie für junge Kaufleute, die mit dem Auslande in Beziehung stehen, sowie für Handelslehrer, die neben einer Vertiefung ihrer Sprachkenntnisse eine eingehendere Kenntnis der geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse des betr. Landes sich zu erwerben wünschen, ins Leben gerufen. Sie berücksichtigen daher nicht nur die sprachliche Weiterbildung der Teilnehmer sondern suchen dieselben auch vor allem der wirtschaftlichen Struktur des Landes, seinen Handelsbeziehungen und der Eigenart der Bevölkerung bekannt zu machen. Neben Vorlesungen und seminaristischen Uebungen finden daher Exkursionen und Besichtigungen der Hafen- und Werftanlagen von Le Havre sowie der industriellen Betriebe und größeren Handelsunternehmungen statt. So werden im Anschluß an die Vorträge, die von Mitgliedern der Handelskamer Le Havre und hervorragenden Persönlichkeiten aus Paris gehalten werden, der Hafen, die Docks und Werften von Le Havre, die Petroleumraffinerien, die Sägewerke von Le Havre und die industriellen Betriebe der weiteren Umgebung wie u. a. die Kattunfabriken in Bolbec, die Industrien Rouens usw. besucht werden. Die Teilnehmer finden in guten Familienpensionaten Le Havres, deren Verzeichnis auf Wunsch zur Verfügung steht, freundliche Aufnahme. Die Einschreibegebühren für den Sprachkursus sind auf je 60 Frs. festgesetzt. Die Kurse stehen unter der Leitung des Herrn Marchal, Direktor der höheren Handelsschule in Le Havre. Prospekte und Programme der Internationalen Sprach- und Wirtschaftskurse sind vom Bureau des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, Braunschweig, Breitestr. 9, zu beziehen. Anmeldungen von Teilnehmern aus Deutschland, die um Angabe ihres Lebenslaufes und Uebersendung ihrer Zeugnisse gebeten werden, sind zu richten an Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Stegmann, Braunschweig, Vorsitzender des Deutschen Verbands für das kaufmännische Unterrichtswesen, und an Herrn Kommerzienrat Habenicht, Vizepräsident der Handelskammer Leipzig.

* **Mittelrheinischer Fabrikantenverein.** Am Donnerstag, 15. April, nachmittags 3.15 Uhr, hält der Mittelrheinische Fabrikantenverein in Mainz im Kasinohof zum Gutenburg eine Vereinsversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Referat des Vereinssekretärs über die Beschlüsse der Reichstagskommission zur Novelle zur Gewerbeordnung (Konkurrenzklausel, Fortbezug des Gehaltes bei Krankheit, Arbeitsordnung, obligatorische Arbeiterausschüsse etc.).

* **Vom Heidelberger Schloß.** Am Otto-Heinrichbau werden im Laufe dieses Sommers die schwer beschädigten Portalskulpturen kopiert, wofür die Mittel im Budget 1908/09 zur Verfügung gestellt wurden. Die Kopien müssen an Ort und Stelle gemacht werden. Zu dem Zweck wird demnächst vor dem Portal ein Gerüst aufgestellt.

* **Der lenkbare Storch.** Wie schon mitgeteilt, kommt der bei uns schon einmal mit großem Beifall aufgenommene Entdecker der allen interessanten Lehre der Vorausbestimmung des Geschlechts, der Biologenetiker Friedrich Robert, nochmals hierher, um überraschende, neue sexuelle Aufklärungen zu geben. Allein in Leipzig war der Zuspruch so groß, daß Herr Robert mehr als dreißigmal die größten Säle füllen konnte. Man rühmt dem Vortragenden nach, daß er seine Belehrungen in ansprechenderer Weise zu geben versteht, als man es sonst gewöhnt ist. Was das Wort allein nicht vermag, das ergänzen eine Reihe interessanter Lichtbilder. Da er außerdem Beispiele über Beispiele aus dem praktischen Leben zu bieten vermag, so ist der Besuch jedem Gereiften zu empfehlen. Der Projektions-Vortrag findet Donnerstag, 15. April, abends 8½ Uhr, vor Herern und Damen im Kasinosaal statt.

* **Das Saalbautheater** hat nach kurzer Pause, die durch die Karwoche veranlaßt wurde, am ersten Osterfeiertage wieder seine Pforten geöffnet. Die unfreiwillige Muße ist dem neuen Programm sehr zustatten gekommen. Man merkt ihm die peinlich sorgfältige Vorbereitung an. Nur einen Fehler hat es: es fehlt ihm die Grandattraktion, wie man so gern zu sagen pflegt, die Hauptzugnummer, die allein schon genügt, das Haus zu füllen und die um so mehr vonnöten ist, wenn der Frühling mit Macht ins Land zieht. Wenn wir aus der abwechslungsreichen Serie artistischer Künste die 3 Alex zuerst herausgreifen, so tun wir dies nicht, weil wir beim Lesen dieses Namens unwillkürlich an einen liebwerten heimischen Namensvetter erinnert wurden, sondern weil diese Nummer am meisten den Reiz der Neuheit besitzt, was ganz besonders viel sagen will, wenn man bedenkt, was auf dem Gebiete der Zahnathletik hier schon zu sehen war. Die schön gebauten Künstler führen ihre ungemein schwierigen Tricks an den römischen Ringen und an eigenartig konstruierten Apparaten mit Eleganz und Sicherheit aus. Etwas Neues ist auch der Musikalakt von Evivette und Fontaine. Die Nummer beweist in ganz besonderem Maße, daß man nur Empfindungsgabe zu besitzen braucht, um auf einem schon sehr beackerten Terrain die schönsten Früchte des Erfolges zu erzielen. Mit allen möglichen Gegenständen musiziert das sich zum Souper niederlassende Pärchen, mit Messern und Gabeln, mit den unterschiedlichen Flaschen, die auf dem Tische stehen, mit den Troddeln der Tischlampe. Madame Laya führt eine Anzahl reizender Malteser Zwergpudel vor. Die in schneeiger Weiße glänzenden Tierchen beweisen, daß sie in eine gute Schule gegangen sind. Auch Radfahren haben sie gelernt und zum Schluß segeln sie sogar in einem Zeppelinballon durch die Lüfte. Ein exzellenter Imitator unserer Tierwelt ist Alexandre. Wie er vornehmlich den Gesang verschiedener Vogelarten — wir nennen nur Amsel, Nachtigall und Kanarienvogel — nachahmt, das ist bewunderungswürdig und zeugt von einer außergewöhnlichen Beobachtungsgabe. Als ein Humorist, der mit einer unglaublichen Zungenfertigkeit gesegnet ist, erweist sich Hermann Kunz. Der Künstler versucht

---

zu eilen. Auf der Treppe prallt man zurück, und mit bebenden Lippen sagt es jemand: „Ja, seht es, es ist das Blut unseres Präsidenten." Die Treppe hinunter bis auf das Pflaster sieht man den roten Streifen. Wie eine Entweihung wäre es gewesen, nahe heranzutreten. Endlich sind wir auf der Straße. Man hat den Präsidenten in das gegenüberliegende Haus getragen. Er lebt, aber er ist tötlich verwundet. Was sagen hier die Leute: „Sekretär Senard und sein Sohn liegen mit durchschnittenen Kehlen im eigenen Hause?" Ist es so? Ja, und der Mörder des Präsidenten ist durch eine hintere Allee entkommen, wo ein rasches Pferd für ihn bereit stand. Rasselnd kommt Kavallerie die Straße hinunter und nimmt mit gezogenem Säbel vor dem Hause Aufstellung. Zu spät, zu spät, was nützen jetzt bewaffnete Männer! Von dem Gewicht des grenzenlosen Schmerzes beschwert schleicht die Zeit langsam dahin; zarte Frauen schlingen ihre Arme in die ihrer Beschützer, starke Männer umarmen sich und weinen laut wie Kinder. Alles ist in furchtbarer innerer Erregung. Auf und ab eilt man. „Wird er leben? Ist keine Hoffnung?" schwirren halberstickte angstvolle Fragen hin und her. Jetzt werden die Straßenlaternen ausgelöscht. „Welche Schande! Nicht jetzt! Nicht heute nacht!" Sie werden wieder angezündet. Dann treibt die Wache mit gezogenem Säbel die Menge zurück." . . . Miß Shepard eilt mit ihrer Begleiterin in das in unmittelbarer Nähe liegende Haus von Verwandten. Hier verbringt man wachend die Nacht. Niemand denkt an Schlaf. „Wir sprachen leise und lauschten mit beklommenen Herzen auf die Hufschläge der Kavalleriepferde unten auf der Straße. Erst mit Morgendämmern zogen die Herren sich zum Schlafen zurück, aber Julia und ich blieben auf . . Noch lebt er. Aber kaum hatten wir am Morgen unser Frühstück zu uns genommen, als das Läuten der Kirchenglocken die schreckliche Wahrheit verkündete." Als man am folgenden Donnerstag gegen Abend in die Stadt fuhr, waren alle Straßen ein leuchtendes Schimmern von Lichtern. Von der kleinen Zollhütte bis hinauf zum Weißen Hause reihte sich Licht an Licht. Am Himmel zuckten glühend die Leuchtraketen, von den öffentlichen Gebäuden schimmerten die weißgrellen Kalklichter. Ueberall brannten Feuer, alles was Yankeebegeisterung und Yankeetrauer erfinden konnte, war geschehen, Sinnsprüche leuchteten auf, und aus Mitternacht wurde lichter Tag."

— **Falscher Alarm in Holland.** Aus dem Haag wird uns berichtet: Je näher die lang erwartete Stunde kommt, die den Niederlanden einen Thronerben schenken soll, je größer wird die Spannung im ganzen Lande. Die Nervosität der Bevölkerung ist so groß, daß daraus ein falscher Alarm nach dem anderen entspringt und sich mit Blitzesschnelle weiterverbreitet. Auf den Straßen bleiben die Leute bei jedem Geräusche stehen, das auch nur im entferntesten an einen Kanonenschuß erinnern könnte; gespannt lauschen sie, ob der Klang sich wiederholt und mit offensichtlicher Enttäuschung gehen sie weiter, wenn dann alles ruhig bleibt. Ein Korrespondent schildert, wie in der Spuistraat sich eine Menschenmenge ansammelte: ein Polizist brachte einen Arrestanten zur Wache, der von dem schönen Nationalgetränk, dem Genever, des Guten ein wenig zu viel getrunken hatte. Unter gewöhnlichen Verhältnissen würde die Szene kaum beachtet worden sein: jetzt genügt jede Kleinigkeit, um im Nu Hunderte von Menschen erwartungsvoll auf den Straßen zusammenströmen zu lassen. Die Vorderen, die die Szene beobachten konnten, musterten gelassen den Polizisten und den Arrestanten mit ihren Blicken; die Hinteren aber witterten das langerwartete große Ereignis und von allen Seiten tönten die Rufe: „Sind die Extrablätter da?" Irgend jemand fragte: „Ist es ein Junge oder ein Mädchen?" Das Wort ging weiter und im Nu war das ganze Stadtviertel in der größten Aufregung. Vor einigen Tagen geriet der ganze Haag in Erregung, weil ein junger Bursche einen Mörser abschoß; als in einem benachbarten Dorfe zu einer Hochzeit die Glocken der Dorfkirche läuteten, stürzten im Haag die Leute auf die Straße und waren überzeugt, daß der Thronerbe erschienen sei. Als sie endlich die Wahrheit erfuhren, waren sie aufs höchste enttäuscht. Dabei fehlt es natürlich nicht an komischen Zwischenfällen, bei denen aus den nichtigsten Anzeichen heraus im Handumdrehen die lustigsten Irrtümer und Verwechselungen entstehen. Man hat überall bereits Extrablätter fertig gedruckt, die im Augenblick sofort verkauft werden sollen. Durch einen komischen Zufall begannen in dem Haag einige dieser Blätter zu zirkulieren und wurden zur Ursache eines Menschenauflaufs. Ein Stationsbeamter, dem eine Anzahl dieser vorgedruckten Extrablätter in Verwahrung gegeben war, wurde telephonisch angerufen. „Wer ist dort?" Durch das Telephon kommt die Antwort: „Prinz". Der Name ist in Holland weit verbreitet, aber in diesem Augenblick der allgemeinen Erwartung griffen die Gedankenassociationen des Stationsbeamten weiter aus: ohne weiteres legte er das Telephon beiseite und stürzte zu dem Schranke, in dem er die Zirkulare verwahrt hielt. Er nahm jene, auf denen die glückliche Geburt eines Prinzen angezeigt wurde, und teilte sie sofort aus. Zehn Minuten später freilich ging es dem armen Stationsbeamten nicht gut, er schloß seinen Schrank wieder zu und dachte tiefsinnig über das altholländische Sprichwort nach, das da sagt: „Ehe du zur Kirche gehst, überzeuge dich, daß die Glocken läuten." Noch größer war die Verwirrung, die in einer kleinen Stadt Nordhollands hervorgerufen wurde. Ein kleiner Ladeninhaber erhielt eine Kiste mit diesen Extrablättern; man hat alle Eventualitäten erwogen und dabei solche für den Prinzen, andere für eine Prinzessin und sogar eine Anzahl mit dem Vordruck für Zwillinge anfertigen lassen. Sie gehen jetzt an alle kleinen Geschäfte, die im gegebenen Augenblick natürlich die zutreffenden Zettel austeilen. Der Ladeninhaber öffnete den Deckel der Kiste, fand die Zettel, die die Geburt des Prinzen ankündigten, und ohne weiter zu überlegen, von der patriotischen Begeisterung des Augenblicks hingerissen, eilt er auf die Straße und teilte einen Haufen solcher Zettel aus. Im Nu war er von Hunderten umringt, überall war große Begeisterung und alles las mit leuchtenden Blicken die Zettel. Plötzlich ruft einer: „Lang lebe unser kleiner Prinz! „Was?" sagt der Nebenmann, „es ist doch eine Prinzessin!" Und dann ein Dritter: „Unsinn, es sind doch Zwillinge, hier steht doch auf meinem Zettel." Eine lebhafte Diskussion beginnt, die fast in eine Prügelei auszuarten droht; endlich klärt sich der Zwischenfall auf, freilich nicht ohne daß der Ladeninhaber, der die Konfusion in seiner übertriebenen Begeisterung angerichtet hatte, eine sehr unangenehme halbe Stunde verleben muß.

MARCHIVUM

sein Publikum mit leichtverdaulicher Kost zufrieden zu stellen und daß ihm dies ausgezeichnet gelingt, bewies am Premierentage der starke Beifall, der ihn zu immer neuen Zugaben zwang. Die 4 Demolis, brillante Parterreakrobaten, der Schnellmaler Carlo, der durch die Geschmeidigkeit der Detailausführung seiner Gemälde Bewunderung erregt, die Soubrette Irene Osborn, die allein schon wegen der Art und Weise ihres Vortrags die Bezeichnung Künstlerin in vollem Maße verdient, Grevys belustigende Pantomime „Ein verhängnisvoller Morgen" und neue fesselnde Bilder des Droese-Biographen kompletttieren das gediegene Programm, dem Herr Kapellmeister Becker die nötige musikalische Würze gibt.

* **Verhütung von Waldbränden.** Täglich liest man eben in den Zeitungen von stattgefundenen Waldbränden, welche zum großen Teil durch Nachlässigkeit und Unachtsamkeit der Spaziergänger hervorgerufen werden. Nicht dringend genug kann davor gewarnt werden, bei der jetzigen trockenen Witterung brennende Streichhölzer oder noch glimmende Zigarrenreste leichtsinnigerweise wegzuwerfen. Abgesehen von der bei Uebertretung eines polizeilichen Rauchverbots in den Waldungen verwirkten, sowie der nach dem Forstschutzgesetz zu erwartenden Strafe, kann der betreffende Schuldige auch zum Ersatz des durch den Waldbrand verursachten, unter Umständen hohen Schadens herangezogen werden, da von den Forstbehörden sofort nach Bekanntwerden eines Waldbrandes auch bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet wird.

* **Unfug.** In der Nacht von Sonntag auf Montag haben ein oder mehrere Strolche den am Hofter der „Volksstimme" angebrachten Briefkasten in Brand gesteckt. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft bemerkte um 2.50 Uhr am Tore Qualm. Nach näherer Untersuchung fand dieser den Kasten in Brand. Eine verkohlte Schachtel Streichhölzer ward vorgefunden. Die Briefe und Zeitungen waren verbrannt. Ebenso ist das Tor beschädigt.

* **In Feudenheim** ist am Sonntag der über 70 Jahre alte Spenglermeister Johann Kratz gestorben, der sich in der bevorstehenden Schwurgerichtsperiode wegen versuchten Mords verantworten sollte. Kratz hatte, wie man sich erinnert, vor einiger Zeit ein Attentat auf seine 50 Jahre alte verwitwete Schwiegertochter, mit der er zusammenlebte, verübt, weil die Frau beabsichtigte, sich wieder zu verheiraten. Nach dieser Tat versuchte er, sich selbst zu erschießen und verletzte sich schwer. Er befand sich zuerst im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim, dann wurde er dem Krankenhaus in Lampertheim überwiesen. Von da wurde er entlassen, da Fluchtverdacht bei dem mit einem Fuße schon im Grabe stehenden Mann nicht vorlag.

* **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen der Süddeutschen Getreide-Preßhefen- und Spiritusfabrik G. m. b. H. hier, Industriestraße 48, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Gustav Mayer hier. Konkursforderungen sind bis zum 17. Mai anzumelden. Prüfungstermin der angemeldeten Forderungen: 7. Juni.

Polizeibericht.

(Schluß.)

Körperverletzungen: Auf der Friedrichsstraße in Neckarau schoß gestern nacht 11 Uhr eine noch unbekannte Mannsperson einem ledigen Taglöhner von Neckarau einen scharfen Schuß vorsätzlich in die linke Hand. Bei einer Schlägerei in der Wirtschaft zum „Prinz Max" in Neckarau verletzte gestern Abend halb 9 Uhr ein Fabrikarbeiter von Bodenmais, welcher mit offenem Messer auf die Gäste losging, einem einschreitenden Schutzmann einen erheblichen Messerstich in die rechte Hand. Der Verletzte brachte den Messerhelden nach der Polizeiwache, woselbst er aber, während der Schutzmann verbunden wurde, wieder entsprang. Der Flüchtige wurde von dem Diensthund eines andern Schutzmanns eingeholt und energisch gestellt, sodaß die Wiedergefangennahme erfolgen konnte.

Weitere Körperverletzungen wurden verübt auf der Seckenheimerstraße zwischen M und N 4, in der Wirtschaft L 4, 7, in der Wirtschaft zum Edinger Biergarten, Schwetzingerstraße Nr. 72, durch Werfen mit einem Bierglas, vor dem Hause J 6, 2 durch Stechen mit einem Messer, auf der Zehnkstraße durch Messerstiche, in der Wirtschaft Blachstraße Nr. 2 in Waldhof, auf dem Wochenmarkt G 1, im Hause Augartenstraße Nr. 82, vor dem Hause U 6, 4, durch Schlagen mit einem Messer oder Schlagring, im Hause Mittelstraße Nr. 100 durch Schlagen mit einem Stuhl, im Schloßgarten durch Schlagen mit einem an einem Strick befestigten eisernen Hammer und im Hause Dürkheimerstraße Nr. 3 in Käfertal, woselbst ein verheirateter Porzellandreher den größten Teil seines Mobiliars zertrümmerte und drohte, alles in Brand zu setzen, ferner einen einschreitenden Schutzmann mit einem abgerissenen Tischfuß durch Schläge auf den Kopf und das Gesicht verletzte.

Verhaftet wurden 24 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Badische Landesverbands-Geflügel-Ausstellung 1909.

L. Heidelberg, 10. April.

Die unter dem Protektorate des Großherzogs stehende Landesverbandsgeflügelausstellung wurde heute von dem 1. Präsidenten des Verbandes, Herrn Geh. Oberregierungsrat Solzer-Karlsruhe, in Gegenwart von Vertretern der städtischen Behörden und des Bezirksamts eröffnet. Die Veranstalter der Ausstellung, der Verein für Geflügelzucht Heidelberg und Umgegend, hatten in dem städtischen Bauhof an der Bergheimerstraße sehr geeignete Räumlichkeiten gefunden, in denen sie die umfangreiche Ausstellung (360 Nummern umfassend) vorteilhaft und übersichtlich arrangieren konnten. Dank der regen Beteiligung aus allen Teilen des Großherzogtums bietet die Ausstellung einen interessanten Einblick in das Gebiet der Geflügelzucht. Alle Abteilungen, vom einfachsten Landhahn bis zu den edelsten Geschlechtern mit hochtönenden Namen, daneben alltägliche Geräte, Brutmaschinen, Fallnester, Tauben, Futterartikel, Literatur sind äußerst reichhaltig mit ausgewählten Ausstellungsgegenständen versehen. In den einzelnen Abteilungen wurden folgende Preise verteilt:

Legehühner: Italiener: Klemm, Jos., Ebingen 2.; Stabelhofer, Hauptl., Altholderberg 1. und Ehrenpreis; Nobeil, G., Wirsloch 3.; Repbach, Wieblingen 2.; Wacker, W., das. 4.; Bühler, L., Wieblingen 3. Minorka: Schwartz, H., Heidelberg 3.; Bruder, W., Freiburg-Günterstal 1. und Ehrenpreis. Fleischhühner: Toussaint, Emmendingen 1.; Stumpf, A., Walldorf 3. Nutzhühner, Wyandottes: Pollich, J., Heidelberg, Ehrenpreis; Reeß, Heidelberg 3. Schwarz, Paul, das. 3.; Schmitt, M., Heidelberg 2.; Weber, P., Weinheim 3.; Schwartz, H., Heidelberg 1. Plymouth-Rocks: Jörger, Heidelberg 3. Orpington: Falke, W., Baden-B., Ehrenpreis; Ueberle, G., Heidelberg 3.; Dick, A., Heidelberg 1.; Krampf, Joh., Feudenheim 3.; Laise, Jean, Neckargemünd 3.; Scherrer, F. H., Dr., Schriesheim 3.; Laise, Neckargemünd 1.

Enten: Ronenten: Scherrer, Dr., Schriesheim 2. Indische Laufenten: Scherrer, Dr., Schriesheim 1.; Dick, Heidelberg 3.; Bruder, K., Mückenloch 2. Truthühner: Geflügelzuchtanstalt Seckenheim 1.; Bruder, Karl, Mückenloch 3.; Sammelklassen: Legehühner: Italiener: Stabelhofer, Altholderberg, Ehrenpreis und 2.; Clormann, G., Heidelberg 3.; Geflügelpark Wesch, Mannheim 2.; Heft, A., Heidelberg 3.; Bruder, K., Mückenloch 2.; Scheule, A., Altschweier 1. Minorka: Schandhut, A., Heidelberg, Ehrenpreis; Scherrer, Dr., Schriesheim, 3.; Bruder, K., Mückenloch, 2. Nutzhühner Wyandottes: Reeß, Heidelberg, 3.; Weber, P., Weinheim 1.; Schmieder, M., Ilschenheim, Ehrenpreis; Pollich, Heidelberg 3.; Jörger, G., das. 2.; Bruder, K., Mückenloch, Ehrenpreis. Orpington: Ueberle, Heidelberg 3.; Scherrer, Schriesheim, 3. Enten: Scherrer, Stadttierarzt, Hornberg, 1. Indische Laufenten: Dick, H., Heidelberg, Ehrenpreis. Gänse: Heft, A., Heidelberg, 3. Truthühner: Pollich, J., Heidelberg, 3.

Hühnerrassen: Schwarze deutsche Langshahn: Windisch Kirchheim bei Heidelberg, 3.; Dick, A., Heidelberg, 1.; Leiß, H., Schlierbach, 2.; Engler, A., Heidelberg, 3. Rote Rhode Island: Clormann, G., Heidelberg, 3. Schw. Hamburger: Müller, A., Neu-Isenburg, Ehrenpreis und 1. Blaue Andalusier: Gulland, G., Heidelberg, 3. Küken: Seeber, K., Heidelberg 2. Zwergkämpfer: Jörbach, G. Ph., Hemsbach, 3. Zwergcochin: Scherrer, Hornberg 1. Smaragenten: Scherrer, Schriesheim, 1. Brautenten: derselbe 2. Weiße japanische Höckergänse: Bühler, Wieblingen, 2. Ziergeflügel: Perlhühner: Schwartz, H., Heidelberg 2.; Bühler, Wieblingen (weiß), 3.; derselbe (blau) 3. Schwarze deutsche Langshahn: Dick, A., Heidelberg 1. Engl. birkenfarbige Zwerghühner: Jörbach, G. Ph., Hemsbach, 3. Bisamenten: Jörger, A., Heidelberg, 3. Tauben (Römer): Scherrer, Schriesheim, 1.; Scherrer, Schriesheim (Malteser), 2.; Groß, H., Heidelberg (schw. Koreäe) 1.; Scherrer, Schriesheim (weiße Koreäe) 3.; derselbe (engl. Kröpfer weiß), 3.; derselbe (schwarz) 2.; derselbe (blaue Verkehrtflügel) 2.; Disch II, Joh., Bleibach (schw. Elster) 1.; Kom, Xaver, Furtwangen (gelbe Bärtchen), Ehrenpreis; Scherrer Schriesheim (weiße Stralsunder), 3.; Faust, B., Bensheim, 3.; Scherrer, Schriesheim (Trommeltaube) 3., Disch II, Joh., Bleibach (Gimpel), Ehrenpreis. Brieftauben: Toussaint, Emmendingen, Ehrenpreis; Zahn, W., Heidelberg, 3.; Abele, R., Heidelberg, 3. und Ehrenpreis.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baukunstausstellung des Bundes Deutscher Architekten, Ortsgruppe Mannheim. Der Katalog für die Baukunstausstellung ist nunmehr nach Beendigung der Jurierung in Druck gegeben. In liebenswürdigster Weise hat Herr Stadtrat Dr. Alt ein Vorwort geschrieben, welches die Ziele und Zwecke der Baukunstausstellung für Mannheim und das allgemeine Kunstleben kennzeichnet. Der Katalog ist mit einer Reihe künstlerisch vornehm gehaltener Abbildungen versehen, übersichtlich geordnet und in handlichem Format gehalten, so daß er für jeden eine angenehme Erinnerung bedeutet.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. In der kommenden Woche werden die Vorbereitungen für die Neueinstudierung von Mozarts „Entführung aus dem Serail" und für die Erstaufführung von Schönherrs Schauspiel „Erde" zum Abschluß gebracht werden. Das erstere Werk wurde auf Allerhöchsten Befehl zu der am Dienstag, den 20. April stattfindenden Festvorstellung zu Ehren des Besuchs des Prinzen Ludwig von Bayern erwählt. Am Freitag, den 16. April wird deshalb an Stelle der „Entführung" Boildieu „Weiße Dame" gegeben werden. Der für Sonntag, den 18. April angesetzten Aufführung des „Lohengrin" folgt am Montag, den 19. d. M. das einmalige Gastspiel der Koloratursängerin Eve Simony von der Brüsseler Oper als „Lakme". Der Gast, der im 4. Abonnementskonzert des Hoforchesters ob der vollendeten und leichten Bewältigung der schwierigsten Ziergesänge sehr gefeiert wurde, wird den Besuchern damit auch im Operngesang Beweise seiner Kunst erbringen dürfen. Die Erstaufführung von „Erde", einer Komödie des Lebens von Karl Schönherr, wird hier am Donnerstag, den 22. April stattfinden. Die Proben zu Richard Wagners „Tristan" nehmen ihren Fortgang, die Aufführung ist für die ersten Tage des Mai in Aussicht genommen.

Konzert in Neustadt a. H. Aus Neustadt a. H. wird uns vom Ostermontag berichtet: Das zweite Konzert unseres Cäcilienvereins brachte uns ein geistliches Musikwerk, das Oratorium „Paulus" von Felix Mendelssohn. Der Chor war gebildet aus den Aktiven des Cäcilienvereins unter Mitwirkung eines Knabenchors. Die Solopartien hatten übernommen die Kammersängerin Emma Tester-Stuttgart (Sopran), Frau Dr. Margarete Altmann-Straßburg (Alt), Herr Albin Franke-Frankfurt a. M. (Tenor), Herr Hofopernsänger Wilhelm Fenten-Mannheim (Baß). Die Orgel spielte Herr Hauptlehrer Ferdinand Kempf. Den orchestralen Teil hatte das städtische Orchester Kaiserslautern übernommen. Die Aufführung war in allen Teilen eine wohlgelungene. Die musikalische Leitung des Oratoriums lag in Händen des Herrn Musikdirektor Philipp Bade, der Erfolg der Aufführung war ein starker.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Wallstadt, 13. April. Der Fahrplan für unsere Bahn ist erschienen; am 1. Mai soll der Betrieb eröffnet werden. Es verkehren täglich 11 Züge hin und 11 Züge zurück. Insbesondere dürfte die Arbeiterschaft die Zugverbindung freudig begrüßen. Sowohl die Morgen- als auch die Abendzüge verkehren sehr günstig. Ein Wunsch bleibt aber noch offen. Es wird um Mittag ein Zug vermißt, der es den Schülern und einem großen Teil der Arbeiter ermöglicht hätte, ihr Mittagessen zu Hause einzunehmen. Der Zug 11 Uhr 25 ab Mannheim hat für uns keinen Wert. Würde dieser Zug etwa 12.10 Uhr gehen, so wäre für die Bewohner von Wallstadt und Heddesheim die Möglichkeit gegeben, zu Hause zu Mittag zu essen und mit einem Zug etwa 1 Uhr 25 ab Heddesheim wieder rechtzeitig in Mannheim zu sein. Schreiber dieses möchte die maßgebenden Faktoren auf den gewiß berechtigten Wunsch aufmerksam machen.

⊙ Weinheim, 12. April. Gestern nachmittag brach auf dem Wachenberg, in der Nähe der Kaiserhütte, abermals ein Waldbrand aus, der aber gelöscht werden konnte, bevor er einen erheblichen Schaden verursacht hatte. Das Feuer war von einem Knaben angelegt worden.

⊙ Weinheim, 13. April. In der vergangenen Nacht, gegen 3 Uhr, herrschte hier ein schweres Gewitter mit heftigem Hagelschlag. Der verursachte Schaden ist jedoch nicht erheblich, da die Vegetation noch nicht sehr entwickelt ist.

* Karlsruhe, 12. April. Freitag abend wurde ein verheirateter Werkschreiber, wohnhaft in der Wirtschaft zur Goethehalle vom Herzschlag getroffen und war sofort eine Leiche.

oc. Hüfingen, 12. April. Hier ist unter dem Vieh der sogen. Genickkrampf (ansteckende Gehirnrückenmarksentzündung) ausgebrochen. Seit Januar büßten der „Freib. Ztg." zufolge ein Landwirt 3, ein anderer innerhalb vier Tagen 4 und ein dritter 2 Stück Vieh ein. Die Krankheit ist an der Appetitlosigkeit der Tiere zu erkennen. Als bestes Vorbeugungsmittel ist gründliche Reinhaltung und Desinfektion des Stalles zu empfehlen, zu der sich sorgsame Pflege und naturgemäße pünktliche Fütterung gesellen müssen. Das Gr. Ministerium des Innern entsandte Herrn Prof. Dr. Schlegel, Vorstand des tierhygienischen Instituts der Universität Freiburg, zur Untersuchung der gefährlichen Seuche hierher.

× Haslach i. K., 10. April. Der Voranschlag der hiesigen Stadt verzeichnet an Ausgaben 104 008 Mk. gegenüber einer Einnahme von 89 543 Mk. Die Umlage bleibt bei großen Reserven auf dem Betrag von 20 Pfg. bestehen. Von der Einführung von Kurtaxen wird abgesehen. Das städt. Elektrizitätswerk wird auf eigene Füße gestellt; für außerordentliche Anschaffungen wird ein Reservefond gebildet, dem 10 000 Mk. überwiesen werden.

oc. Oberlande, 12. April. Der Minister des Innern, Frhr. von und zu Bodman, welcher zur Zeit in Badenweiler weilt, besuchte dieser Tage die Städte Lörrach und Schopfheim, insbesondere die ihm unterstehenden dortigen Amtsstellen.

Sportliche Rundschau.

Pferderennen.

G. Seckenheim, 13. April. Das erste hiesige Pferderennen, das Prüfungsrennen des Pferdezuchtvereins, nahm trotz der wenig günstigen Witterung am Ostermontag seinen programmmäßigen Verlauf. In gewaltigen Scharen war Jung und Alt von hier und auswärts zum Rennplatze geeilt, um so das Interesse für das junge Unternehmen zu zeigen. Bei dem abends 8 Uhr im „Reichsadler" stattgefundenen Bankett mit Preisverteilung wies der Vorstand, Herr Georg Volz, auf das vorzügliche Pferdematerial hin, wie man es selten in einer Gemeinde treffe. Der heutige Tag habe bewiesen, wie recht die älteren Mitglieder hatten, als sie trotz Nörgeleien und Spöttteleien an der Halbzucht festhielten. Der Vorsitzende des Rennkomitees, Herr Albert Treiber, warf einen kurzen Rückblick auf das 20jähr. Bestehen der Pferdezuchtgenossenschaft Seckenheim, die nun seit einem Jahre sich in einem Pferdezuchtverein umgewandelt habe, um auch weiteren Kreisen den Beitritt zu ermöglichen. Sport wolle heutzutage jedermann treiben; der Rennsport sei aber der für den Landwirt am nächsten liegende. Die nun vom Zielrichter, Herrn Welker, verkündete Preisverteilung zeigt folgendes Ergebnis:

1. Eröffnungsrennen (Trabreiten): Ehrenpreis dem siegenden Reiter, Ehrenpreis dem 1., 2. und 3. Pferde. Distanz 1000 Meter. Es liefen 7 Pferde. 1. Herrn Wilh. Bühlers Miß, Reiter Herr Wilh. Bühler jr., 2. Herrn Herm. Bühlers Freyin, Reiter Herr Wilh. Zahn. 3. Herrn Wilh. Söllners Miß, Reiter Herr Max Söllner.

2. Zuchtrennen (Galoppreiten): Ehrenpreis dem siegenden Reiter, 30 M. dem 1., 20 M. dem 2., 10 M. dem 3. Pferde. Distanz 700 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Herrn Wilh. Bühlers Ena, Reiter Herr Karl Bühler. 2. Herrn Heinr. Seitz M. S. Fanny, Reiter Herr Albrecht Volz. 3. Herrn Wilhelm Zahns Edelstein, Reiter Besitzer.

3. Preis vom Neckar (Galoppreiten): Ehrenpreis dem 1., 2., 3. und 4. Pferde. Distanz 1000 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Herrn Albert Treibers Freia, Reiter Herr Karl M. Volz. 2. Herrn Eduard Volz' Miß, Reiter Besitzer. 3. Herrn Alfred Karls Frieda, Reiter Herr Wilh. Karl. 4. Herrn Max Söllners Herzdame, Reiter Besitzer.

4. Damenpreis (Trabreiten): Sieger des 1. Rennens hier ausgeschlossen, Ehrenpreis dem 1., 2. und 3. Pferde. Distanz 1000 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Herrn Wilh. Söllners Miß, Reiter Herr Max Söllner. 2. Herrn Herm. Bühlers Freyin, Reiter Herr Wilh. Zahn. 3. Herrn Heinr. Seitz' Wtw. Robert, Reiter Herr Wendel Hartmann.

5. Trostrennen (Galopprennen): 20 M. dem 1., 10 M. dem 2., 5 M. dem 3. Pferde. Distanz 800 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Herrn Herm. Seitz' Max, Reiter Herr Wilh. Karl. 2. Herrn Alb. Söllners Julianus, Reiter Herr Aug. Söllner. 3. Herrn Phil. Hörners Nelson, Reiter Herr Ding.

Schnellsatteln: 1. Herr Ding.

* **Rennen zu Karlshorst.** Preis von Friedrichsfelde, 2800 Mark. 1. v. Schmidt-Pauli's Seymour (Weisbaupt), 2. Bulbo, 3. Esaz. 28:10; 14, 16, 26:10. — Paschwalter Jagdrennen. 2800 Mk. 1. Oberst v. Arnim's Contento (Lt. von Viereck), 2. Augsburg, 3. Manhattan. 73:10; 26, 30, 31:10. — Frühjahrs-Handicap-Hürdenrennen. 3000 Mk. 1. v. Kracker's Sardanapal (Martin), 2. Alma, 3. Baisse. 136:10; 27, 22, 44:10. — Jahres-Jungfern-Jagdrennen. 3000 Mark. 1. Graf Kanitz' Instruktor (Graf Schmettow), 2. Bellotola, 3. Laurin. 29:10; 15, 14:10. — Oster-Preis 10 000 Mark. 1. Lt. von Lippa's Gerolstein (Bostian), 2. Ariel, 3. Jonathan. Ferner: Marco III, Silesia, Florham, Roosa, Gay Paris, Danaë, Crank, Comrade Lord Wick, Park Minstrel, Beethoven, Föhn, Mazi. 168:10; 40, 361, 69:10. — Eichen-Jagdrennen. 2000 Mark. 1. v. Teppler-Laski's Calvello (Lt. v. Raven), 2. Hans, 3. Socrates. 12:10; 14, 15:10. — Preis von Rahmsdorf. 2800 Mk. 1. Hrn. Dobel's Raptim (Bei.), 2. Paladin, 3. Mann im Mond. 42:10; 16, 15, 26:10.

Rasenspiele.

oc. Baden-Baden, 12. April. Auf dem in Hamburg stattgehabten Verbandstage des Deutschen Golf-Verbandes wurde beschlossen, in den Pfingstfeiertagen am 30. und 31. Mai die deutsche Golfmeisterschaft 1909 in Baden-Baden zum Austrag zu bringen.

Luftschiffahrt.

* **Internationale Luftschiffahrtausstellung.** Der offizielle und einzige Katalog, den die Direktion der Internationalen Luftschiffahrtausstellung herausgibt, erscheint im Verlag von Kumpf u. Reis, Elbestraße 32. Er wird mit einem offiziellen Führer ausgestattet werden. Als Siegelmarke ist in zweifarbiger Ausführung eine Verkleinerung des Ausstellungsplakates erschienen.

Von Tag zu Tag.

— Cyankali in der Schnapsflasche. sh. Breslau, 13. April. Der verhängnisvollen Gewohnheit, starke Gifte in Flaschen mit harmlosen Aufschriften aufzubewahren, ist wieder einmal ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein hiesiger Zahnarzt hatte einen Gehilfen beauftragt, eine starke Cyankalilösung nach seiner Privatwohnung zu schaffen, da er sie dort brauchte. Es ist noch nicht festgestellt, in welcher Weise der Beauftragte die Anordnung ausführte. Jedenfalls befand sich das Cyankali in der Privatwohnung des Zahnarztes in einer Flasche, die lediglich die Aufschrift „Korn" trug, ohne die gesetzlich vorgeschriebenen Hinweise auf das scharfe Gift. Als das Dienstmädchen des Zahnarztes die vermeintliche Kornflasche

MARCHIVUM

erblickte, nahm sie einen kleinen Schluck, mußte aber ihre Genäschigkeit schrecklich büßen. Das Gift wirkte auf der Stelle und das Mädchen sank sofort tot zu Boden. Die Untersuchung darüber, wer der eigentliche Schuldige an dieser traurigen Affäre ist, ist noch nicht zum Abschluß gekommen.

— Luise von Belgien und die Flucht des Bankiers Reicher. sh. Wien, 12. April. Die aufsehenerregende Flucht des Bankiers Reicher hat mit einem Schlage auch den Namen der Tochter König Leopolds von Belgien, der Prinzessin Luise von Koburg, wieder in aller Munde gebracht, da Reicher der Hintermann bei den zahllosen Geldgeschäften der Prinzessin und ihres Geliebten, des Agramer Oberleutnants Geza Mattachitsch gewesen ist. Man erinnert sich, daß Mattachitsch Reicher Wechsel übergeben hatte, auf denen das Giro der Kronprinzessin Stephanie gefälscht war, und daß Mattachitsch dafür vom Agramer Militärgericht zu langjähriger Kerkerhaft verurteilt wurde. Als dann Luise von Belgien die Flucht aus der Irrenanstalt mit Hilfe eines Wiener Cafetiers und des deutschen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Dr. Südekum gelang, wurde Reicher in dem Alimentationsprozeß der Prinzessin gegen ihren Gatten, den Koburger, als ihr Geldgeber ermittelt, in welchem Prozeß übrigens auch gleichzeitig die ungeheure Verschwendungssucht der Prinzessin aufgerollt wurde. Nach diesem Prozeß scheint sich Reicher von der Prinzessin zurückgezogen zu haben, denn diese geriet sehr bald in Paris in Zahlungsschwierigkeiten, die erst behoben wurden, als ihr Vater, der König von Belgien, sich freiwillig zur Zahlung einer Alimentation bereit erklärte, falls sie gewisse Ansprüche fallen ließ. Die Prinzessin siedelte dann von Paris nach Aachen über und kaufte hier eine elegante Villa, geriet aber auch hier bald in Geldverlegenheiten und wohnt zur Zeit im Hotel Bristol in Berlin. Auch Mattachitsch wohnt in einem vornehmen Berliner Hotel. Zur Zeit hatte sich übrigens wieder das Wiener Exekutionsgericht mit Klagen gegen die Prinzessin zu beschäftigen. Einige Gläubiger, darunter Graf Rudolf Festetics und Dr. Podvinec, denen die Beklagte Beträge von etwa 50 000 Kronen und eine Pariser Modewarenfirma, der sie 60 000 Kronen schuldet, haben den Antrag gestellt, zur Befriedigung ihrer Forderungen die der Prinzessin von ihrem Gatten ausgesetzte Unterhaltungssumme beschlagnahmen zu dürfen. Die Apanage beträgt monatlich 7000 Kronen, ist aber nach dem abgeschlossenen Vertrage nicht pfändbar und nicht übertragbar. Aus diesem Grunde hat das Exekutionsgericht den Antrag auf Pfändung abgewiesen. Die Apanage von jährlich 84 000 Kronen sowie der jährliche Zuschuß ihres Vaters in Höhe von 50 000 Francs stehen daher der Prinzessin nach wie vor zur freien Verfügung. Ueberflüssig zu sagen, daß diese Summe bei weitem nicht zu ihrem luxuriösen Unterhalte ausreicht.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* Von der Straßenbahn überfahren wurde heute nachmittag ¾3 Uhr das 5 Jahre alte Töchterchen des Schuhmachermeisters Fütterer, Rheinhäuserstraße 54 wohnhaft. Das Mädchen geriet unter einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und erlitt dabei so schwere Verletzungen am Kopfe, daß es in die elterliche Wohnung getragen werden mußte.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Köln, 13. April. Wie die „Kölnische Zeitung" aus Düsseldorf meldet, ließen Mitglieder und industrielle Werke zum 25. Stiftungsfeste des Deutschen Werkmeisterverbandes eine Verbandsjubiläumsstiftung von Mk. 132 000 überreichen.

* München, 13. April. Der Präsident der Eisenbahndirektion München, Adalbert Hauck, ist heute früh gestorben.

* Wien, 13. April. Die Papierfabrik Schloetmühle, welche jetzt Eigentum der Neusiedler Papierfabrik-Akt.-Ges. ist, brannte vorgestern gänzlich nieder. Der Schaden, der auf 2 Millionen Kronen geschätzt wird, ist, laut „Frankf. Ztg.", durch Versicherung gedeckt.

* Newyork, 12. April. Caruso annullierte sein Engagement bis zum nächsten Winter und reiste nach Europa ab, weil er befürchtet, seine Stimme zu verlieren.

General der Infanterie Freiherr Wilhelm Röder v. Diersburg †.

* Karlsruhe, 13. April. Heute morgen traf aus Freiburg die betrübende Nachricht ein, daß in der vergangenen Nacht der Ehrenpräsident des Badischen Militärvereins-Verbandes, General der Inf. z. D. Freiherr Wilhelm Röder v. Diersburg, seinem Leiden erlegen ist. Exzellenz v. Röder wurde am 4. Mai 1832 als Sohn des späteren Generalleutnants und Kommandanten von Rastatt, Freiherrn Philipp Röder v. Diersburg zu Karlsruhe, geboren. Am 14. Mai 1868 trat er, nachdem er den erbetenen Abschied aus österreichischem Dienst, begleitet mit einem Schreiben voll Lobes und Anerkennung von seiten des Chefs des Generalstabes erhalten hatte, in badische Dienste und wurde als Hauptmann und Kompagniechef dem damaligen Leib-Grenadier-Regiment zugeteilt. 1869 erfolgte seine Beförderung zum Major unter Versetzung in das damalige 5. Bad. Infanterie-Regiment, in welchem er als Bataillonskommandeur den Feldzug 1870—71 mitmachte, sich wiederholt durch Tapferkeit hervortat und sich die höchsten Auszeichnungen erwarb. 1871 erfolgte seine Versetzung zum Großen Generalstabe, 1872 zum Generalstab des 4. Armeekorps. 1874 wurde er zum Oberstleutnant befördert und noch im gleichen Jahre erfolgte seine Beförderung zum Oberst und 1879 zum Kommandeur des 3. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 111. 18. Febr. 1883 wurde er mit der Führung der 55. Infanteriebrigade beauftragt und am 3. August 1883 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur dieser Brigade ernannt. 1889 wurde er unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 3. Division ernannt. Im Jahre 1891 wurde dem Verstorbenen der erbetene Abschied unter Beförderung zum General der Infanterie bewilligt. Mit Befriedigung durfte General der Infanterie Freiherr Röder v. Diersburg bei seinem Ausscheiden aus der aktiven Armee auf eine glänzende Dienstzeit von 43 Jahren zurückblicken. Im Jahre 1892 ernannte Großherzog Friedrich I. den verdienstvollen General zum Präsidenten des Badischen Militärvereins-Verbandes. Mit unermüdlicher rastloser Tätigkeit, mit aufopfernder Hingabe hat General v. Röder 10 Jahre lang den Verband sicher geführt und geleitet, dem Verbande segensreiche Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen und dem Badischen Militärvereins-Verbande in der Reihe der deutschen Landeskriegerverbände eine achtunggebietende Stellung geschaffen. Auch bei Schaffung und Gründung des Kaiserhäuserbundes der deutschen Landeskriegerverbände ist die Tätigkeit und Mitarbeit Seiner Exzellenz General v. Röders eine segensreiche und nutzbringende gewesen. Im Jahre 1902 bat Exzellenz v. Röder aus Gesundheitsrücksichten um Enthebung seiner Stellung als Präsident, welche ihm unter Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Bad. Militärvereins-Verbandes und unter Allerhöchster Anerkennung der großen Verdienste für die Entwicklung und Befestigung des Verbandes bewilligt wurde. Auch in dieser Stellung als Ehrenpräsident hat Exzellenz v. Röder in treuer Hingabe seine Erfahrungen dem Verbande zuteil werden lassen und seine Ansprachen, die er bei so vielen Gelegenheiten an die alten Soldaten gehalten hat, sind und werden für alle Zeiten goldene Worte bleiben.

Eine Erklärung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei Badens zu der Reichsfinanzreform.

Karlsruhe, 13. April. (Privattelgr.) Der engere Ausschuß der nationalliberalen Partei hat heute zur Reichsfinanzreform folgende Erklärung angenommen:

Die Ordnung des Haushalts im Reich und den Einzelstaaten kann nur aufrecht erhalten werden, wenn durch eine Finanzreform dem Reich dauernd die zur Bestreitung der nötigen Ausgaben erforderlichen Mittel gewährt und die Einzelstaaten vor sprungweise steigenden Forderungen des Reiches bewahrt und im Fortbesitz derjenigen Steuerquellen erhalten werden, aus welchen sie bisher einen wesentlichen Teil ihrer Einnahmen bezogen haben. Diese Reform ist auch erforderlich, um das Ansehen und die Macht des Reiches nach außen zu erhalten, um den Bemühungen der Diplomatie den unentbehrlichen Nachdruck zu gewähren. Sie ist heute nicht minder notwendig, um der inneren Politik die ruhige und stetige Fortentwicklung zu ermöglichen. Das Erwerbsleben in allen seinen Zweigen leidet unter der gegenwärtigen Unklarheit und Unsicherheit.

Aus diesen Gründen ist die unverweilte Erledigung des Reformwerks die nächste und dringendste Aufgabe des Reichstages. Die Vorlage der verbündeten Regierungen erscheint nur insofern annehmbar, als sie in der Verteilung der neuen Auflagen auf die allgemeinen Genußmittel und auf den Besitz den richtigen Maßstab gefunden hat und in letzterer Beziehung nach Möglichkeit die Steuerquellen der Einzelstaaten schont. So erblicken wir insbesonders in der Nachlaßsteuer, aber in dem Ausbau der Erbschaftssteuer den zweckmäßigsten Weg, der ebensowohl der Gerechtigkeit als den gerechten sozialen Anforderungen entspricht. Wir begrüßen, daß die nationalliberale Fraktion im Reichstage in ihrer überwältigenden Mehrheit bereit ist, in diesem Sinne an dem Reformwerke mitzuwirken, und wir würden es bedauern, wenn es nicht gelänge, dafür die Fraktion einmütig und geschlossen einsetzen zu können."

Die Reise des Kaiserpaares nach Venedig.

* Berlin, 13. April. Der Kaiser begab sich am Montag Nachmittag vom Neuen Palais nach Berlin und hatte daselbst eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhrn. v. Schön.

* Wildpark bei Potsdam, 13. April. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Oskar nebst Gefolge traten heute vormittag um 10 Uhr 30 Min. die Reise nach Venedig an. Zur Verabschiedung hatten sich eingefunden Prinz August Wilhelm, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise.

Ein Theaterskandal.

*** Breslau, 13. April. Bei der Premiere von Messagers Operette „Brautlotterie", die am Ostersonntag im Schauspielhause stattfand, kam es zu einem Theaterskandal. Nachdem schon beim zweiten Akt heftig gezischt wurde, wurden beim dritten Akt die Darsteller bei offener Szene durch Johlen und Zischen unterbrochen, wodurch ein vorzeitiges Ende der Vorstellung herbeigeführt wurde.**

Die Zusammenkunft Bülows mit Tittoni.

* Rom, 12. April. Während die „Tribuna" versichert, die Zusammenkunft zwischen dem Fürsten Bülow und Tittoni habe keine politische Bedeutung, erklärt das „Giornale d'Italia", es seien nicht nur die Einzelheiten der Zusammenkunft zwischen Wilhelm II. und Viktor Emanuel geregelt, sondern auch Fragen internationaler Art erörtert worden. Das „Giornale d'Italia" fügt bei: Die Stimmung Deutschlands gegenüber Italien ist gegenwärtig nicht gerade feindlich, verrate aber eine gewisse ärgerliche Unsicherheit, obgleich Deutschland sich des Unrechtes wohl bewußt sei, das es durch allzu energische Unterstützung der österreichischen Interessen im Balkan Italien angetan habe. Die Begegnung zwischen dem König von Italien und dem deutschen Kaiser in Venedig habe den Zweck, die gegenwärtige Mißstimmung zu zerstreuen.

Eine schwere Schlagwetterexplosion.

* Hamborn, 15. April. Gestern Nacht ereignete sich bei der Getewerkschaft „Deutscher Kaiser" auf Schacht II, sechste Sohle, Flötz 5 (West) eine Schlagwetterexplosion, bei der 5 Bergleute getötet wurden. Bis 2 Uhr nachts waren 4 Leichen geborgen. Die Aufräumungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Die Wetterführung ist in Ordnung, und weitere Gefahren für die Belegschaft und für die Anlage bestehen nicht. Die Morgenschicht konnte ordnungsgemäß einfahren.

Revolution in Stambul.

*** Konstantinopel, 13. April. (10 Uhr 20 Minuten vormittags). Stambul scheint heute nacht der Schauplatz ernster Vorgänge gewesen zu sein, ohne daß es bisher möglich gewesen wäre, authentische Nachrichten zu erhalten. In Galata und teilweise auch in Pera sind die Geschäfte gesperrt. Truppen passieren nach Stambul. Meuternde Soldaten, deren Zahl viele Hunderte beträgt, umstehen die Pforte und fordern, daß der Glaube Muhameds zur gehörigen Geltung komme, indem sie erklären, wer gegen den Islam sei, solle sie angreifen. In Stambul herrscht große Aufregung. Kavalleriepatrouillen durchziehen die Straßen. Das Gerücht, daß in das Kriegsministerium gefangene Offiziere gebracht worden seien und dasselbe von Meuterer besetzt, sowie daß der Kriegsminister entflohen sei, ist bisher unbestätigt.**

*** Frankfurt, 13. April. Ein Extrablatt der „Frankfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Stambul steht seit heute morgen in voller Revolution. Zwei im Kriegsministerium kasernierte Bataillone rückten mit ihren Offizieren an der Spitze heute bei Morgengrauen über die Straße Divam Jolu nach der Sophienmoschee aus, von wo sie das Parlament umzingelten. Sie fordern die Absetzung des Großwesiers, des Kammerpräsidenten und des Kriegsministers.**

Die Kundgebung des deutschen Mittelstandes zur Reichsfinanzreform.

(Eigener telegraphischer Bericht.)

sh. Berlin, 13. April.

Zu einer Protest-Versammlung gegen die Verschleppung der Reichsfinanzreform und die ungerechte Verteilung der Steuerlasten hatte sich die deutsche Mittelstandsvereinigung und die sächsische Mittelstands-Vereinigung mit anderen Berufsorganisationen der Handwerker und des Mittelstandes aus dem ganzen Reich heute in Berlin eingefunden.

Die Versammlungen fanden in der Neuen Welt und in Happolts Brauereien statt und waren von mehreren Tausenden Gewerbetreibenden und Kaufleuten mit ihren Frauen besucht.

Als Redner traten auf: der frühere Handelsminister v. Berlepsch, Professor Delbrück, Landtagsabgeordneter Rabardt-Berlin, Professor Wenkstern-Breslau und andere. Ferner bemerkte man in der Versammlung den nationalliberalen Abgeordneten Fuhrmann, den Generaldirektor der Rabattsparvereine Beykhiem und Professor Dr. v. Halle und den Führer des Bundes der Landwirte Hahn.

Der Versammlung lag folgende

Resolution

zur Annahme vor:

„Die von der deutschen Mittelstands-Vereinigung und der Mittelstands-Vereinigung des Königreichs Sachsen in Verbindung mit zahlreichen wirtschaftlichen Organisationen Deutschlands zu einem allgemeinen deutschen Mittelstandstag einberufenen Vertreter mittelständlerischer Berufsvereine, wirtschaftlicher Verbände und Innungen, die am 13. April 1909 in Berlin versammelt sind, erblicken in der Verschleppung der Reichsfinanzreform eine Herabsetzung unseres Ansehens im Ausland und eine schwere Schädigung unseres wirtschaftlichen Lebens, das unter der Unsicherheit der zu erwartenden Steuern schwer zu leiden hat.

Die Versammlung erhebt Einspruch gegen den Versuch einer ungerechten Verteilung der Steuerlasten und verlangt neben Verbrauchssteuern, die vornehmlich die breite Masse treffen, unbedingt Steuern, die den Besitz heranziehen. Sie bittet, die Besitzsteuer unter keinen Umständen auf die Bundesstaaten abzuwälzen, deren Finanzen dadurch erschüttert würden.

In einer starkprogressiven Erbanfallsteuer erkennen die Versammelten in der Voraussetzung daß kleinere Erbanfälle steuerfrei bleiben, ferner daß die Erleichterung der Steuerzahlung durch Renten-Eintragungen, die für den ländlichen Grundbesitz in Aussicht genommen ist, auch für die städtischen Grundbesitze vorgesehen wird, endlich daß Ehegatten und Kinder milder behandelt werden als entfernte Verwandte und Fremde, die geeignete Form der Besteuerung des Besitzes durch das Reich.

Die Versammlung setzt voraus, daß diejenigen Steuerprojekte, die das Gewerbe bedrohen, die Vorlage für eine Anzeigen-, Gas- und Elektrizitätssteuer von den verbündeten Regierungen endgiltig aufgegeben sind.

Der allgemeine deutsche Mittelstandstag bittet den Bundesrat und den Reichstag, auf den hier gezeigten Grundlagen das gesetzgeberische Werk der Sanierung der Finanzen des Reichs zu einer raschen Vollendung zu bringen."

Die Versammlung in der Neuen Welt leitete der Vorsitzende des deutschen Beamtenbundes Corbach. Sodann ergriff lebhaft begrüßt der frühere Handelsminister

Dr. Berlepsch

das Wort. Er wandte sich gegen die Verspöttelung der heutigen Versammlung, die aus ernsten Motiven hervorgegangen sei. Nach einem halbjährigen heißen Ringen sei es der Reichstagskommission nicht gelungen, einen Weg aus dem Finanzelend des Reiches herauszufinden. Gottlob seien die Kriegsaussichten geschwunden, wofür der ausgezeichneten Leitung unserer auswärtigen Politik ein gut Teil Dank zu sagen sei. (Beifall.) Wäre aus dem österreichisch-serbischen Konflikt ein Krieg entstanden und hätte dieser zu einem Weltkriege geführt, so hätten wir schwer unter dem Finanzelend des Reiches gelitten. Die Kriegssorgen der letzten Monate sollten uns eine Mahnung sein, ebenso wie mit Heer und Flotte auch mit dem Geldbeutel des Reiches in Ordnung zu kommen. Die Frage, wer die Verschleppung verschuldet, führe zu keinem Ergebnis, es sei nur schleunige Abhilfe erforderlich, da jeder Tag der Verzögerung dem Reich 1½ Millionen Mark Unkosten verursache. Der Redner erörterte sodann die einzelnen Steuervorlagen der Regierung und empfahl die Annahme vorstehender Resolution.

In der zweiten Versammlung sprach der sächsische Landtagsabgeordnete Rostiz. Im weiteren Verlauf der Versammlung in der Neuen Welt ergriff auch der Führer des Bundes der Landwirte, der Abg. Hahn das Wort, um für die agrarischen Interessen einzutreten. Seine Rede löste starken Widerspruch aus.

Der Führer des Bundes der Landwirte

Dietrich Hahn

erklärte in seiner Rede: Meine Hauptaufgabe im parlamentarischen Leben ist es bisher gewesen, für die Interessen der mittleren Klassen unseres Volkes in Stadt und Land, in Gewerbe und Landwirtschaft einzutreten. (Zuruf: Na, na!) Seit Jahren bin ich z. B. der Anwalt der Schiffer. (Zuruf: Also Aquarier. Große Heiterkeit!) Seit langen Jahren habe ich die Meinung vertreten, ländlicher und städtischer Mittelstand können sich zwischen dem Ansturm des Großkapitals und der Sozialdemokratie nur erhalten, wenn sie sich verbinden und nicht dulden, daß man einen Keil zwischen sie treibt. Bei Ihrem Kampf gegen die Warenhäuser, gegen den unlauteren Wettbewerb, bin ich stets für Sie eingetreten. Auch ich bin der Meinung, daß der Mittelstand sich nicht als Vorspann benutzen lassen dürfe, auch nicht von der Regierung, zur Durchführung einer einzelnen Steuer. Die vorgeschlagene Resolution ist etwas zu einseitig, indem sie von den vielen notwendigen Steuern eine Sonderheit, die Erbschaftssteuer, herausgreift. Den Forderungen des Freisinns wird in jeder Beziehung Rechnung getragen. Der Widerstand gegen die Nachlaßsteuer wird ins Ungemessene aufgebauscht. In der patriotischen Grundidee der Bewilligung neuer Steuern sind wir einig; aber ist es denn durchaus notwendig, daß die Besitzsteuer gerade in der Form der Besteuerung des Nachlasses eingeführt wird? (Zuruf: Jawohl!) Redner empfiehlt weiter eine Umsatzsteuer beim Verkauf von Immobilien und Erhebung einer Umsatzsteuer beim Verkauf von Wertpapieren. „Ich spreche," fuhr Redner fort, „mein Bedauern aus, daß die verbündeten Regierungen zurzeit diejenigen Herren, die einer Besteuerung des Besitzes zustimmen, in eine Zwangslage bringen. Leute mit keuschem Gewissen müssen die Frage an sich richten, was die Wahrheit ist und ob man diese auch sagen dürfe. Jeder Nationalökonom müsse stutzig werden, in welcher Art und Weise das Zustandekommen der Reichsfinanzreform in der Kommission verschleppt werde. Aber die Schuld treffe nicht allein die Abgeordneten, denn diese sind von ihren Wählern sowie von ihrem politischen Programm abhängig. Sie sind ferner zu gewissenhaft und müssen auch ihre Parteiinteressen wahren."

Die Steuer, die ich empfehle, steht auf dem alten Mittelstandsstandpunkt. Der Mittelstand sollte deshalb die Steuer herausgreifen, die auch ich für die beste halte. (Zuruf: Nachlaßsteuer!) Die anderen, von der Regierung vorgeschlagenen Steuern treffen auch den Mittelstand.

Der Finanzminister von Rheinbaben hat noch vor zwei Jahren eine weitere Belastung der Erbschaften abgelehnt. Er sowohl wie der Reichskanzler seien inzwischen leider vom Saulus zum Paulus geworden und empfehlen jetzt die Nachlaßsteuer. Die Besteuerung der Nachlässe sei eine Maßnahme, die tief in den Mittelstand einschneidet und die außer bei der Sozialdemokratie höchst unpopulär ist. Ich hoffe, wenn ich nach zwei oder drei Jahren wieder einmal vor Sie hintreten sollte, sagen zu können, daß ich im Jahre 1909 mit meinen Worten recht behalten habe. (Lebhafter Lärm, in dem sich die letzten Worte des Redners verlieren. Beifallsbezeugungen bei einem Teil des Publikums.)

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Ein in der Versammlung anwesender Sozialdemokrat ruft durch sein Bemühen, trotz des Schlusses zu sprechen, großen Lärm hervor.

Nachdem Freiherr von Berlepsch in dem Schlußwort die Vorschläge Hahns als unannehmbar bezeichnete, wird die vorgeschlagene Resolution gegen etwa 12 Stimmen angenommen. Darnach wurde die Versammlung geschlossen.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Mannheimer Handelsberichte.

(Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim für das Jahr 1908)

Der Verlauf des Getreidegeschäftes war äußerst schleppend. Das Geschäft in Hülsenfrüchten leidet immer mehr unter den direkten Offerten der Exportfirmen an den See- und Produktionsplätzen an die Kunden des hiesigen Großhandels. Die Preise für Linsen, die drei Jahre außerordentlich hoch waren, erreichten einen Tiefstand, wie er schon lange nicht da war. In Kleesamen und Sämereien gestaltete sich das Geschäft äußerst lebhaft. Seit 1881/82 wurden keine so hohen Preise bewilligt wie beim letzten Jahrgang. Auch für die neue Kampagne wird ein gutes Geschäft erwartet.

Die Hopfenernte 1908 war groß, in Qualität aber gering. Daß die Preise niedrig und der Handel wenig belebt waren, daran wirkten abgesehen von den erwähnten Ursachen mit, daß die Lage der Brauereien seit bald drei Jahren andauernd ungünstig ist und die Vorräte der Brauereien in konservierter Ware aus den vorausgegangenen ebenfalls billigen Jahrgängen fast einer mittleren Ernte gleichkommen. Unsere Ausfuhr wird weit hinter der letztjährigen Ziffer zurückbleiben; ohne sie aber würde die Lage unseres Hopfenbaues noch ungünstiger sein als jetzt. Gefährdet wird der deutsche Hopfenbau durch die Absicht Englands, das Hopfenmarkierungsgesetz auf ausländische Herkünfte auszudehnen. Für Obst, Gemüse und Südfrüchte war die Geschäftslage im allgemeinen günstig. Unbefriedigend war der Gewinn beim Platzgeschäft und hauptsächlich im Marktgeschäft.

In der Mühlenindustrie kann man von einer wirtschaftlichen Krisis sprechen. Ihre Ursachen sind, abgesehen von den früher erwähnten allgemeiner Natur: die allgemeine wirtschaftliche Depression, die Ueberproduktion der Mühlen unseres Bezirks, die diesjährige große Inlandsernte in Weizen und Roggen, wodurch die in den Hauptproduktionsgebieten liegenden Mühlen außerordentlich leistungsfähig wurden, die Konkurrenz der niederrheinischen Großmühlen, die im Verhältnis zu den Weizenmehlpreisen außerordentlich niedrigen Roggenmehlpreise, der bedeutende Wertrückgang der Abgänge der Weizenmüllerei, der Mangel an Unternehmungslust im Einkauf. — Sehr schleppend war der Absatz des Mehlgroßhandels. — Die Konservenindustrie litt wieder unter der Ungunst der Witterung. Der Rückgang des Fremdenverkehrs im Berichtsjahre wird sich wahrscheinlich erst im nächsten Jahre in geringerem Absatz von Gemüse- und Obstkonserven an Hotels fühlbar machen. In der Spirituosenbranche dürfte der Nutzen in den meisten Betrieben unter dem des Vorjahres geblieben sein. Das Jahr muß als unternormal klassifiziert werden. Besondere Beunruhigung rief in der Spirituosenbranche die Monopolvorlage hervor. In der Spiritusindustrie wurden die Preise während des größten Teiles des Jahres hochgehalten. Der Trinkverbrauch ist etwas zurückgeblieben, dagegen hat sich der zu Licht-, Heiz- und industriellen Zwecken erfreulicherweise wieder stark gehoben. Anfang November trat ein starker Rückgang der Preise ein, wodurch die Aussichten für die laufende Kampagne sehr wenig erfreulich wurden. — Durch die Auflösung der Preisvereinigung des Verbandes deutscher Preßhefefabrikanten herrscht zur Zeit der wildeste Konkurrenzkampf und die Preise sind auf einen bisher noch nicht dagewesenen Stand gesunken. — In der Malzindustrie war der Absatz noch geringer und noch mehr erschwert als im Vorjahre.

Daß der Absatz von Hopfen und Malz so gering war, daran ist die fortdauernde ungünstige Lage der Brauindustrie schuld, die verschärft wurde durch den Rückgang der Konjunktur, das Darniederliegen der Bautätigkeit, die ungünstige Witterung usw. Auf der anderen Seite steigen die Aufwendungen für Gerste, Kohlen, Pferdefutter, Löhne, Steuern, Hypothekenzinsen usw. immer mehr. Bei der fälligen Biersteuererhöhung ist ein neues Moment, daß man einem solchen Schlage der Brauindustrie gegenüber eine Abschwächung in der Weise mit auf den Weg geben will, daß man die Möglichkeit der Abwälzung auf die Allgemeinheit in den Vordergrund stellt. — Unter der Beunruhigung durch Weingesetz und Weinsteuer litt der Weinhandel ebenso wie unter dem von der Konjunktur bedingten Nachlassen des Konsums. Die Weinernte 1908 kann nur als ein Drittelherbst bezeichnet werden. Der Mangel an kleinen Konsumweinen dauerte fort. Darunter litt auch der Import an Verschnittweinen.

Außerordentlich ungünstig waren die Verhältnisse der Zuckerraffination. Gerade die Mannheimer Industrie hatte unter dem wilden Konkurrenzkampf so schwer zu leiden, da sie den Rohzucker nicht selbst herstellt, sondern ihn zu sehr hohen Preisen kaufen muß, daß sie den Betrieb Mitte Juni einzustellen beschloß. — In der Kakao- und Zuckerwaren-Industrie trat nach der unerhörten Hausse des Vorjahres ein erheblicher Rückgang der Preise ein.

Die ganze Tabakbranche war naturgemäß durch die Unsicherheit bezüglich der Tabakbesteuerung insofern schon jetzt sehr nachteilig beeinflußt, als Geschäfte nur für den augenblicklichen Bedarf getätigt werden. — Der 1907er einheimische Rohtabak wurde vom Pflanzer zu hohen Preisen übernommen, obwohl die Ernte im großen und ganzen nur als mittelgute bezeichnet werden kann. Die Fermentation ging gut von statten, beim Sortieren — besonders der badischen Oberländer Tabake — stellte sich aber heraus, daß ungemein viel schwere Tabake, die zur Zigarrenfabrikation ungeeignet waren, ausgeschieden werden mußten. Es war ein Glück, daß die italienische Regie-Verwaltung auf dem Markt erschien, um diese kräftigen, blattigen Tabake aufzukaufen. Der verbleibende Teil der Ernte entwickelte sich auf dem Lager recht gut und lieferte schätzenswertes Zigarrenmaterial, für das auch entsprechende Preise bewilligt worden sind. Im Handel mit ausländischem Rohtabak ist das Geschäft nicht besser, sondern schlechter geworden. Bis zu der Steuerkampagne war der Geschäftsgang in der Zigarrenindustrie zum Teil gut. Auch abgesehen von der Besteuerungsfrage hat aber der Konjunkturrückgang zu einem Abflauen des Geschäftsganges beigetragen. Der Zigarrendetailhandel hat natürlich den Umsatz des Jubiläumsjahres nicht erreicht, doch dürfte sein Absatz immer noch besser sein als 1906.

Im Därmegroßhandel, in dem das Geschäft bis zum Herbste befriedigend war, läßt die Geschäftslage wegen der späteren Preiserhöhungen sehr zu wünschen übrig. Im Eier- und Butterhandel war das Geschäft sehr schlecht. Auch der Großhandel in Käse war wenig befriedigend. Das Geschäft in Talg war im Gegensatze zu anderen Industriezweigen ein sehr günstiges. Der Großhandel mit Fischen und Fischkonserven war wieder günstig, besonders in dem Artikel „Bismarckheringe", vielleicht auch ein Zeichen der rückgängigen Konjunktur, in welcher sich die Lebenshaltung des Publikums mehr der Fischnahrung zuwendet. In Bettfedern und Daunen konnte ein befriedigender Umsatz und Gewinn erzielt werden, allerdings vielfach nur bei erhöhter Anstrengung durch Propaganda, Reisetätigkeit u. s. w. Die Großeinkaufsvereinigung der Kolonialwarenhändler hat wiederum gute Erfolge erzielt, während über den Kolonialwaren-Detailhandel ungünstig berichtet wird. — Im Großhandel mit Kaffee war der Umsatz im allgemeinen zwar ziemlich befriedigend; jedoch wird die Bedeutung Mannheims für den Kaffeehandel von Jahr zu Jahr geringer.

Die Verkäufe in der Spiegelglasindustrie sind erheblich zurückgegangen. Für dünne Rohgläser sind auch die Verkaufspreise beträchtlich gefallen. Im Spiegelglashandel und der Rahmenfabrikation ist das Geschäft weiterhin schlechter geworden. Auch im Glas- und Porzellanhandel war die rückläufige Konjunktur sehr zu spüren, nur der Umsatz in Konservengläsern war bedeutend besser. Die Steinzeugindustrie hatte ebenfalls unter der Ungunst der Konjunktur zu leiden. Die Terrainspekulation lag, so weit sie sich auf noch nicht baureifes Gelände bezieht, wiederum ziemlich still. Auf der Rheinau wurden nur etwa $^1/_{10}$ des im Vorjahre verwerteten Geländes abgesetzt. Die Ausstoßung unsolider Elemente im Baugewerbe nimmt zu. Immerhin war das Berichtsjahr für das Baugewerbe trotz der Errichtung einer größeren Anzahl von Wohnhäusern wenig günstig. Infolge der ungünstigen Lage des Baugewerbes trat auch in Baumaterialien ein weiterer Rückgang ein. Für die Ziegelei ist eine Besserung vorläufig noch nicht erkennbar. Noch befriedigend kann der Geschäftsgang in der Zementindustrie genannt werden. Sehr ungünstig liegt aber das Exportgeschäft. Der bei Mannheim aus dem Rhein gebaggerte Kies und Sand, der auch in der Umgebung Absatz findet, steht bezüglich seiner Verwendung ganz unter dem Einfluß der Bautätigkeit. Das Gleiche gilt von Schwemmsteinen und von Sandsteinen und Granit. In Marmorwaren verlief das Geschäft wenigstens nicht direkt schlechter als im Vorjahre. In Kaminbau und Feuerungsanlagen erwies sich die Hoffnung auf neu eingehende Aufträge als trügerisch. Der Umsatz ist wesentlich geringer als im Vorjahre. — Im Tiefbaugeschäft hat sich eine Aenderung der günstigen Verhältnisse noch nicht sehr fühlbar gemacht. — Die Spannung auf dem Kohlenmarkte hat nachgelassen, verhältnismäßig spät erst im süddeutschen Absatzgebiet des Kohlenkontors. In Steinkohlenbriketts war die Beschäftigung im Sommer schlechter als im Frühjahr. Die Anfuhr der Brikettfeinkohlen dagegen war außerordentlich groß. Die Fabrikation während der Wintermonate ist daher auch bei Niederwasserstand gesichert. In Braunkohlenbriketts war trotz Niederganges der Konjunktur das Ergebnis befriedigend. An Holzkohlen haben Absatz und Preise stark abgenommen. Die Kohlenspedition bewegte sich in engen Grenzen. Der Konjunkturumschwung hat bewirkt, daß die Eisenpreise verlustbringend niedrig waren und zwar wurden namentlich die Preise der fertigen Erzeugnisse (Stabeisen, Bleche) geworfen, während die der Rohstoffe und Halbfabrikate gehalten wurden. Solange die Bautätigkeit im allgemeinen nicht einsetzt, ist in Bleifabrikaten keine Besserung der Geschäftslage zu erwarten. Im Stadthandel dürfte der Tiefstand erreicht sein. Die Stahlgießerei hatte stark unter den allgemeinen Preisunterbietungen zu leiden. In der Eisen- und Bronzegießerei ist der Minderumsatz bedeutend. Die Eisen- und Metallgießerei stand vollständig unter dem Einflusse der ungünstigen Konjunktur. Aus der Spezial-Maschinenindustrie ist wenig günstiges zu melden. In Armaturen und Pumpen war dagegen der Umsatz noch gut, die Preise teilweise auch. Gut beschäftigt war im allgemeinen auch die Fabrikation landwirtschaftlicher Maschinen, weniger die von Industrielokomobilen. In den zwei letzten Monaten war der Geschäftsrückgang stärker. Aehnlich liegt das Geschäft im Handel mit landwirtschaftlichen und anderen Maschinen. In der Fabrikation von Hebezeug und Verladevorrichtungen war die Beschäftigung reichlich. Vielfach geklagt wird, wie in andern Branchen, so besonders auch in der Maschinenindustrie über die ungünstigen, die Ausfuhr der Fabrikate erschwerenden, die Einfuhr begünstigenden Wirkungen der Handelsverträge. Der Konjunkturrückgang in der Eisenkonstruktionsbranche ist im Berichtsjahre in unserem Bezirk noch nicht in Erscheinung getreten. — Im Schiffs- und Maschinenbau blieb die Nachfrage nach Dampfbaggern, Elevatoren, Dampfern rege und die Beschäftigung gut trotz Rückganges der Konjunktur auch in diesem Geschäftszweige. In Anker- und Schmiedestücken machte sich die rückläufige Konjunktur sehr bemerkbar. In Eisenbahnbaubedarfsartikeln hat sich der Konjunkturrückgang von Tag zu Tag verschärft, desgleichen der Wettbewerb.

* * *

Vom Karlsruher Rheinhafen.

Soeben ist eine interessante verkehrsstatistische Studie des Karlsruher Rheinhafens von Herrn Regierungsassessor Dr. Lothar Bard-Karlsruhe erschienen. Dieselbe ist als Heft 5 der Statistischen und Nationalökonomischen Abhandlungen, herausgegeben von Prof. Dr. Georg von Mayr an der Universität München (Verlag von Ernst Reinhardt) erhältlich und jedermann, der sich für Wirtschafts- und Verkehrsfragen interessiert, aufs wärmste zu empfehlen. — Der Karlsruher Rheinhafen hat sich auch im Jahre 1908 überaus günstig entwickelt. Wir lesen darüber im Vorworte Dr. Bards: „Trotz wenig günstiger Wasserstandsverhältnisse, der sehr geringen Bautätigkeit und der fast allgemein schlechten Geschäftslage von Handel und Industrie hat der Güterverkehr im Rheinhafen zu Karlsruhe im Laufe des Jahres 1908 sich auf 612 643 t gehoben: der bisher größten Umschlagsziffer seit Bestehen der Hafenanlage! Verglichen mit den Ergebnissen des Jahres 1907 hat der Güterverkehr um 83 554 t = 14,8 Proz., haben die Einnahmen um 35 900 Mark = 11,8 Proz. zugenommen, während die Ausgaben trotz Erhöhung der Gehälter, Löhne und Materialpreise um nur 16 900 Mark = 8,9 Proz. anwuchsen. Die Verkehrszunahme ist insbesondere auf die größere Zufuhr in Steinkohlen, Koks, Roheisen und Eisenerz zurückzuführen; auch war die neue Karlsruher Schiffahrts-Aktiengesellschaft bestrebt, möglichst viel Güter über den Hafen zu leiten und Fahrten auch bei Kleinwasser soweit als möglich auszuführen. Zur Verpachtung kamen weitere 16 660 Qmtr. Hafengelände.

Bis Ende 1908 hat die Stadtgemeinde Karlsruhe für den Rheinhafen insgesamt 8 938 144 M. aufgewendet; der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben betrug im Jahre 1908 182 783 M. und ermöglichte also eine 8,37prozent. Verzinsung jenes Kapitals."

Kohlenfrachten auf dem Rhein. (Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für den Kreis Mannheim.) Die Durchschnittsfrachten für eiserne Kähne von den Ruhrhäfen nach Mannheim betrugen für die Karre = 1700 kg:

	1904	1905	1906	1907	1908
Januar	Mk. 2.38	Mk. 2.50	Mk. 1.95	Mk. 2.—	Mk. 1.90
Februar	„ 1.82	„ 1.25	„ 2.15	„ 2.25	„ 1.70
März	„ 2.22	„ 1.32	„ 1.70	„ 2.—	„ 1.15
April	„ 1.32	„ 1.25	„ 1.70	„ 1.15	„ 1.10
Mai	„ 1.53	„ 1.25	„ 1.60	„ 1.45	„ 0.95
Juni	„ 1.23	„ 1.50	„ 1.50	„ 1.80	„ 0.95
Juli	„ 1.80	„ 1.66	„ 1.35	„ 2.55	„ 1.55
August	„ 2.75	„ 2.06	„ 2.10	„ 3.50	„ 1.45
September	„ 2.85	„ 2.30	„ 3.65	„ 3.50	„ 1.90
Oktober	„ 3.20	„ 2.28	„ 5.25	„ 4.80	„ 3.10
November	„ 3.50	„ 2.42	„ —	„ 5.40	„ 5.10
Dezember	„ 2.78	„ 2.75	„ —	„ 3.40	„ 2.55
Durchschn.	Mk. 2.26	Mk. 1.88	Mk. 2.24	Mk. 2.79	Mk. 1.88

Der Spar- und Vorschußverein Tauberbischofsheim, e. G. m. u. H. hat in 1908 bei 1197 (i. V. 1142) Mitgliedern, die über M. 422 402 (M. 383 784) Geschäftsanteile verfügen, einen Reingewinn von M. 33 271 (M. 32 208) erzielt, woraus wieder 6 Proz. Dividende zur Verteilung kommen.

Bei der Volksbank Zweibrücken, e. G. m. u. H. erhalten 553 (581) Mitglieder aus M. 40 571 (M. 39 430 M.) Reingewinn 6 (3,5) Proz. Dividende.

Die Leonhard Tietz A.-G. in Köln konstatiert eine weitere Abnahme der Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten, und zwar hauptsächlich in bezug auf solche Artikel, die nicht zu den unentwendigen Lebensbedürfnissen gehören. Trotzdem habe sich der Gesamtumsatz abermals erhöht. Es betrug der Warengewinn Mk. 7 674 164 (i. V. M. 7 732 128), wovon die Unkosten M. 5 776 298 (M. 5 711 138) erforderten. Nach M. 716 512 (M. 812 382) Abschreibungen verbleibt zuzüglich M. 86 385 (M. 78 653) Vortrag ein Reingewinn von M. 1 267 799 (i. V. nach Abzug von M. 200 000 für Aktienstempel M. 1 087 261) zu folgender Verwendung: Reserven M. 225 000 (M. 150 000), 7 Proz. (w. i. V.) Dividende gleich M. 875 000 (M. 700 000) und Vortrag M. 78 412 (M. 86 385).

Chemische Fabrik vorm. Goldenberg, Geromont u. C. in Winkel (Rheingau). Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1908 einschließlich 59 159 M. (58 254 M.) Vortrag nach 53 569 M. (49 823 Mark) Abschreibungen einen Reingewinn von 205 176 M. (203 436 M.) zur folgenden Verwendung: Sicherheitsbestand M. 10 000 (w. i. V.), Gewinnanteile 14 277 M. (14 408 M.), 12 Proz. Dividende 120 000 M. (w. i. V.) und Vortrag 6074 M. (59 159 Mark). Der Geschäftsbericht führt aus, daß sich das Unternehmen befriedigend entwickelt habe. Die erhöhten Unkosten konnten durch größeren Umsatz in den meisten Artikeln ausgeglichen werden. Die Gesellschaft beabsichtigte die Verlegung eines Teiles der Fabrikation nach Italien, um von den daselbst zur Verfügung stehenden billigeren Rohstoffen Nutzen ziehen zu können, und zu diesem Zweck eine Kapitalerhöhung um 500 000 M. vorzunehmen. Die Erträgnisse des Hönninger Sprudels, G. m. b. H., sowie des Nickelwerks Hönningen waren schon im letzten Jahr recht gut, und es erscheint die Erwartung berechtigt, daß auch für das laufende Jahr diese Ergebnisse mindestens die gleichen, wenn nicht besser sein werden. Nach dem Vermögensausweis stehen bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mk. und einer Anleiheschuld von 898 000 M. (423 000 M.). Buchschulden von 623 309 M. (709 896 M.), Ausstände in der Höhe von 896 372 Mark (507 879 M.) und Vorräte von 876 977 M. (714 343 M.) gegenüber. 294 011 M. (i. V. 208 209 M.) sind in Wertpapieren angelegt.

Bei der Oberbayerischen A.-G. für Kohlenbergbau in München stieg der Gesamtumsatz um 53 238 Dztr., doch blieben 1900 Waggons Kesselkoks auf Lager. Nach M. 678 553 (i. V. M. 515 880) Abschreibungen blieb ein Reingewinn von M. 1 812 065 (Mark 1 508 406), woraus nach M. 450 000 (M. 600 000) Rückstellung für Neuanlagen 14 Proz. (w. i. V.) Dividende verteilt werden sollen.

Das Krefelder Stahlwerk, A.-G. in Krefeld, beabsichtigt, das Aktienkapital um 1 Mill. M. zu erhöhen. Des weiteren sollen freiwillig 400 000 M. auf die alten Aktien gegen Gewährung von Genußscheinen, die zu einem Anteil am Reingewinn berechtigen, zugezahlt werden.

Die Bergische Bank wird anläßlich des Zusammenbruches des Bankhauses Rosenbaum in Lippstadt eine Filiale errichten.

Der Stadt Wunsiedel ist Genehmigung zur Ausgabe von M. 850 000 4proz. Anleihe erteilt.

Die Singer Co. Nähmaschinen-A.-G. in Hamburg verteilt nach M. 468 922 Abschreibungen aus M. 682 508 Reingewinn 4 Proz. (w. i. V.) Dividende auf M. 15 Mill. Aktienkapital.

Vereinigte Schuhstoff-Fabriken in Fulda. Der Abschluß für 1908 ergab einschließlich 35 256 M. (i. V. 35 273 M.) Vortrag nach 30 958 (27 782 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 148 753 M. (187 376 M.), woraus 8 Proz. (11 Proz.) Dividende auf die Aktien und 40 M. (70 M.) auf die Genußscheine verteilt werden.

(Telegraphische Handelsberichte siehe 8. Seite.)

* * *

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Frankfurt a. M., 13. April. (Fondsbörse.) Nach der mehrtägigen Feiertagspause eröffnete die neue Börsenwoche in ziemlich stiller Haltung. Der Montanmarkt zeigte unbekümmert wenig erfreulicher Nachrichten aus den Industriebezirken feste Haltung. Deutsch-Luxemburger zeichneten sich durch belebtes Geschäft aus. Am Bankenmarkt erfuhren österreichische Kreditaktien mässige Belebung, heimische Banken besser, Nürnberger Vereinsbank verloren infolge Angebots 2½ pCt. Industrieaktien lagen still, für chemische Werte war weiteres Interesse zu beobachten. Elektrizitätsaktien ruhig bei fester Tendenz, Maschinenfabriken fest. Die Geldflüssigkeit wirkte weiter anregend. Auf dem Fondsmarkte waren heimische Anleihen fest, russische weiter bevorzugt, von Balkanwerten Serben bevorzugt auf die Ankündigung einer neuen Anleihe, Türkenwerte schlossen aus angeführten Gründen schwächer. Die Tendenz war im weiteren Verlauf abgeschwächt, da Berlin auf die Nachricht aus Stambul mehr Gewicht legte. Es wurden hierauf Realisationen vorgenommen, die sich aber in bescheidenem Umfange hielt. Die Nachbörse blieb auf allen Gebieten behauptet. Deutsch-Luxemburger schlossen auf Abgaben schwächer. Es notierten Kreditaktien 199.90 à 60, Diskonto 189.20 à 189, Dresdner Bank 151, Lombarden 18.75 à 40, Staatsbahn 149.90, Baltimore 112.30, Lloyd 86, Orientbahn 121.70, Harpener 193.30 à 193, Deutsch-Luxemburger 174.80 à 172.90.

MARCHIVUM

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Schlußkurse.

Reichsbankdiskont: 3½ Prozent.

Wechsel.

		8.	13.			8.	13.
Amsterdam	kurz	169.85	169.45	Check Paris		81.275	81.275
Belgien	"	81.075	81.075	Paris	kurz	81.275	81.283
Italien	"	80.8?	80.80	Schweiz. Plätze	"	81.316	81.316
Check London		20.470	20.470	Wien	"	85.30	85.275
London	"	20.455	20.45	Napoleonsd'or		16.30	16.32
	lang	—.—	—.—	Privatdiskonto		2⅝	2⅝

Staatspapiere. A. Deutsche.

	8	13.	B. Ausländische.	8.	13
4% deutsch. Reichsanl.	103.50	103.50			
3½ " "	96.20	96.2.	5 Arg. i. Gold-A. 1887	100.50	100.50
3 " "	87.20	87.15	4½ Chinesen 1898	101.80	102.70
4% pr. konf. St.-Anl.	103.60	103.70	4½ " " 1898	99.50	99.50
3½ " "	96.—	96.25	4½ Japaner	96.—	95.95
3 " "	87.10	87.05	Mexikaner cuß. 88/90	100.	100.15
4 badische St.-A. 1901	—.—	—.—	3 Mexikaner innere	65.70	65.80
4 " " 1908	102.45	102.45	Tamaulipas	100.70	100.35
4 " " 1909	102.45	102.45	3% italien. Rente	104.50	—.
3½ bad. St.-O. (abg.) fl	96.50	96.70	4⅕ Oest. Silberrente	100.20	99.90
3½ " " M.	95.10	96.40	4⅕ " Papierrent.	—.—	—.
3½ " " 1900	—.—	—.—	Oesterr. Goldrente	99.80	99.95
3½ " " 1904	9.580	—.—	3 Portug. Serie I	59.60	59.50
3½ " " 1907	95.85	96.—	3 " " III	61.50	61.70
4 bayr. E.-B.-A. b. 1915	102.60	102.60	4½ neue Russen 1905	98.50	98.70
4 " 1918	102.60	102.60	4 Russen von 1880	85.70	86.75
3½ do. u. Allg. Anl.	95.85	95.70	4 span. ausl. Rente	—.—	—.—
3 do. E.-B.-Obl.	86.30	—.	4 Türken von 1903	88.50	88.50
4 Pfälz. E.-B. Prior.	102.—	102.10	4 " unif.	95.40	94.75
3½ " " "	95.30	94.40	4 Ungar. Goldrente	95.15	95.10
4 Hessen von 1908	102.40	102.30	4 " Kronenrente	93.30	93.—
3 Hessen	84.60	84.75	**Verzinsliche Lose.**		
3 Sachsen	87.10	87.—			
4 Rh. Stadt-A. 1907	—.—	—.—			
4 " " 1908	101.—	—.—	3 Oesterreichische 1860	158.20	158.95
4 " " 1909	—.—	—.—	Türkische	146.—	144.60
3½ " " 1905	—.—	—.—			

Aktien industrieller Unternehmungen.

Südd. Zuckerfabrik	138.30	138.05	Kunstseidenfabr. Frkf.	219.—	219.50
Bad. Immobil.-Ges.	97.20	97.20	Lederwerk. St. Ingbert	50.—	50.—
Eichbaum Mannheim	100.—	101.20	Spicharz Lederwerke	123.70	123.70
Mh. Aktien-Brauerei	128.—	128.—	Ludwigsh. Walzmühle	149.50	149.50
Parkakt. Zweibrücken	86.25	86.10	Adlerfahrrad v. Kleyer	311.25	312.—
Pfälz.-Sonne, Speyer	68.—	67.10	Maschinenfbr. Hilpert	65.50	65.50
Zementwerk Heidelbg.	154.50	155.20	Maschinenfb. Badenia	190.50	191.50
Zementfabr. Karlstadt	139.75	142.50	Dürrkopp	293.50	293.50
Badische Anilinfabrik	355.80	355.—	Maschinenf. Gritzner	204.—	205.—
Ch. Fabrik Griesheim	237.—	238.—	Masch.-Armatf. Klein	—.—	—.—
Farbwerke Höchst	385.50	388.25	Ft. Nähm. u. Fahrradf.		
Ver. chem. Fabrik Mh.	364.75	364.75	Gebr. Kayser	129.—	129.—
Chem. Werke Albert	408.50	410.—	Röhrenkesselfabrik		
Südd. Drahtind. Mh.	100.—	100.	vorm. Dürr & Co.	47.20	47.20
Akkumul.-Fab. Hagen	203.25	203.—	Schnellpressenf. Frkth.	192.50	193.60
Acc. Böse, Berlin	62.—	61.50	Ver. deutscher Oelfabr.	129.50	129.25
Elektr.-Ges. Allgem.	230.50	230.40	Schuhfabr. Herz, Frkf.	118.—	118
Südd. Kabelw. Mhm.	121.50	121.8-	Seilindustrie Wolff	180.20	180.20
Lahmeyer	119.80	119.50	Wollsp. Lampertsm.	—.—	—.—
Elektr.-Ges. Schuckert	123.80	123.20	Kammgarn Kaiserl.	175.—	175.—
Siemens & Halske	207.50	208.—	Zellstoffabr. Waldhof	296.—	296.—

Bergwerksaktien.

Bochumer Bergbau	226.60	225.75	Harpener Bergbau	192.90	193.30
Buderus	110.—	110.—	Kaliw. Westeregeln	174.—	174.—
Concordia Bergb.-G.	—.—	—.—	Oberschl. Eisenindustr.	96.40	96.—
Deutsch. Luxemburg	173.10	174.90	Phönix	172.20	171.75
Friedrichshütte Bergb.	135.—	135.75	Ver. Königs- u. Laurah.	197.—	197.40
Gelsenkirchener	188.20	187.60	Gewerksch. Roßleben	—.—	—.—

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Südd. Eisenb.-G.	114.60	114.70	Gotthardbahn	—.—	—.—
Hamburger Packet	116.90	117.40	Ital. Mittelmeerbahn	—.—	—.—
Norddeutscher Lloyd	85.60	86.40	do. Meridionalbahn	134.—	133.70
Oest.-Ung. Staatsb.	149.—	148.70	Baltimore und Ohio	111.80	112.30
Oest. Südbahn Lomb.	18.80	18.75			

Bank- und Versicherungsaktien.

Badische Bank	133.—	133.—	Oesterr.-Ung. Bank	127.10	127.50
Berg u. Metallb.	119.10	120.—	Oest. Länderb. ul	111.90	112.—
Bank. Handels-Ges.	171.25	171.70	" Kredit-Anstalt	188.80	189.90
Commerz u. Disk.-B.	113.—	113.—	Pfälzische Bank	102.40	101.50
Darmstädter Bank	131.40	131.40	Pfälz. Hyp.-Bank	194.75	194.—
Deutsche Bank	242.20	242.—	Preuß. Hypothekenb.	124.50	124.50
Deutsch-Asiat. Bank	148.—	148.—	Deutsche Reichsbk.	148.—	148.—
D. Effekten-Bank	104.—	104.45	Rhein. Kreditbank	138.—	138.—
Disconto-Comm.	189.—	189.20	Rhein. Hyp.-B. M.	200.—	200.—
Dresdener Bank	150.90	151.20	Schaaffh. Bankver.	134.—	134.25
Frankf. Hyp.-Bank	204.—	205.—	Südd. Bank Mhm.	112.80	113.20
Frkf. Hyp.-Kreditv.	158.90	160.—	Wiener Bankver.	135.—	132.80
Nationalbank	121.50	121.50	Bank Ottomane	143.—	142.—

Frankfurt a. M., 13. April. Kreditaktien 200.20, Disconto-Commandit 189.75, Darmstädter 131.10, Dresdner Bank 151.40, Handelsgesellschaft 172.—, Deutsche Bank 242.—, Staatsbahn 149.70, Lombarden 18.90, Bochumer 226.50, Gelsenkirchen 188.50, Laurahütte 197.—, Ungarn 95.10. Tendenz: fest.

Nachbörse. Kreditaktien 199.40, Disconto-Commandit 189.20, Staatsbahn 149.70, Lombarden 18.40.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 13. April. (Schlußkurse.)

4% Reichsanl.	103.60	103.70	Russenbank	141.10	141.40
3½% Reichsanl.	96.30	96.30	Schaaffh. Bankv.	133.70	133.90
4% Reichsanleihe	87.20	87.20	Staatsbahn	149.—	149.20
4% Consols	103.75	103.80	Lombarden	18.70	18.20
3½% "	96.40	96.40	Baltimore u. Ohio	111.90	112.10
3% "	87.20	87.20	Canada Pacific	175.50	175.60
4% Bad. v. 1901	—.—	101.90	Hamburg Packet	117.—	117.70
4% " 1908	102.25	102.40	Nordd. Lloyd	85.60	85.—
3½ " 1909	102.25	102.40	Bochumer	226.70	225.50
3½ " conv.	—.—	95.50	Deutsch-Luxembg.	175.50	173.20
3½ " 1902/07	—.—	95.50	Dortmunder	61.60	61.90
3½% Bayern	95.90	96.—	Gelsenkirchner	188.40	187.70
3½% Hessen	—.	95.25	Harpener	192.60	192.50
3% Hessen	84.50	84.30	Laurahütte	197.20	196.[illegible]
4% Sachsen	87.—	87.—	Phönix	171.—	171.40
3½ Japaner 1905	96.—	95.90	Westeregeln	174.—	177.40
4% Italiener	—.—	—.—	Allg. Elektr.-Ges.	230.50	230.40
4% Russ. Anl. 1902	85.00	86.10	Anilin	363.70	364.—
4% Bagdadbahn	88.50	87.6	Anilin Treptow	290.—	292.50
Oester. Kreditaktien	199.20	19[illegible].60	Brown Boveri	183.—	181.—
Berl. Handels-Ges.	171.60	171.70	Chem. Albert	410.—	408.50
Darmstädter Bank	131.40	131.50	D. Steinzeugwerke	222.—	223.—
Deutsch-Asiat. Bank	147.—	149.70	Elberf. Farben	394.—	390.—
Deutsche Bank	241.90	241.60	Cellulose Kostheim	201.—	199.70
Disc.-Kommandit	189.50	189.10	Rüttgerswerken	161.—	165.70
Dresdner Bank	151.10	150.75	Tonwaren Wiesloch	103.—	103.—
Reichsbank	148.—	148.—	Wf. Draht, Langend.	215.70	222.50
Rhein. Kreditbank	137.—	137.50	Zellstoff Waldhof	296.—	296.70

Privatdiskont 2⅝.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* Berlin, 13. April. (Fondsbörse.) Die Börse begann das Geschäft nach den Feiertagen, im Anschluss an die gute Haltung Wiens und Newyorks, in fester Stimmung. Die Kurse erfuhren vorwiegend Besserungen. Von Banken stellten sich aber nur Kreditaktien und Russenbank wesentlich höher. Auf Montanwerte wirkte die Steigerung der Stahltrustwerte in Newyork sowie der gestrige Ansatz zu einer Besserung der amerikanischen Roheisenpreise anregend. Rheinstahlaktien stiegen um 3,80 pCt., Deutsch-Luxemburger und Rombacher um je 1,50 pCt. Bahnen und Schiffahrtsaktien sowie Elektrizitätswerte setzten durchweg höher ein. In Staatsfonds war die Bewegung nicht gleichmässig. Deutsche Anleihen stellten sich höher. Dagegen verloren türkische Lose auf Angebot zum 1. Kurs 2 pCt.

Londoner Effektenbörse.

London, 13. April (Telegr.) Anfangskurse der Effektenbörse.

2¾ Consols	85 11/16	85 13/16	Robbersfontein	11¾	12⅛
3 Reichsanleihe	85½	85¾	Premier	8⅜	8⅜
4 Argentinier	87—	87½	Randmines	8½	8⅜
4 Italiener	103¾	103½	Atchison comp.	109⅜	110⅜
4 Japaner	90—	90½	Canadian	180⅜	181½
3 Mexikaner	33¾	34—	Baltimore	115—	116—
4 Spanier	97¾	97¾	Chikago Milwaukee	153½	154—
Ottomanbank	18¼	18¾	Denvers com.	50—	51¼
Amalgamated	78¾	80½	Erie	30—	30½
Anacondas	9¼	9⅜	Grand Trunk III pref.	50—	50—
Rio Tinto	70⅜	71½	" " ord.	20⅝	20¾
Central Mining	14⅜	14¾	Louisville	138—	141½
Chartered	16¼	16⅜	Missouri Kansas	42¾	43¾
De Beers	13½	13⅝	Ontario	48½	48¾
Eastrand	5⅛	5⅛	Southern Pacific	124¼	124⅞
Geduld	2⅜	2⅛	Union com.	192¾	193¾
Goldfields	5¼	5⅜	Steels com.	51¼	53¾
Jagersfontein	5⅜	5⅛	Tend.: fest.		

* * *

Mannheimer Effektenbörse.

vom 13. April. (Offizieller Bericht.)

Die Börse war ruhig. Es notierten: Süddeutsche Bank-Aktien 113.20 G., Bad. Brauerei-Aktien 74 B., Continentale Versicherungs-Aktien 430 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 450 G. und Portland-Zementwerke Heidelberg 155.20 G.

Aktien.

Banken.	Brief	Geld
Badische Bank	—.—	131.—
Gewrbk. Speyer 50%E	—.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	101.50
Pfälz. Hyp.-Bank	—.—	195.25
Pf. Sp.- u. Cdd. Landau	—.—	140.—
Rhein. Kreditbank	—.—	138.—
Rhein. Hyp.-Bank	—.—	200.—
Südd. Bank	—.—	113.20
Chem. Industrie.		
Bad. Anil.- u. Sodafbr.	—.—	364.—
" " neu	—.—	—.—
Chem. Fab. Goldenbg.	—.—	186
Verein chem. Fabriken	—.—	304.—
Verein D. Oelfabriken	129.—	—.—
West. A.-W. Stamm	—.—	172.
" " Vorzug	—.—	100.30
Brauereien.		
Bad. Brauerei	74.—	—.—
Binger Aktienbierbr.	—.—	—.—
Durl. Hof vm. Hagen	248.—	—.—
Eichbaum-Brauerei	—.—	102.—
Elefbr. Rühl, Worms	—.—	82.—
Ganters Br. Freibg.	98.—	—.—
Kleinlein Heidelberg	190.—	—.—
Homb. Messerschmitt	89.—	—.—
Ludwigsh. Brauerei	—.—	223.—
Mannh. Aktienbr.	130.—	—.—
Pfälzbr. Geisel, Mohr	—.—	—.—
Brauerei Sinner	—.—	240.—
Br. Schrödl, Heidlbg.	185.—	—.—
" Schwartz, Speyer	114.—	—.—
" Ritter, Schwetz.	—.—	—.—
" S. Weltz, Speyer	—.—	66.—
" z. Storch, Speyer	—.—	65.50
Br. Werger, Worms	—.—	75.—
Worms. Br. v. Oertge	70.—	—.—
Pf. Preßh.- u. Spritfabr.	—.—	154.—

Transport u. Versicherung.	Brief	Geld
B. A.-G. Rhsch. Seetr.	91.—	—.—
Mannh. Dampfschl.	59.—	—.—
" Lagerhaus	—.—	85.—
Frankona, Rück- und Mitvers. A.-G. vm.		
Bad. Rück- u. Mitv.	—.—	710.—
Fr. Trp.- Unf. u. Gl.-Vers.-Ges.	—.—	1670
Bad. Assecuranz	—.—	1390
Continental. Versich.	—.—	430.—
Mannh. Versicherung	—.—	450.—
Oberrh. Versich.-Ges.	485.—	472.—
Württ. Transp.-Vers.	505.—	—.—
Industrie.		
A.-G. f. Seilindustrie	—.—	130.—
Dingler'sche Mschfbr.	115.—	—.—
Emaillirfbr. Kirrweil.	—.—	—.—
Emaillw. Maikammer	—.—	90.75
Ettlinger Spinnerei	—.—	100.—
Hüttenh. Spinnerei	85.—	—.—
Karlsr. Maschinenbau	—.—	191.70
Nähmfbr. Haid u. Neu	—.—	—.—
Kostb. Cell. u. Papierf.	200.—	—.—
Mannh. Gum. u. Asb.	—.—	142.—
Maschinenf. Badenia	—.—	188.—
Oberrh. Elektrizität	22.50	—.—
Pf. Nähm. u. Fahrradf.	130.—	129.50
Portl.-Zement Hdlbg.	—.—	155.20
Südd. Draht-Indust.	101.—	—.—
Südd. Kabelwerke	—.—	121.50
Verein Freib. Ziegelw.	180.—	—.—
" " Speyr.	—.—	—.—
Würzmühle Neustadt	—.—	—.—
Zellstoffabr. Waldhof	297.—	—.—
Zuckerfbr. Waghäusel	—.—	188.50
Zuckerraff. Mannh.	—.—	—.—

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Von der Frankfurter Börse.

* Frankfurt, 13. April. Die zugeteilten Aktien der Mitteldeutschen Gummiwarenfabrik vorm. L. Peter in Frankfurt a. M., werden heute zur Börse gegeben, die vor der Zeichnung für die 4½ prozentigen steuerfreien russischen Eisenbahn-Prioritätsaktien sowie die auf die 4 prozentigen Preußischen Zentral Boden-Kredit-Bank-Obligationen von 1909 stammenden Stücke lt. „Frkf. Ztg." am 17. ds Mts.

Neues vom Dividendenmarkt.

* Köln, 13. April. Trotz der Ungunst der Geschäftslage Amerikas hat der Status der atlantischen Telegraphen-Gesellschaft Köln nur wenig abgenommen. Der Verkehr des Vigokabels zeigt einen unerheblichen Rückgang. Größere Ausgaben seien der Gesellschaft erwachsen durch die Störung einer ihrer atlantischen Kabels und des Vigoner Kabels durch Schleppnetze. Der Reingewinn beträgt lt. „Frkf. Ztg." M. 2,578,479 gegen M. 3,118,054. Die Dividende gelangt mit 7 Prozent wie im Vorjahre, zur Auszahlung.

Konkurse.

* Berlin, 13. April. Der Status der Firma M. A. Rosenbaum in Lippe i. W., wird erst Mitte der Woche hier vorliegen. Einstweilen bestätigt sich, daß die Firma Beziehungen zu einer ganzen Reihe von Banken, Firmen und Kommissionshäusern unterhalten hatte, von denen nur sehr wenige ihre Konten als ganz ungefährdet zu betrachten haben. Für stark beteiligt gilt lt. „Frkf. Ztg." auch die Reichsbank, die angeblich noch in letzter Zeit den Kredit der Firma erhöhte.

Betriebseinschränkung.

* Newyork, 13. April. Die Kupferproduzenten schränkten den Betrieb laut Frankfurter Zeitung um 15 Prozent ein.

* * *

* Newyork, 13. April. Die America Havai-Linie richtet einen Durchfrachten-Dienst Newyork zum fernen Osten über Thehuantepec ein und baut laut „Frkf. Zeitung" drei weitere Dampfer

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegramm-Adresse: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637

13. April 1909. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer %	Käufer %
A.-G. für Mühlenbetrieb, Neu [illegible]	102	
Atlas-Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen	M. 310	M. 290
Badische Feuerversicherungs-Bank	M. 250	—
Baumwollspinnerei Speyer Stamm-Aktien	—	52
" " Vorzugs-Aktien	102	—
Benz & Co., Rheinische Gasmotoren, Mannheim	126	—
Brauerei-Gesellschaft vorm. Karcher, Emmendingen	—	18 zfr.
Bruchsaler Brauerei-Gesellschaft	—	70 zfr
Bürgerbräu, Ludwigshafen	—	exd.Off
Chemische Fabriken Gernsheim-Heubruch	—	88
Daimler Motoren-Gesellschaft, Untertürkheim	110	—
Fahr Gebr., A.-Ges., Pirmasens	118	116
Filterfabrik Enzinger, Worms	164	—
Flink, Eisen- und Broncegießerei, Mannheim	74	—
Frankenthaler Kesselschmiede	85zfr	—
Fuchs, Waggonfabrik, Heidelberg alte Aktien	—	157
" " " junge "	—	154
Herrenmühle vorm. Genz, Heidelberg	—	75zfr
Lindes Eismaschinen	—	142
Linoleumfabrik, Maximiliansau	90	—
Lothringer Baugesellschaft, Metz	55	—
Lux'sche Industriewerke, A.-G. Ludwigsh.	—	101
Maschinenfabrik Bruchsal, Schnabel & Henning	205	—
Neckarsulmer Fahrrad	144	142
Pacific Phosphate Shares	12¼	12
Pfälzische Mühlenwerke, Schifferstadt	120	—
Rheinau, Terrain-Gesellschaft	100zfr	97 zfr
Rheinische Automobil-Gesellschaft A.-G., Mannheim	112	—
Rheinische Metallwarenfabrik, Genußscheine	—	M. 145
Rheinische Schuckert-Gesellschaft, Mannheim	—	113
Rheinmühlenwerke, Mannheim	135	—
Rheinschiff.-A.-G. vorm. Fendel, Mannheim	—	—
Rombacher Portland-Cementwerke	—	—
Stahlwerk Mannheim	—	103
Süddeutsche Jute-Industrie, Mannheim	115	113
Süddeutsche Kabel, Mannheim, Genußscheine	M. —	M. 145
Unionwerke, A.-G., Fabriken f. Brauerei-Einrichtungen	117	—
Unionbrauerei Karlsruhe	62	—
Vita Lebensversicherungs-Gesellschaft, Mannheim	—	M. 400
Waggonfabrik Rastatt	—	84
Waldhof, Bahngesellschaft	—	96zfr
" Immobiliengesellschaft	—	96 zfr
Zuckerfabrik Frankenthal	285	—

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

8335

Unübertroffen
zur Haarpflege ist
Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
im Gebrauch mit
Kopfwaschpulver „Kopfrein".
8406

Pflege deine Stimme.

Nicht nur im strengen Winter, sondern sozusagen das ganze Jahr hindurch gebrauchen viele Menschen regelmässig irgendeine Tablette oder Bonbon, um ihre Stimme zu pflegen, sie vor Katarrh zu schützen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die in der Schweiz seit 60 Jahren geschätzten **Wybert-Tabletten** auch in Deutschland leichten Eingang gefunden haben. Denn eine einzige Probe davon zeigt sofort deren einzigartige Wirkung auf die Stimme.

Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung verschwinden sofort nach deren Gebrauch und soviel steht fest: Wer einmal die angenehmen Eigenschaften der Wybert-Tabletten erprobt hat, wird dieselben nie mehr missen wollen. Wybert-Tabletten sind daher für Sänger, Raucher, Redner, Sportsleute und alle, die ihre Stimme pflegen wollen, ein unentbehrlicher Begleiter.
7907

✚ Dankbarkeit ✚

veranlaßt mich, allen **Lungen- und Asthmaleidenden,** [illegible] alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, [illegible], Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh u. s. w. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. Wilh. Mödeling, Lehe i. Han.
1693

MARCHIVUM

NEUHEITEN UND RESTE

TAPETEN LINOLEUM LINCRUSTA

TAPETEN-HAUS C 1·2 GEGRÜNDET 1842

VORTEILHAFTE AUSWAHL FÜR JEDEN BEDARF

VON DERBLIN

6977

Bekanntmachung.

Nr. 3720. Die Städtische Sparkasse Mannheim hat in den nachgenannten Stadtteilen und benachbarten Orten

Annahmestellen für Spareinlagen

eingerichtet und die Verwaltung derselben den beigesetzten Personen übertragen: 21654

im Stadtteil Lindenhof: im Hause Meerfeldstraße Nr. 19; Inhaber der Annahmestelle: Herr Kaufmann Friedrich Kaiser;

" " Schwetzingerstadt: im Hause Schwetzingerstraße Nr. 89; Inhaber der Annahmestelle: Herr Mathias Merz, Inhaber eines Friseur- und Parfümerieartikel-Geschäfts;

" " Oestliche Stadterweiterung im Hause Elisabethstraße Nr 7; Inhaber der Annahmestelle: Herr Kaufmann Peter Disdorn;

" " Neckarstadt: im Hause Mittelstraße Nr. 69; Inhaber der Annahmestelle: Herr Kaufmann Wilhelm Huber;

" " Jungbusch: im Hause Beilstraße Nr. 22; Inhaber der Annahmestelle: Herr Kaufmann Ferdinand Schotterer;

in der Gemeinde Sandhofen: im Kaufhause Bernhard Wedel in der Nähe des Bahnhofs: Inhaber der Annahmestelle: Herr Kaufmann Bernhard Wedel;

in der Gemeinde Wallstadt: im Hause des Adam Troppmann, Schreinermeister; Inhaber der Annahmestelle: Herr Adam Troppmann.

Bei diesen Annahmestellen, die für das Einlegerpublikum täglich während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet sind, können Einlagen zunächst in Beträgen bis zu 200 Mk. für eine Person und während einer Woche vollzogen werden.

Wir empfehlen diese Annahmestellen dem Publikum zur regen Benützung.

Mannheim, den 24. Juli 1908.

Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Frankona, Rück- und Mitversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M., vormals Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1908 auf je M. 37.50 pro Aktie festgesetzt. Dieselbe gelangt vom 15. d. Mts. ab außer an unserer Gesellschaftskasse auch bei 7427

der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim,

dem Bankhaus H. L. Hohenemser & Söhne in Mannheim und

dem Bankhaus E. Ladenburg in Frankfurt a. M.

gegen Rückgabe des Coupons Nr. 23 zur Auszahlung.

Der Gewinnanteil pro 1908 auf die Genußscheine wird gegen Ablieferung des Gewinnanteilscheines Nr. 2 vom gleichen Tage ab an denselben Stellen ausgezahlt.

Ferner wurden die letzten 100 Stück Genußscheine ausgelost und zwar die Nummern:

1, 5, 7, 9, 18, 19, 21, 23, 26, 30, 32, 33, 40, 41, 43, 44, 45, 47, 50, 51, 59, 61, 63, 65, 68, 84, 89, 90, 100, 102, 103, 106, 113, 119, 124, 128, 129, 130, 141, 143, 144, 145, 147, 150, 164, 166, 169, 175, 185, 186, 192, 195, 197, 198, 199, 206, 209, 211, 214, 216, 217, 224, 225, 228, 239, 240, 241, 247, 248, 252, 260, 285, 289, 294, 298, 303, 306, 312, 314, 323, 329, 332, 333, 335, 336, 339, 343, 344, 345, 350, 355, 363, 365, 368, 373, 379, 382, 383, 385, 395.

Gegen Rückgabe dieser Genußscheine nebst Gewinnanteilscheinen werden vom 15. April d. Js. ab ebenfalls an unserer Kasse sowie bei den obengenannten Bankhäusern pro Genußschein Mk. 800.— nebst 6% Zinsen vom 1. Januar bis 15. April d. Js. Mk. 14.—, zusammen Mk. 814.—, ausgezahlt.

Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, die Herren Direktor Alfred Hahn, Louis Hirsch, Louis Jordan und Geh. Kommerzienrat E. Ladenburg wurden wiedergewählt. 7427

Frankfurt a. M., den 10. April 1909.

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Eingetragener Verein.

Am Freitag, den 23. ds. Mts., abends 9 Uhr findet unsere diesjährige

ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale, Seckenheimerstr. 72, Gasthaus „zum grossen Fels“ statt, wozu unsere verehrl. aktiven wie passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Anträge zur Generalversammlung wollen bis spätestens 18. ds. Mts. schriftlich beim Vorstande eingereicht werden. Näheres durch Rundschreiben. 7431

Der Vorstand.

Hypotheken-Kapital

6439 auf hiesige Objekte

per sofort oder später zu billigem Zinsfusse unter kulanten Bedingungen auszuleihen durch

ERNST WEINER

C 1, 17 —— Telephon 1188 —— C 1, 17.

Gratis und franko

erhält jeder, der dieses Inserat ausschneidet und mit seiner genauen Adresse versehen der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft, Bremen, Ba 7, einsendet (Drucksache für 3 Pfg.), eine Probe des „Kaffee Hag“ coffeinfrei. Benützen Sie diese Probe, um sich von dem feinen Aroma und vorzüglichen Geschmack dieses reinen Tropen-Kaffees zu überzeugen, und stellen Sie an sich oder an einem Ihrer Angehörigen einen Versuch über die absolute Bekömmlichkeit desselben an. Der „Kaffee Hag“ coffeinfrei, erzeugt — auch spät abends getrunken — keine Schlaflosigkeit, er beeinträchtigt weder Herz noch Nerven noch die Verdauungsorgane.

.... (Name) .... (Ort)

.... (Straße und Hausnummer)

Bitte recht deutlich!

Badische Rote + Lose à 1 Mark

Ziehung Samstag den 17. April. — 11 Lose 10 M. Porto und Liste 30 Pfg.

3388 nur bare Geldgewinne 44000 Mark

Haupt-Gewinn bar Geld . . 15000 Mark

3387 Gewinne bar Geld . 29000 Mark

Lose empfiehlt J. Stürmer, Lotterie-Unternehmer, Strassburg i. E., Langstr. 107.

sowie alle durch Plakate kenntlichen Losegeschäfte. 7347

Unsere Zeitung

ist im Einzelverkauf zu 5 Pfg. pro Stück

bei Herrn W. Müller, U 5, 26.

" " Gg. Hochschwender, P 7, 14a

" " A. Kremer, D 1, 5/6

" " H. Hirsch, D 4, 6

- - - - zu haben - - - -

Expedition des „General-Anzeigers“

„Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheim Strohmarkt O 4, 6 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. RUDOLF MOSSE

Herrschaftliches Besitztum in Heidelberg-Neuenheim zu verkaufen

in bevorzugter, etwas erhöhter Lage; weite Fernsicht, Nähe der elektr. Bahn und der Friedrichs-Brücke. Gefl. Anfr. unt. F. H. 4033 an Rudolf Mosse, Heidelberg. 8403

Vermischtes.

Vorurteilsfr. gut sit. sump. Herr m. pensber. höh. Eink., hübsch. Wer, feiner Chrakter, musik. (Klavier), alleinst. u. ohne Anhang w. Briefwechsel mit chik. stattl. Dame zwecks Heirat. Witwe u. ausgeschl. Anonym zweckl. Briefe erb. unter Nr. 7348 an die Exped. dieses Blattes.

A. Jander

P 2, 14 Planken P 2, 14

gegenüber der Hauptpost.

Seifenstempel, Datumstempel

Entwertungsstempel

für Alters- u. Invaliden-Versicherung. 6

Die Dame, die am Ostermontag, den Balkon-Fauteuil Nr. 9 lks. besaß, wird gebet., wenn ehrbare Annäherung nicht mißliebig, betreffenden Herrn, der ihr und ihrer Freundin an der Garderobe behilflich sein konnte, entsprechende Mitteilung mit Angabe d. Adresse od. Chiffre u. V. W. 7287 an die Exped. dieses Blattes einzusenden.

Liegen gelassen

auf einer Bank im Luisenpark, eine Filetarbeit mit Schere und Fingerhut. Abzug. g. Belohn. Bender, Friedrichsplatz 16. 4658

Buchhalter eines hiesigen Engros-Geschäftes sucht für einige Stund. tagsüber noch Nebenbeschäftigung. Offerten erb. u. Nr. 7242 a. d. Exped.

Entlaufen 4658

ist ein klein., gelber Spitzerhund. Abzugeben gegen Belohnung. O 8, 10, 1. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt.

Operngläser
Feldstecher
Prismengläser
Thermometer
Barometer
Reisszeuge
Nivellier-Instrumente
Visierstäbe
Messlatten u. s. w.
empfehlen

Bergmann & Mahland

Inh.: A. Bergmann

Hof-Optiker und Feinmechaniker

Planken, E 1, 15.

2144 III

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen fertigt 1058 Fr. Schürig, T 2, 16a.

Heirat.

Heirat! Das bekannte große Institut L. Schlesinger, Berlin 18, hat stets passende Vorschläge von mehreren hundert Damen mit 2 bis 200 000 Mk. Vermögen für Herren jed Standes (a. ohne Verm.). 7097

Heiraten von Mark 800 bis Mk. 80 000 vermittelt Auguste Simony, Mannheim, F 7, 16. 7175

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4291 an die Exped.

Heirat.

Jung. Kaufmann, 26 Jahre (Christ), wünscht mit einem ehrbar. Fräul. mit 5—10 000 Mk. Vermögen zwecks Heirat und Uebernahme oder Beteiligung ein. flott gehenden Geschäfts in Verbindung zu treten. Ernstgem. Angebote mit Bild unter Nr. 7235 an die Expedition dis. Blattes. Diskretion Ehrensache.

Geldverkehr

Mk. 300 geg. Hyp.-Sicherheit sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7246 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen

Pension Schmidt-Barth.

Neuerbaute Villa mit modernstem Comfort. Karlsruhe i. B., Bachstr. 23, Telephon 2691. 8418

Villa

in Feudenheim für 15 000 ℳ mit 3000 ℳ Anzahlung, Nähe Schießhaus zu verk. od. zu verm. Offert. unt. Nr. 7222 an die Exped. ds. Bl.

Eine starke Rolle billig zu verkaufen. 7226 Holzstraße 9a.

Verhältnissehalb. Mahagoni-Salon billig zu verk. Off. u. A. G. 7236 a. d. Exp. ds. Bl.

Papagei,

sprechend, billig zu verk. 7223 J 1, 2, 2. Stock.

Stellen finden.

Dekorateur,

der wöchentlich ein Schaufenster zugkräftig dekoriert, gesucht. Offert. unt. Nr. 4653 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger

Fachmann

von bedeutender Lebensversicherungsgesellschaft als Platzvertreter für Mannheim gegen hohe Vergütungen und festen Gehalt sof. gesucht. Briefe unt. K. V. 4644 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bautechniker

per sofort gesucht, tüchtig in Werk- u. Detailplänen, auch Kostenanschlägen. Off. u. N. M. 7247 a. d. Exped. ds. Bls.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterin sofort gesucht. 7211 N 4, 23, 2. St.

Modes.

Eine tücht., flotte Garniererin für sofort gesucht. 4040 Max Kirschbaum, Ludwigshafen a. Rh., Ludwigsstraße 61.

Fräulein aus guter Fam., das im Kochen u. allen häuslichen Arbeiten Erfahrung hat, zum baldigen Eintritt zu alleinstehendem älteren Herrn gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 7215 a. d. Exp. erb.

Mädchen für alle Hausarbeit, das etwas kochen kann, per sofort gesucht. 4651 Heinrich Lanzstr. 3, 4. St.

Jung. Mädchen aus anständ. Familie gesucht für mittags zu ein. Kind. Vorstell. 9—11 vorm. M 7, 1a, IV. 7230

Jung. Mädchen für Handarbeit sofort gesucht. Q 7, 14b, 1 Treppe. 4665

Tüchtige Arbeiterin zum Kleidermachen gesucht. 4662 Q 7, 15.

Braves ordentliches Dienstmädchen von 14—16 Jahren, zu kleiner Familie tagsüber sof. gesucht. Näh. bei Frong, Collinistraße 18 part. 4663

Monatsfrau gesucht. S 6, 3 parterre. 4663

Wer etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung ꝛc. sucht und sich zu diesem Zwecke der Annoncebedienen will, wende sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Er findet hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Anzeige und erzielt außerdem eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Mannheim, O 4, 6.

78415

Stellen suchen

Kontoristin

mit sämtl. Bureauarbeiten auf das beste vertraut, sowie i. Maschinenschreib. u. Stenographie bewandert, sucht sich passend zu veränd. Suchende ist seit mehreren Jahren bei nur ersten Firmen in Tätigkeit. Offerten u. Nr. 7248 an die Expedition ds. Blattes.

Fräulein perf. im Abstecken und Abändern von Blusen sucht Stellung, am liebsten in fein. Blusengeschäft. Offerten u. Nr. 7261 a. d. Exp. d. Bl.

2 Mädchen, die schon gedient, suchen in kl. Fam. Stelle sof. u. 1. Mai, u. ein schulentl. Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Bureau Böhrer, J 3, 1. Telephon 2516. 7204

Frau geht waschen u. putzen. 7219 J 7, 23, 5. St.

Mietgesuche

Bureau

mit 2 bis 3 hellen Räumen in der Nähe des Zentralgüterbahnhofes per 1. Mai l. J. gesucht. Offert. m. Angabe des Mietpreises erbeten unt. Nr. 7225 an die Exped.

Gesucht von einer kleinen Beamtenfamilie zum 1. Juni eine größere, abgeschlossene

2 Zimmerwohnung

od. eine kl. 3 Zimmer-Wohnung. Innere Stadt bevorzugt. Off. unter Nr. 7257 an die Exped.

Läden.

C 3, 11 Laden m. od. ohne Wohnung zu vermieten. 7233

L 4, 9 Laden mit 2 Schaufenster zu verm. Näh. 2. Stock. 1. 7230

P 5, 13a Moderner Laden evtl. m. Wohnung zu vermieten. 7207

Zu vermieten.

C 2, 6, 2. Stock, Hof, 1 Zim., Alk., Küche a. 2 L. z. v. 7254

F 2, 2 5 gr. Zimmer und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7214

L 4, 9 2. Stock, Wohnung von 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 1. 7231

Collinistr. 14, 2. Stock, 5 Zimmerwohnung mit Heißwasser-Einrichtung zu verm. 7227

Käfertalerstr. 83 schöne 3 Zimmer u. Küche m. Zubehör zu verm. Näh. das. 5. St. od. U 6, 5, 2. St. 4649

Luisenring 47

2 Zimmer, Küche und Bad und 3 Zimmer, Küche und Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Hch. Lanzstraße 24 parterre. 4450

Oststadt, Mollstraße 36, neue, eleg. 4—5 Zim.-Wohn. u. Zubeh. 1. Juli od. früher zu verm. Näh. 2. St. 1. 7229

Max Josefstr. 25

5 mal 4 Zimmer mit Bad, Mansarde, per Mai u. später zu verm. Näheres S 6, 6a, parterre. 7250

Oststadt

Sophienstr. 10 u. Mollstr. 38 elegante 5 Zimmerwohnung zu verm. 7228

Rheindammstraße 47

2 Zimmer u. Küche mit Zub. sof. zu verm. Näh. part. 7234

Seckenheimerstr. 70, 4. Stock (Abschluß). Sofort schöne 2 Zimmer u. Küche mit allem Zubehör zu verm. 7244

Werftstraße 21, 2. St., Hinterhaus, 2 Zimmer und Küche auf 1. Mai beziehbar, zu vermieten. 4645 Näheres Eichbaumbrauerei.

2 Zim. u. Küche

geräum. 2. St. p. 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Langstr. 85, Laden. 4501

3 Zimmerwohng. 35—40 Mk.
2 " 20—30 "
1 " 15—20 "
jederzeit zu vermieten. 2558
Näh. Lindenhofstr. 9.

Möbl. Zimmer

C 4, 5 2 Stock, fein möbl. Zim. sofort zu vm. 4636

D 3, 2 2 Tr. gut möbl. Zim. zu vermieten. 7245

H 7, 4, 2. Tr., 1 u. 2 g. möblierte Zim. an Herrn od. bess. Fräul. p. 1. Mai zu vm. 7213

K 2, 26 2. St. Möbliertes Balkonzimmer zu verm. Näh. 1. Stock. 4661

L 15, 12, 3 Tr. l., schön möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 7221

N 3, 17 einf. möbl. Zim. sof. zu vm. 7232

O 4, 15 1 Tr. eleg. möbl. Zimmer mit sep. Eing. per 1. Mai zu v. 7 65

R 4, 2 4 Tr. r. (Wohn.) schönes, möbl. Zim., an Herrn od. Frl. zu verm. 7210

(Am Friedrichspark.) Schlenkenweg 3, 2 Tr., großes gut möbl. Zim. zu verm. 4656

Tullastr. 11, hochpart., 2 fein möbl. Zimmer per sof. od. später zu verm. 7220

Schön möbliertes Zimmer, neu eingerichtet, für 22 Mk. per 1. Mai zu vermieten. Böckstraße 13, 2. St. 1. 7202

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bis 1. Mai zu verm. Näh. S 4, 21, 2 Treppen. 7205

Mittag- u. Abendtisch

Mittag- und Abendtisch für Diabetiker nach Methode von Professor von Noorden.

Zu erfr. von 11—¼4 Uhr 4657 Moltkestr. 5, 3. St.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die Volksschule betr.

Das Schuljahr 1909/1910 beginnt

Dienstag, den 20. April 1909.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß ihre **schulpflichtigen Kinder** (geboren in der Zeit vom **1. Juli 1902 bis einschließlich 30. Juni 1903**) zur Aufnahme in die Volksschule in den unten genannten Schulhäusern angemeldet werden.

Die Anmeldung erfolgt am

Dienstag, den 20. April 1909, morgens von 8—1 Uhr.

Anzumelden sind für:

L 1-Schule:	die Kinder aus dem Wohnbezirk 1	Wohndistrikt I
Friedrichsschule: (Quadrat U 2)	„ „ „ „ „ 2	Wohndistrikt I
K 5-Schule:	„ „ „ „ „ 3	Wohndistrikt I
Neckarschule: (Alphornstraße)	„ Knaben „ „ „ 4	Wohndistrikt II
Hildaschule: (Dammstraße)	„ Mädchen „ „ „ 4	Wohndistrikt II
Humboldtschule:	„ Kinder „ „ „ 5	Wohndistrikt II
Wohlgelegenschule:	„ „ „ „ „ 6	Wohndistrikt II
Mollschule: (Wespinstraße)	„ „ „ „ „ 7 u. 8	Wohndistrikt III
Schillerschule: (Emil Heckelstraße)	„ „ „ „ „ 9	Wohndistrikt III
Lindenhofschule:	„ „ „ „ „ 10	Wohndistrikt III
Käfertal-Schule:	„ „ „ „ „ 11	Wohndistr. IV
Waldhof-Schule:	„ „ „ „ „ 12	Wohndistr. V
Kirchgartenschule:	„ Knaben „ „ „ 13	Wohndistr. VI
Germaniaschule: (Germaniastraße)	„ Mädchen „ „ „ 13	Wohndistr. VI

Wohnbezirk 1 (Oberstadt, Parkring und Mühlau I) umfaßt:

Die Quadrate A—D und L—O, Parkring, Luisenring (Nr. 1—8) und Hafenstraße (Nr. 1—3 u. 2—16) bis Rheinstraße und das Gebiet zwischen Rhein und Mühlauhafen.

Wohnbezirk 2 (Unterstadt-Ost u. Oststadtgebiet nördlich der Hebel- und Hildastraße) umfaßt:

Die Quadrate P—U und E 1—3 bis K 1—3, Gebiet nördlich der Hebel- und Hildastraße, Friedrichsring von Nr. 26 ab.

Wohnbezirk 3 (Unterstadt-West, Jungbusch und Mühlau II) umfaßt:

Die Quadrate E 4—7 bis K 4—7, Jungbusch und das Gebiet zwischen Mühlauhafen und Neckar.

Wohnbezirk 4 (Neckarstadt-Süd) umfaßt:

Gebiet südlich der Riedfeldstraße und westlich der Alphornstraße (von Riedfeldstraße Nr. 33—115, von Alphornstraße Nr. 1—29).

Dazu kommt: Von Bezirk 5 das Gebiet westlich der Bürgermeister-Fuchsstraße (von Riedfeldstraße Nr. 64—100 und von Bürgermeister-Fuchsstraße Nr. 47—77);

ferner von Industriestraße Nr. 1—7 und Nr. 2.

Wohnbezirk 5 (Neckarstadt-Nord) umfaßt:

Gebiet nördlich der Riedfeldstraße, westlich der Alphorn- und Waldhofstraße, abzüglich des zu Bezirk 4 geschlagenen Gebiets westlich der Bürgermeister-Fuchsstraße, (von Riedfeldstraße Nr. 34—62, von Alphornstraße Nr. 31—53, von Waldhofstraße Nr. 41—61, von Bürgermeister-Fuchsstraße Nr. 48—76).

Wohnbezirk 6 (Neckarstadt-Ost) umfaßt:

Gebiet östlich der Alphornstraße und Waldhofstraße (von Alphornstraße Nr. 2—48 und von Waldhofstraße Nr. 1—39 und 2—76) mit Lange-Rötter- und Wohlgelegengebiet. Oestliche Grenze: Preußisch-Hessische Bahn.

Wohnbezirk 7 und 8 (Schwetzingerstadt I u. II und Oststadt I und II) umfaßt:

Das Gebiet zwischen Hauptbahn—Luisenpark und Kaiserring—Friedrichsfelder-, Kleinfeldstraße, sowie die Grenzstraßen—Friedrichsring (Nr. 1—24) und Haydn-, Wespin-, Weber-, Otto Beck-, Hilda- und Hebelstraße.

Wohnbezirk 9 (Schwetzingerstadt III, Oststadt III und Lindenhof-Süd) umfaßt:

Das Gebiet südöstlich der Kleinfeld-, Haydn-, Wespin- und Weberstraße, Gebiet südlich der Windeckstraße und von Stephanienpromenade Nr. 7 ab, ferner die Fabrikstation und Neckarauerstraße Nr. 101—287 und 102—250.

Wohnbezirk 10 (Lindenhof-Nord) umfaßt:

Das Gebiet des Lindenhofs nördlich der Windeckstraße.

Wohnbezirk 11 (Käfertal) umfaßt:

Die Vorstadt Käfertal von der Preuß.-Hess. Bahn ab.

Wohnbezirk 12 (Waldhof) umfaßt:

Die Vorstadt Waldhof.

Wohnbezirk 13 (Neckarau) umfaßt:

Die Vorstadt Neckarau.

Wird die Abgrenzung zweier anstoßenden Bezirke durch eine Längsstraße gebildet, so ist als Grenzlinie jeweils die Mitte der Straße anzunehmen.

Bei der Anmeldung sind sowohl **für die hier geborenen** wie für die **auswärts geborenen** Kinder **Impf- und Geburtsschein** vorzulegen.

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Die auf Ostern schulpflichtig werdenden Kinder, welche **Privatunterricht** erhalten oder erst kommenden Herbst in ein **Privat-Institut** eintreten sollen, sind **Freitag, den 16. April, morgens von 8—12 Uhr** auf der Rektoratskanzlei namhaft zu machen.

Kinder, welche nach dem **30. Juni 1903 geboren sind, dürfen unter keinen Umständen zum Schulbesuch zugelassen werden.**

Für Kinder, welche in ihrer Entwickelung zurückgeblieben sind, kann unter sinngemäßer Anwendung von § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes hinsichtlich des Schulanfangstermins Nachsicht erteilt werden; Kinder, die wegen **körperlicher oder geistiger** Gebrechen nicht mit Erfolg am Unterricht der Volksschule teilnehmen können, sind gemäß § 3 des Schulgesetzes vom Besuch der öffentlichen Schule zu dispensieren. Zu diesem Zwecke sind entweder die diesbezüglichen Zurückstellungs- beziehungsweise Dispensgesuche unter Anschluß der vorgeschriebenen ärztlichen Zeugnisse auf **Samstag, den 17. April** anher vorzulegen, oder die betreffenden Kinder selbst sind **Samstag, den 17. April, morgens von 8—12 Uhr,** auf der Rektoratskanzlei, Friedrichschule in U 2 (Eingang gegenüber von U 1) vorzustellen. Kinder, welche in früheren Jahren zurückgestellt wurden und seither noch keine Schule besucht haben, müssen gleichfalls am **20. April, morgens von 8—1 Uhr,** je nach der Lage der Wohnung, **in einem der oben genannten Schulhäuser** zum Schulbesuch angemeldet werden. Bei der Anmeldung sind die **Zurückstellungsscheine** vorzulegen. Sofern diese Kinder noch nicht aufnahmefähig erscheinen, muß **auf den 17. April,** wie oben angegeben, um weitere Zurückstellung auf 1 Jahr beim Rektorat nachgesucht werden.

Eltern oder deren Stellvertreter seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß in der hiesigen Volksschule keine Schiefertafeln mehr, sondern **ausschließlich Schreibhefte** verwendet werden.] 32293

Mannheim, den 22. Februar 1909.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Handelshochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis für das Sommersemester 1909.

Beginn des Sommersemesters: 26. April 1909.

I. Handelswissenschaften.

Rektor Dr. Weber, Vorstand der städtischen Handelsfortbildungsschule Mannheim: Einführung in die Buchführungstechnik, 3. Std., Systeme der doppelten Buchführung 3 Std., Bilanzwesen und Technik, 2 Std., Schwierige Fälle der Buchführung 1 Std., Handelspädagogisches Seminar 2 Std.

Dr. **Gerstner,** Dozent der Handelswissenschaften, Mannheim: Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik, 4 Std., Grundlagen des Rechnens im Bankgeschäft, 3 Std., Technik des Kontokorrentverkehrs, 2 Std., Betriebstechnik des inländischen Warenhandels mit Kalkulationen, 3 Std., Banktechnik und Bankbuchführung, 3 Std.

Großh. Handelsschulinspektor Professor **Kohlhepp:** Betriebstechnik des internationalen Warenhandels (Import- und Exportgeschäft) mit Kalkulationen, 3 Std., Uebungskontor (Zusammenhängende Uebungen), 6 Std., Kaufmännisches Unterrichtswesen im In- und Ausland, 1 Std.

II. Volkswirtschaftslehre:

Dr. **Levy,** hauptamtlicher Dozent der Handelshochschule: Allgemeine Nationalökonomie, 3 Std., Die Grundlagen der modernen Handelspolitik, 2 Std., Volkswirtschaftliches Seminar, 2 Std. jede 2. Woche.

Geheimer Hofrat Professor Dr. **Gothein-Heidelberg:** Urproduktion und Handel, 3 Std., Spezielle Gewerbelehre, 2 Std., Montanindustrie 2 Std. jede 2. Woche, Eisenbahnpolitik (mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Eisenbahnen) 2 Std. jede 2. Woche.

Professor Dr. **Jaffé-Heidelberg:** Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert, 2 Std., Volkswirtschaftliches Seminar (in Verbindung mit Dr. Altmann s. u.).

Dr. **Meerovich-Heidelberg:** Wirtschaftskrisen, 1 Std.

Regierungsrat **Endres,** bad. Mitglied der Eisenbahndirektion Mainz: Der Verkehr in seiner wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung 1 Std. jede 2. Woche, Gütertarifwesen mit Tarifübungen, 2 Std. jede 2. Woche.

Dr. **Altmann,** hauptamtlicher Dozent der Handelshochschule: Das Einkommen und seine Verteilung, 2 Std., Allgemeine u. spezielle Steuerlehre, 2 Std., Die Finanzen der Großmächte, 1 Std., Besprechung des Handelsteils großer Zeitungen (Frankfurter Zeitung, Economist u. a.), 1 Std.

Dr. **Altmann** und Prof. Dr. Jaffé: Volkswirtschaftliches Seminar, speziell über Geld-, Kredit- und Finanzwesen, 2 Std. jede 2. Woche.

Bankdirektor **Reiser,** Vorstand der Filiale Mannheim der Dresdner Bank: Währungs- u. Münzverhältnisse, Geldwechsel- und Sortengeschäft, 2 Std.

Mathematiker **Koburger:** Politische Arithmetik, 2 Std., Uebungen aus der Versicherungsmathematik II, 1 Std.

Baurat Dr. Fuchs-Karlsruhe: Sozialpolitik II. Die sozialpolitischen Theorien und Parteien, 1 Std.

Frau Dr. **Altmann-Gotheiner-Mannheim:** Probleme des Arbeiterschutzes, 1 Std., Lektüre und Besprechung sozialpolitischer Schriften, 1 Std.

Diplom-Ingenieur Dr. **Mertens-Heidelberg:** Uebungen über die technischen Grundlagen der Gewerbepolitik, 2 St., Kolloquium über Arbeiterversicherungswesen, 1 Std., Konservatorische Uebungen im Anschluß an die volkswirtschaftlichen Ausflüge, 1 Std. 32280

III. Rechtswissenschaft.

Stadtrechtsrat Dr. **Erdel-Mannheim:** Bürgerliches Gesetzbuch, 4 Std., Zwangsvollstreckungs- und Konkursrecht, 2 Std.

Privatdozent Dr. **Perels-Heidelberg:** Die Gesellschaften und Vereine des Handelsrechts, 1 Std., Wechsel- und Scheckrecht, 1 Std.

Privatdozent Dr. **Radbruch-Heidelberg:** Zivilprozeß (ausschl. Zwangsvollstreckung) 2 Std.

Rechtsanwälte Dr. **Hachenburg-Mannheim,** **Geiler-Mannheim** und Dr. **Wimpfheimer-Mannheim:** Seminar für Handels- und bürgerliches Recht, 2 Std.

Rechtsanwalt **Geiler:** Handelsrecht ausschl. Gesellschaftsrecht, 2 Std.

Rechtsanwalt Dr. **Wimpfheimer:** Hypothekenrecht, 1 Std.

Stadtrechtsrat **Brehm-Mannheim:** Recht der Gewerbeordnung, 1 Std.

IV. Naturwissenschaften, Geographie, Technik und Warenkunde.

Direktor **Wittsack,** Vorstand der Ingenieurschule Mannheim: Technische Physik (ausgewählte Kapitel als Einführung in die Technik) 2 Std.

Dr. **Zeeh,** stellvertretender Direktor der Ingenieurschule Mannheim: Warenkunde (Die wichtigsten Rohstoffe der Landwirtschaft) 2 Std.

Uebungen in der Warenkunde, 1 Std.

V. Sprachen.

Dr. **Weber-Diferens-Mannheim:** Französisches Proseminar, 2 Std., Englisches Proseminar, 2 Std.

Sprachlehrer **Ellwood-Mannheim:** Englische Handelskorrespondenz, 2 Std.

Professor **Marius Ott-Mannheim:** Französische Handelskorrespondenz, 2 Std.

VI. Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung.

Geh. Hofrat Prof. Dr. **Gothein-Heidelberg:** Einführung in die Philosophie des Gesellschaftslebens, 1 Std. (Bezüglich einer vorgesehenen kunstgeschichtlichen Vorlesung erfolgen nähere Mitteilungen später.)

VII. Vortragszyklen.

Professor **Thorbecke:** „Das Schutzgebiet Kamerun", viermal 2stündig im Mai oder Juli.

Finanzrat **Zimmermann:** Das deutsche Zollwesen und seine Einrichtungen (am 7., 9. und 12. Juni, anschließend Besichtigung der Mannheimer Zolleinrichtungen).

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen und Uebungen werden vom Montag, den 5. April bis mit Samstag, den 15. Mai 1909 während der Bureaustunden vormittags 9—1 Uhr im Sekretariat der Hochschule (Kurfürstenschule, Südflügel, Erdgeschoß) entgegengenommen.

Mannheim, den 25. März 1909.

Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Prof. Dr. Schott.

Forellenfischwasser-Verpachtung.

Das Forellenfischwasser der Fischereigenossenschaft der Erf, von der Gemarkungsgrenze Gerichtsteiten-Erfeld bis zur bayerischen Landesgrenze, mit einer Gesamtwasserfläche von 13,6883 ha und einer Gesamtlänge von ca. 18 km, wird am

Montag, 26. April l. J., nachm. 5 Uhr,

in drei Losen auf dem Rathaus in Hardheim auf 12 Jahre (bis 1. Januar 1921) öffentlich verpachtet, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Das freundlich gelegene Erftal bietet einen angenehmen Sommeraufenthalt und liegt 9 km von der Bahnstation Walldürn entfernt. Eine Bahnverbindung von Walldürn nach Hardheim ist im Bau begriffen.

Nähere Auskunft erteilt das Bürgermeisteramt Hardheim.

Hardheim (Baden), 7. April 1909. 7894

Der Genossenschaftsvorstand:
Eirich, Bürgermstr. Redel.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nach **Amerika**

New York direkt oder via Southampton Cherbourg | Baltimore Galveston, Cuba, Brasilien und La Plata

mit den Riesenschnell- und Postdampfern des Norddeutschen Lloyd, BREMEN.

Nähere Auskunft erteilt: in Mannheim: Hermann Mallebrein, Hansa-Haus.

79569

J. Kron Hofparf.-Fabr. München.

Unerreicht ist Koryphäen-Seife Preis 50 Pf.

Engros durch Ludwig & Schütthelm Mannheim.

·314

Hill & Müller

Teleph. No. 576 Kunststrasse N 3 No. 11.

Artikel für Wochenbettpflege:

Gummi-Betteinlagen, Holzwolle-Unterlagen, Verbandwatte Ia. Qualität, Irrigatoren in Glas, Email etc., Bettschüsseln in Porzellan und Email, Bade-, Fieber- u. Zimmer-Thermometer, Kinderschwämme, Hand- und Nagelbürsten, Elsbeutel, Leibbinden, Krankentassen, Brusthütchen, Milchpumpen, Lysoform, Lysol, Windelhosen, Sicherheitsnadeln, Kinderpuder und -seife, Seifenspiritus, Damenbinden u. -gürtel, Milchflaschen u. Sauger

Prof. Dr. Soxhlet-Milchkochapparate sowie alle Einzelteile. 6266

Sehr wichtig für **Eltern!**

Lehrkursus für Mädchen von 14 bis 16 Jahren in der Deutschen Bekleidungs-Akademie „Archimedes". P 6, 22.

Garantierte Ausbildung im nähen und verarbeiten von einfachen u. besseren Kleidungsstücken.

In diesem Kursus arbeiten die Schüler für sich selbst oder für die Familie.

Der Unterricht wird von Anfang bis zu Ende sehr gewissenhaft von geprüft. Fachlehrerinnen beaufsichtigt.

Honorar p. Monat 10 Mk.

Keinerlei Nachzahlung für Lehrbuch, Winkel etc.

Die Deutsche Bekleidungs-Akademie „Archimedes" befindet sich in Mannheim nur P 6, 22 Heidelbergerstr.

Allen Interessenten ist zu empfehlen, erst einer **Probestunde,** welche **kostenlos** erteilt wird, beizuwohnen, bevor sie sich anderweitig verpflichten.

Da unsererseits der Erfolg garantiert wird, zahlt die Bekleidungs-Akademie „Archimedes" jederzeit den vollen Betrag zurück, wenn das im Prospekt versprochene nicht erreicht wird.

Prospekte gratis und franko.

Geldverkehr

I. u. II. Hypotheken sowie Baugelder werd. besch. u. sehr günst. Bedingungen. Alphornstr. 43, part. 2818

Lehrlingsgesuche.

Lehrling aus anständ. Fam. gegen sofortige gute Bezahlung auf kaufm. Bureau gesucht. Off. u. C. D. 4655 a. die Exp.

Arbeitsvergebung.

Die zur Erstellung einer zweiten Turnhalle für die Friedrichsschule durch Aufbau auf die bestehende erforderlichen:

a) Maurerarbeiten,
b) Betonarbeiten der Voutendecken und Treppen etc.,
c) die Lieferung der Blendsteine,
d) die Steinhauerarbeiten aus rotem Mainlandstein,
e) die Lieferung der eisernen Träger

sollen im Wege des öffentlichen Angebots an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Dienstag, den 20. April d. J., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus, III. Stock, Zimmer No. 125) einzureichen, woselbst auch die Angebotsformulare zu a) und d) gegen Ersatz der Umdruckkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Vordrucke für die Angebote zu b), c), und e) sind im Rechnungsbureau (Zimmer No. 126) erhältlich.

Nähere Auskunft Zimmer No. 28, II. Stock. 32354

Mannheim, 6. April 1909.
Städt. Hochbauamt.

Verkauf von Altmaterial.

Das Altmaterial
ca. 70 000 kg Gußeisen
„ 5 000 „ Schmiedeeisen
„ 150 „ Zink
„ 50 „ Messing
„ 50 „ Blei
„ 80 „ Kupfer
„ 150 „ Schläuche

sowie eine gebrauchte Pferdewalze und eine eiserne Abortgrube soll im Wege des öffentlichen Angebotes zum Verkauf gelangen.

Die Besichtigung des Materials kann täglich während der üblichen Geschäftsstunden auf dem Materiallagerplatz am Neckarvorland erfolgen, woselbst auch Angebotsformulare und Verkaufsbedingungen erhältlich sind.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Montag, den 26. April 1909, vormittags 11 Uhr** bei unterfertigtem Amt einzureichen. Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung. 32543

Mannheim, 1. April 1909.
Städt. Tiefbauamt.
Eisenlohr.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wir die Lieferung von 32353

1000 Ztr. prima Hafer

ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl, franko Compostfabrik.

Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.

Es wird nur musterconforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 3% Belatz hat.

Offerten mit Muster von mindestens halbe Liter sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Montag, den 19. April 1909, vormittags 11 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 7. April 1909.
Städt. Fuhr- und Gutsverwaltung.
Krebs.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 19. April 1909, mittags 12 Uhr

werde ich im hiesigen Börsenlokale gem. § 383 B. G.-B. gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 4646

28 360 kg Gerste, Jahrgang 1907

nach im Termin vorzuzeigendem Muster. Proben sind auf meinem Geschäftszimmer schon jetzt erhältlich.

Mannheim, 12. April 1909.
Ellissen, Gerichtsvollzieher.
Luisenstraße 27, III.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. April 1909, nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 4660

1 Pferd, 1 Milchwagen, 1 Korb Lack und Möbel jeder Art.

Mannheim, 13. April 1909.
Marquis, Gerichtsvollzieher.

Werkstätte.

Friedrichsfelderstr. 39, Werkstätte m. g. Hof u. Toreinf. f. g. j. v. Näh. Friedrichsplatz 12 b. Rohren. 4117

Unterricht.

Contor
Imperial
P 1, 7a

A. Privat-Handels-Schule.
Gründlicher
Unterricht
in allen kaufm. Fächern an Herren und Damen jeden Standes. — Tages- u. Abendkurse. Prospekt grat. Eintritt jederzeit. Aufnahme täglich.

B. Kaufm. Hilfs-Bureau
für alle kaufm. Betriebe und jeden Gewerbetreibenden. Stunden-, Tages- u. Wochenweise. 7975
Uebern. v. Massen-Reklam., Bücher-Anlegung, Weiterführung, Abschluss, Haus- u. Vermögens-Verwaltung. Erled. v. Korrespondenzen etc. etc. zu coulanten Bedingungen und
strengster Diskretion.

Stenographie. 6500
Langjähr. prakt. tät. gew. Stenographin erteilt gebild. Damen Unterricht in u. auß. dem Hause; ev. werden auch Kränzch. einger. N 3, 9, III.

Existenz!

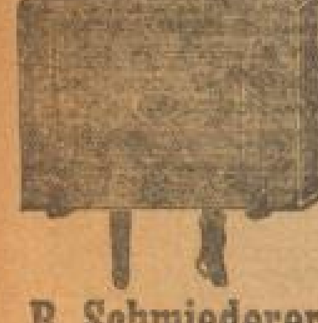
Herren u. Damen

Knaben und Mädchen können sich in ihren freien Stunden bei Tag oder abends durch den Besuch unserer Kurse gründlich und billig, für den Bureaudienst, die Kaufmannschaft etc. vorbereiten und sich eine auskömmliche, gesicherte Existenz schaffen. Hunderte der von uns aus allen Berufsständen herangebildeten Damen und Herren befinden sich heute in gut bezahlten Stellungen, worüber zahlreiche Anerkennungen vorliegen. **Bestes, ältestes und einziges** Privat-Handelslehr-Institut am Platze mit **nur** staatl. gepr. und kaufm. gebildeten Lehrkräften!!
Volksschulbildung genügt 59074
Privat-Handelsschule
Institut Büchler
O 6, 1 Mannheim O 6, 1
vis-à-vis der Ingenieurschule.
Alle
Absolventen sind gut plaziert!

Hof-Kalligraph
Gander's
prim. Methode Auszeichnungen.
Herren und Damen
erhalten in kurzer Zeit eine schöne
Handschrift
(Ill. 15.) oder Ausbildung in der
Buchführung
(Ill. 12m Mtl.) Stenografie, Maschinenschr. je M. 10.— Lager- u. Bib.-Bach. Prosp. gen. Eingeführt. Aufnahme täglich.
Gebrüder Gander
C 1, 8 Paradepl. C 1, 8.
66192

Vermischtes

Sie sparen viel Geld
wenn Sie Ihre Bücherranzen und Lederwaren nur in guter Sattlerhandarbeit kaufen bei



R. Schmiederer
F 2, 12 Lederwaren F 2, 12
Koffer — Taschen
Portemonnaies etc.
in reichster Auswahl.

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK
MANNHEIM

ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
Ausstellung vornehm ausgestatteter Innenräume
GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER U. EINFACHER AUSFÜHRUNG
Verkaufs-Häuser: M 1. 4. Nächst dem Kaufhaus
G 2. 22. Nächst dem Speisemarkt
Fabrik: Kepplerstr. 17-19 Ecke Schwetzingerstr.
5567

1557

Zahntechn. Karl Freimüller
spez. Kiefern[illegible] Zähne und Kiefer[illegible]
Mannheim L 14. 6
6756

D. Mayscheider
Telephon 1029 Nachf. With. Schneider Telephon 1029
Mannheim, D 3, 5.
Artikel zur Krankenpflege: Verbandstoffe, Inhalationsapparate, Irrigateure, Eisbeutel, Luft- u. Wasserkissen etc. Alle chirurg. Gummiwaren. Optisches Institut.
9/796

Gegen fette Haut?
Reismehlseife „Otto Hess".
Gegen trockene u. spröde Haut?
Ueberfettete Oelseife „Otto Hess"
Jedes Stück Seife trägt meinen Namen. 6153

Achtung!
Empfehle mich im Ausbessern, Reinigen u. Aufbügeln für Herren- und Knabenkleider bei aufmerksamer und bill. Bedienung. Postkarte genügt. Johann Rübel, S 6 Nr. 20, 4 Treppen. 4050

S 6, 28 große helle Waschküche zu verm. 4647

Vervielfältigungen und Abschriften auf Schreibmaschinen.
Friedr. Burckhardts Nachf.
O 5, 8 (K. Oberheilige) Fernspr. 4001.
66000

Haararbeiten
gewissenhaft und billigst.
Frau Friseuse Kirschbaum, C 2, 19. 6720

Vom
1. März ab
befindet sich mein
Geschäft
G 4, 12
Jungbuschstrasse
Adam Kraut
Uhren und Goldwaren
59332

Hunde
werden gewaschen, geschoren sowie f. f. koupiert. Postkarte genügt. 6660
Alb. Ritter, Hundepension, Hohenwiesenweg 4, vis-à-vis der Hofdienweide.

Vorsicht beim Einkauf v. Dr. E. Webers **Familienthee**
seit über **40 Jahren** bestens bewährt. Dieser Kräutertee, welcher den Stoffwechsel und die Verdauung befördert, ist nur echt in grünen Karton mit dem Brustbild Dr. E. Webers u. Schutzmarke. Fälschungsweise man entschieden zurück. Pr. Karton à 50 Pf. u. Mk. 1.— zu haben in vielen

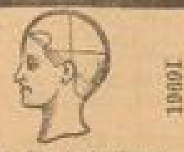
Apotheken oder durch **E. Weber, Dresden-A.,** Dippoldiswalder Straße. Von 3 Mk. an franko.
Engros: **Bassermann & Co. Mannheim.** 65145

Reellste direkte
Bezugsquelle
für erstklassige
Pianos u. Flügel
von unübertroffener Tonschönheit
Piano- u. Flügelfabrik
Scharf & Hauk
Mannheim, C 4, 3
Pianos fremder Fabrikate v. M. 450.— ab auf Lager.

Vertikows, Auszichtische, Divans, Stühle, Kleider- und Spiegelschränke, Schreibtische, Büfetts (prima Arbeit) bill. abzug. **H 5, 1**
60667

Eine Festhalle
kauf- oder leihweise gesucht. Offert. m. Angabe d. Preises u. Größe u. A. B. 100 postlagernd Viernheim. 7084

Damen-Salon
Johanna Gau
L 2, 6, part.
Kopfwaschen 80 Pfg.
mit
Luft-Trocken-Apparat.
Abonnements werden auch außer dem Hause angenommen. 4584


19901

Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten.**
Haarunterlagen, sehr vorteilhaft zum selbstfrisieren. Zöpfe, einzelne Teile, Perrücken, Scheitel u. Toupets: naturgetreueste Ausführung. Reelle Bedienung. Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez. Planken D 3, 8 I. Etag. Telephon 3868.

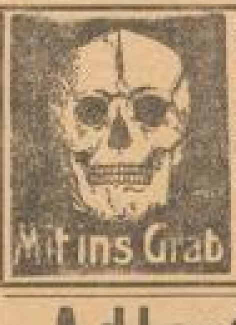
Gioth's Teigseife wäscht am besten.
477/7/1

100 000
Dosen Dr. Kuhns Edelweiß-Creme 1,50, Seife 60 im Gebrauch. Der einzig wirklich empfehlenswerte Hautcreme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische. Entfern. aller Hautunreinheiten u. Sommersprossen. Nur echt mit Namen **Dr. Kuhn, Franz Kuhn,** Kronen-Parfüm, Nürnberg. Hier in Apotheken, Drogen u. Parf. 64834

Trauringe
D. R. P. — ohne Lötfuge, kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei
C. Fesenmeyer,
P 1, 3, Breitestraße.
Jedes Brautpaar erhält eine geschnitzte Schwarzwälder Uhr gratis.
5661

Bildhübsch
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. 0060 Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Pfg. in Mannheim: Engel-Apotheke, Ankerapotheke, Waldhof-Apotheke, Waldhof. Adler-Apotheke, H 7, 1. Stern-Apotheke, T 3, 1. 6546 Mohren-Apotheke, O 2, 5. Neckar-Apoth., E. Schütz, Langstr. 41. M. Oettinger, Nf., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Ludwig & Schütthelm, Drog., O 4. H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60. Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. Alr. Dörsam, Drog., Meßpl. 2. J. Braun Nf., Drog., Q 1, 10. Gbr. Merkle, Germ.-Drog., F 1, 8. Fritz Schneider, L 8, 6. Jacob Weber, Drog., Bellstr. 39. In Neckarau: Storchen-Apotheke. H. Schmitt, Drog. Fritz Drechs, Drog. In Seckenheim: Apoth. G. Kleitner.

Geld! sofort Geld!
Bar!
Gegen Vorschuß bis z. Tagpreis an Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.



nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten mit zahnsteinlösender 1817
Dentisano-Zahnpasta
geputzt hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht den Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig
Dentisanowerk Cassel.
Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm. 1/1 Tube 1 Mk., Probetube 65 Pfg.

„Adler" Schreibmaschine

Mässig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung.
Annähernd 45,000 im Gebrauch.
Referenzen, Kataloge und Vorführung auf Wunsch kostenlos durch die Generalvertretung
Hans Schmitt, C 4, 1. Telephon 1246. 84084

Gesellschaft für Schwachstromtechnik
N 5, 11. Telephon 4369.
Läutwerk-, Sicherheits- und Kontroll-Anlagen.
Kombinierte Post- und Haustelephon-Anlagen.
Elektrische Uhren-Anlagen.
Vorteilhafteste Preise. Langjährige Garantie.
Pflege-Abonnement bestehender Anlagen.
Rascheste Reparatur-Erledigung billigst.
Eigene feinmechanische Werkstätte.
Grosses Lager in allen Schwachstrom-Artikeln und Installations-Materialien.
Grösste Fach-Firma am Platze. 83889

Geldverkehr.

4000 Mark auf 2. Hypotheke auf gutrentierend. Geschäftshaus, welches nur mit ungefähr 50 Prozent belastet ist, wegen Ablösung der Erben von pünktlichem Zinszahler auf 1. Juli gesucht. Off. u. Nr. 4411 a. d. Exped. ds. Bls.

Mk. 40000.—
gebe in Bar auf gute
II. Hypotheke
oder **Restkaufschilling,**
wenn gutrentierendes Haus übernommen wird.
Offert. unter Kapital 7159a an die Expedition.

I. Hypotheken
zum Zinsfuße von 4 bis 4¼% je nach Stadtlage besorgt
Julius Knapp,
Hypotheken- u. Liegenschaftsagentur
U 3, 10 (part.) Teleph. 3636.

Bankhaus verleiht
Gelder!
(event. ohne Bürgschaft). Zins 5%. Ratenrückzahlung!
Hypotheken
Zins 3½—5%. Beleihung von Erbschaften, Restkaufschillingen, Baugelder etc.
Offerten an hiesige Bankfiliale unter Nr. **1840** an die Exped.

Hypothekenbank
gibt an 1. Stelle nach Privatschätzung Darlehen auf gute Objekte zu
4½—4¾%
je nach Lage. **Günstige Bedingungen.** Off. unter Nr. 4583 an die Expedition

Darlehen
von Selbstgeber auf Wechsel und Schuldschein, sowie Bau- und Hypotheken-Geld beschafft schnell und diskret 64900
Max Brecht, S 3, 6a.
4. Stock.
Zu sprech. v. 8—11 u. 2—7 Uhr.

Geld-Darlehn j. Höhe a. ohne Bürg. z. 4, 5, 6% an jed. auch Wechs., Schuldsch., Hypothek. u. Ratenabzahl. gibt A. Antrop, Berlin NO. 18. Rkp. 6990

12,000 Mk.
II. Hypothek auf prima Objekt, per 1. Juni oder Juli von **Selbstgeber gesucht.** Off unter Nr. 4581 an die Exp. dieses Blattes.

Stiller oder tätiger Teilhaber
mit 5—10 000 Mk. für rentables Unternehmen sofort gesucht. eventuell soll eine Gesellschaft m. b. H. gebildet werden.
Offerten unter Nr. 7188 an die Expedition d. Bl.

Gelddarlehen
evtl. oh. Bürgen von Privatbank zu koulanten Beding. schnell u. diskret; übernehme auch Hypoth. 1., 2., 3. Stelle, 60—75 Prozent. 5813
Jos. Wigand, E 1, 8.
Sprechzeit von 8 bis 1 und 3 bis 9 Uhr.

Geld-Darlehen in jed. Höhe von streng reellem Geldgeber schnell und diskret.
Anfragen unt. Nr. 2684 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ankauf.

Kaufe von Herrschaften abgelegte Kleider u. Schuhe. Zahle hohe Preise.
Böhles, H 4, 4. 2551

Achtung!
Kaufe getragene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe usw. zu höchsten Preisen. 3967
S. Fischer, R 3, 13.

Gold Silber u. Gebisse
kauft z. höchst. Preisen
Geh. Solda
Goldschmied, R 3, 5
Telephon 4009.
5149

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen
A. Neuders Antiq., O 4, 17.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, H 2, 11.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 1576
F. Nemnich, Buchh.
N 3, 7/8.

Speisezimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 7085 an die Exped. dieses Blattes.

Kaufe gebr. Möbel
Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis. Postkarte genügt. 69428
Sandbrand, S 3, 11.

Getragene Kleider
Schuhe, gebr. Möbel kauft 6321 [illegible] S 1, 10.

Kaufe jedes Quantum Champagnerflaschen zu höchsten Preisen. 2812
Wilh. Kahn, Q 5, 16
Telephon 1388.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 2965
Fr. Bederlin, F 6, 11, part.

Ankauf
von Lumpen, Alteisen, Metallen, Champagnerflaschen, sowie Einstampfpapieren, alt. Geschäftspapieren, Akten etc. unter Garantie des Einstampfens. **A. Kurkowski,** T 2, 4, Tel. 4318. 2254

Ein eiserner **Rauch** zu kaufen gesucht. 7107
Zu erfr. **P 3, 4,** 3. Stock.

Zahle die Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. **Frau Becherer,** 2642
Jean Beckerstraße Nr. 4.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle. Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 8768

Zahle die höchsten Preise f. Lumpen, Alt-Eisen u. Metall. Neutuch, Abfälle usw.
Weißberg, F 5, 17—18.
Bestellung d. Postkarte erbeten.
2503

Zu verkaufen.

Ich beschaffe 4667
rasch und verschwiegen
Käufer und Teilhaber,
Stets vorgemerkt 3000 **kapitalkräftige Reflektanten** für **Geschäfte** und gewerbliche **Betriebe** aller Branchen, **Stadt- u. Land-Grundstücke** jed. Art. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Rücksprache.
E. Kommen Nachf.
Karlsruhe i/B., Hebelstrasse 15 I.
Altes Unternehmen mit Bureaux in Dresden, Hannover, Köln a/Rh., Leipzig, Karlsruhe i.B.

Rent. Haus
3stöckig, mit Einfahrt, Werkstätte od. Stallung, billig zu verkaufen, nehme eventuell ein. Bauplatz dagegen. Gefl. Off. u. 4526 a. d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen
in
Ladenburg a. Neckar.
Ein- und Zwei-Familien-Wohnhäuser (Villa) i. schöner freier Lage, mit Zier- und Hausgarten preisw. zu verkaufen oder auch bis 1. Aug. eventl. früher ganz oder geteilt zu vermieten. 8782
Näheres L. Fr. Wittmann, Architektur und Baugeschäft am Martinstor.

Rentabl. Haus
mit großem Hof, Rentabilität 7½% zu verkaufen. **J 4a, 3, 2.** 4607

Wegzugshalber gut erh. Damenrad, Küchenschrank für Wirte, div. Möbel billig zu verkaufen.
S 2, 15, 3. Stock. 4009

Gut erhaltenes französisches Billard
billig zu verkaufen. 4555
Leopold Schaffner,
„zum Lamm", Seckenheim.

Mittelgroßes elegantes
Bülow-Salonpianino
allerneuester Konstruktion voll ständig neu, 10 Jahre Garantie, ist für Mk. 475 abzugeben bei
Siering, C 8, 8.
Telephon 3590. 3508

Laden-Einrichtungen,
Regale, sowie Theken,
neu u. gebraucht, stets vorrätig bei 67340 **Aberle, G 3, 19.**

Handelsgenossen!
Wasserichtungsunterlage 4 × Blech 2.20 Mk. verzinktes Eisenblech 2,50 M. inkl. abh. und bringen. Aschenschieber bis 1 Kilo 0,75 M. Postkarte. Lüdgen, Pflügersgrundstr. 8. 67360

Ein Sofa zu verkauf. Rheinhäuserstr. 6, 3. St. r. 7074

MARCHIVUM

Zum
Wohnungswechsel
empfehlen wir unser reich assortiertes Lager in
Tapeten
Lincrusta
Linoleum
Neuheiten für 1909 sind eingetroffen. 6702
Nur beste Qualitäten zu billigsten Preisen. Muster auf Wunsch sofort zu Diensten.
List & Schlotterbeck
Spezial-Haus für Tapeten und Linoleum
Telephon 1858 P 7, 1 Heidelbergerstr.
Tapeten- und Linoleum-Reste
stets billiger wie in den sogen. Ausverkäufen.

Zu verkaufen.

Pianos-Ausverkauf! Dommer, Ludwigshafen Luisenstrasse 6. 499

2 Kassenschränke billig zu verkaufen. 67189 Lackierer **Schneibel,** K 7, 11, H. f.

2 Fahrräder bill. zu verk. N 3, 14. 6601

Handkarren. Neu und gebraucht, zu verkaufen. 6849 Schwetzingerstr. 116.

Abbruch Alte Ziegel, Fenster, Türen etc. zu verk. Näheres T 3, 2 oder F 1, 6 (1. Büro Waibel.

Gänzlicher **Ausverkauf** in **Möbel** weit unterm Preis. Brautleute sollten Ersparnisse halber diese Gelegenheit nicht versäumen. Gediegene Möbel. Möbel-Kaufhaus **Wilh. Frey** H 2, 6. H 2, 6.

Kassenschrank zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 1731 an die Expedition d. Bl.

Rollwagen und Handkarren jeder Art mit und ohne Federn stets vorrätig. H. Brahm, Schwetzingerstr. 118 u. H 2, 12. 8815

Abbruch-Material. Vom Abbruch der ehemaligen Zementfabrik, Dalbergstraße 32/38, sind Dachziegel, Backsteine, Bruchsteine, Bauholz, Bretter, Fenster, Türen Läden u. s. w. sofort billigst abzugeben. Näh. Abbruchstelle. 4123

Abbruch-Material am Umbau M 2, 12 sind Bauholz, Bretter, Fenster, Türen, Fensterläden u. s. w. sowie Wirtschaftmöbel billig abzugeben. Näh daselbst. 7118

Haus mit Bäckerei. In nächster Nähe der Neckarbrücke ein Haus mit Bäckerei mit kleiner Anzahlg. zu verkaufen eventl. Bäckerei per sof. od. später zu vermieten. Näheres Isidor Kaufmann, D 6, 16. Telephon 231. 4406

1 Nußbaumbüfett und 1 Nußbaum-Standuhr billig abzugeben. 3808 Näheres K 3, 21, 2. Stock l.

2 große Oleanderbäume preisw. zu verk. 6381 Dammstr. 12, 4. Stock.

Schreibmaschine gebr. preiswert abzugeb. Off. u. Nr. 4282 a. d. Exp. d. Bl.

Mehrere gebrauchte Sportwagen zu verkaufen. G 5, 17b. Hormuth. 8012

Wegen Aufgabe des Geschäftes 4438 französisches Billard für 200 Mark zu verkaufen. Anschaffungspreis 900 Mark. Mittelstraße 61, Neckarstadt.

Eine Lanz'sche 4569 **Heissdampfmaschine,** 40 PS., erst 1½ J. im Gebrauch, ist wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen. — Näheres Gebrüder Gimbel, Ludwigshafen a. Rh.

Bade-Einrichtungen und Wannen, neu und gebraucht billig. Q 7, 2—3. 3885

Wegen Nachzucht verk. meinen **Griffonhund** im dritten Felde garantiert fertig dressiert zu Wasser und zu Land. 7117 S 3, 7.

Gasherd, 4flammig, billigst abzugeben. 4560 Beilstraße 1, 2. Stock.

Piano, fast neu, zum annähernd halben Preis zu verkaufen. Offerten erb. unter Nr. 7182 an die Expedition d. Bl.

3 schwere Zugpferde zu verkaufen. 8713 Näheres 13, Querstraße 60.

Stellen finden

Gesucht ein tüchtiger, erfahrener **Installations-Ingenieur** für elektrische Einzelanlagen und Hausinstallationen jeglich Systems für Mannheim. Es wollen sich nur Herren melden, welche über langjährige Praxis und Acquisitionstalent verfügen. Gefl. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen erbeten sub K M 4416 an Daube & Co., Annoncen-Expedition Frankfurt a. M. 1732

Die Apotheke des Allgemeinen Krankenhauses sucht per sofort einen **Stößer** (Laborant). 3349

2 Colporteure gesucht für Buchhandlung u. Abzahl.-Geschäft. Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 261.

Damenschneider und -Schneiderinnen find. Beschäftigung bei 4218 Konrad Ott, P 7 1.

Fleiß. Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, auf 15. April zu kl. Familie gesucht. Lohn 25 M per Monat. 4280 R 7, 37, 1. Stock r.

Gesucht zum 1. Mai **Mädchen** das bürgerl kochen kann und Hausarbeit verrichtet u. einfaches Zimmermädchen, das Liebe zu Kindern hat. Anmeldung mit Zeugnissen nachmittags 3—5 Uhr. 4391 C 7, 13, 3. Stock.

Sauberes, fleißiges Dienstmädchen zum 15. April gesucht. Stephanienpromenade 5, parterre. 7182

Personal jeder Art für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier u. auswärts sucht und empfiehlt. Bureau Eiper, T 1, 15. Telephon 3247. 2504

Ordentliches, fleißiges Mädchen sofort gesucht. 4179 Rheinhäuserstr. 86 parterre.

Junges Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber sof. gesucht. 7114 B 5, 14, 2. Stock.

Läden.

L 6, 7 Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermieten. 4310 Näheres Wirtschaft.

N 4, 21, part. großer geräumiger Laden m. Nebenraum und separatem Hof, auch als Bureau geeignet sofort preiswert zu vermieten. 2482 Ebendal. 4. Stock elegante 5 Zimmer-Wohnung mit all. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock.

E 1, 12 Marktstr., im Zentr., Laden, mit oder ohne vier helle Parterreräume, zu vermieten. 66578

Elisabethstraße 7. Schöner Laden, in dem seit Jahren gutgehend. Bäckereifiliale betrieben wurde, zu vermieten. Näheres Kepplerstraße 16a, parterre. 1245

Prinz Wilhelmstr. 8 ist ein großer Laden, auch als Bureau geeignet, billig zu vermieten. 4528

Bäckerei. Gut gehende Bäckerei u. Konditorei an soliden, strebsamen Manne zu verm. Off. u. K. H. 7069 a. d. Exp. erb.

Metzgerei Schimperstr. 18 sofort zu vermieten. W. Groß, U 1, 20. Telephon 2554. 7142

Schöner Spezereiladen, auch für anderes Geschäft m. oder oh. Wohnung, auch als Bur. zu verm. Bellenstr. 62. 6892

Kleiner Laden mit oder ohne Wohnung in bester Lage, in welchem seit mehrer. Jahren ein Papierwarengeschäft mit gutem Erfolg betrieben, per 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Näheres U 1, 13, Laden, links. 4268

Laden 67853 für Filialen geeignet mit Zimmer, Küche, Bad. Haltestelle Elektr. Brauereien. Käfertalerstr. 91. Tel. 1430.

Bureaux.

A 1, 1 Bureau zu verm. (2 Zimmer, 1 Aktenkammer etc.) 7172

A 3, 6a (Nähe des Amtsgerichts). Schönes Parterre seith. Anwaltsbur. als Bureau p. 1. Juli z. vm. Näheres 2 Treppen. 7145

D 1, 5 Paradeplatz. 2 Bureaus, Lagerraum und Souterrain auf 15. April oder später zu vermieten. 6745

F 7, 25 2 Zimmer für Bureau und großer Keller für Weinhandlung etc. per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 4367

F 6, 3 2 Part.-Zimmer für Bureau oder Lager in der Nähe d. Börse zu v. 4167

O 6, 9 Bureau- und Magazinräume zu vermieten. W. Gross, U 1, 20, Telefon 2554.

L 2, 7 3 Zimmer als Bureau per sof. zu vermieten. 6104 Näheres daselbst part. links.

O 7, 12 3 Zimmer-Wohnung, zu Bureau geeignet, und Laden mit Wohnung zu vermieten. 4318 Gg. Börtlein sen. Bureau Goethestraße 4.

Q 7, 24 (Nähe Bahnhof u. Wasserturm) zwei zusammenhängende Parterre-Zimmer, das eine mit Linoleumbelag, für Bureau, Lager etc. geeignet, per 1. Mai cr. zu vermieten. Preis zusammen monatlich Mk. 55.—. Näheres 4014 Q 7, 24 part. rechts

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 66404 Näheres T 2, 4, 2. Stock.

Luisenring 20 part., schöne **Bureauräumlichkeiten** sofort zu verm. Näheres 3. Stock. 6405

Büros sofort od. später zu verm. Lift. Dampfheizung. Hansa-Haus A.-G. D 1, 7—8. 1156

Bureau nahe der Börse billig zu verm. Näheres F 5, 24. 6695

Bureau. 3247 Schön., groß. Zimmer m. Zubeh. für Bureauzwecke geeign. in mein. Hause Heinr. Lanzstr. 13 part. nächst Nähe des Hauptbahnhofes, sof. zu verm., Preis Mk. 20 monatl. Bureau Fuke. Tel. 1331.

Größere Büroräume mit Lagerraum oder Werkstätte, großem Keller mit Toreinfahrt zu vermieten durch Jul. Loeb, K 7, 26. 4673 Telephon 169.

Werkstätte.

J 6, 6. Werkstätte mit Souterrain per sofort zu vermieten. 3605 Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20

K 3, 18 helle Werkstätte, auch sehr geeignet als Abfüllraum sof. zu vermieten. 7095 Näheres 2. Stock. 7095

S 6, 35 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau p. sof. z. vm. 4085

Dalbergstraße 21|25 helle Werkstatt per 1. Mai zu verm. Näheres Mannheimer Aktienbrauerei B 6, 15. 4533

Langstr. 26. Helle Werkstatt mit Motorbetrieb zu vermieten. 4618

Magazin, 4243 Bureau, Keller, groß. Hofbenützung, Toreinfahrt, per 1. Juli ev. auch früher zu v Näh. W. Lindenmann, H 5, 4.

Magazine

G 3, 15 Magazin, 2stöckig, m. Bureau z. vm. W. Groß, U 1, 20, Telephon 2554. 7143

G 7, 35 Parterre-Lagerraum mit Hofeinfahrt zu verm. 4272

U 5, 17, 2 helle, trock. Räume, Magazine, in welchen Gas, Wasser u. elektr. Anschl. vorh. sind, für jed. Gesch. pass., zu v. 3544

U 6, 5 Lagerraum auch für Werkstatt geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 6371

Neubau Kepplerstraße 13b Kleines Magazin oder Werkstätte per 1. Juli eventl. auch früher zu vermieten. 4321 Näheres Baubureau Hch. Lanzstraße 24.

Magazin mit Wohnung preiswert zu vermieten. Näheres 4695 Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15 Telephon 1213.

Grosses Magazin zirka 2000 qm ganz od. geteilt zu verm., ebendaselbst 5 bis 6-Zimmerwohnung. Näheres G 7, 20, 2. Stock. 66246

Magazin mit Bureau pro Stockwerk, ca. 280 qm Mitte der Stadt, prompt oder später zu vermieten. Elektrischer Warenaufzug und elektrische Kraftanlage vorhanden. Off. unt. Nr. 3769 an die Expedition.

Magazin. Ein dreistöckiges größeres Magazin mit gewölbtem Keller mit Toreinfahrt, Bureau, elektr. Licht- und Kraft-Anlage in der Nähe des preuß.-hessischen Neckarbahnhofs per sofort zu vermieten. Näheres zwischen 12 und 2 Uhr bei Gerber, Langstraße 32—34, 2. Stock. 4440

Keller.

G 7, 25 schön. Weinkeller sof. zu vermiet. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock. 67232

Keller zu vermieten, ca. 100 qm groß, Gas, Wasser und Aufzug vorhanden. Näheres L 13, 12a, Bureau 3. Stock. 7051

Wohnungen.

B 2, 12 2. Stock, schöne große Wohnung zu verm. 6617

B 2, 14 2 schöne Zimmer eventuell mit Küche per 1. April an ruhige Leute preiswert zu verm. Näh. daselbst part. 2965

B 5, 3 2. Stock Stb. 2 Zimmer u. Küche z. vm. Zu erfragen parterre. 3369

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4316 Näheres parterre.

B 6, part. schöne 5-Zimmer-Wohnung Verhältnisse halber sofort od. auch später preiswert zu vermieten. 4431 Näheres Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15. Tel. 1213.

Friedrichspark B 7, 18 Herrschaftliche Parterre-Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. sehr reichlichem Zubehör, Gartenbenützung, per 1. Juli event. früher zu verm. 1177

C 2, 11½, 1. Etage, 6—7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Etage. 4177 Anzusehen von 3—6 Uhr.

C 3, 9 4 Treppen. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres 5839 Balzer, C 3, 12.

C 4, 20|21 Ein gutgehender Metzgerladen (Eckladen) mit Wohnung per 1. Mai oder später zu vermieten. 4480 Näheres C 4, 7, Laden. Telephon 2206.

C 7, 8 3 St., 5 Zim.-Wohn. nebst Zub. zu vm. 7065

C 8, 14 3 Trepp., großes, leeres Zimmer an ein anständig. Fräul. zu vm. 6997

D 1, 2 3. Stock, 5 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 2665 J. J. Quilling.

D 3, 4 5 Zimmer, Küche, Magdkammer per 1. April oder später zu verm. Näheres Laden. 3424

D 4, 6, Planken, 3 Tr., 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör wegzugshalber auf 1. Juli zu vermieten. 4404

E 3, 1 5. Stock, 2 Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermiet. per 1. Mai. 6586 Näheres L 15, 13, part.

E 3, 15 3. Stock mit Balkon 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auch als Bureau zu vermieten. 4280 Näheres im Laden.

E 5, 18 3533 (Rheinstraße) 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche auch f. Bureau geeignet, davon Schlaf- und Wohnzimmer möbl. sofort zu vermieten. Näheres Julius Zahl, Friedr.-Karlstr. 4.

F 2, 9 5 Zimmerwohnung 2. St. zu vm. 6647 W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

E 7, 2 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 6977 Näheres zu erfragen C 8, 15, parterre.

F 7, 11 kl. Zimmer und Küche an einzel. Person bill. zu verm. 6573

E 7, 22a 3. Stock, schöne 8 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. April ds. Js. zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 1199

F 7, 25 im Nebenbau, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör per 1. Juli zu vermiet. Näh. 2. Stock 4366

F 7, 25 Luisenring, 2. Etg. Vollständig neu hergerichtete elegante 8 Zimmerwohnung mit Küche und reichlichem Zubehör an nur kleinere Familie per sofort oder 1. Juli für 1500 Mark z. v. Näh. F 7, 25, 1. St. 6851

F 8, 7, Kirchenstraße 3 2 schöne Parterrezim. evtl. möbliert m. sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. 4143 Näh. Luisenring 18, parterre.

F 8, 8 (Kirchenstr. 5) Schöne Wohnung, 3. Stock, 6 Zimm. u. Zubehör p. 1. Juli zu vermieten. 4045

G 3, 4 3. Stock, 5 Zim u. Küche auf 1. April l. J. zu vermieten. Näh. Eichbaumbrauerei. 4012

G 3, 15 u. 16 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen 2. Stock zu vm. 6649 W. Groß, U 1, 20.

G 6, 17 4 Zim. u. Küche i. 4. Stock zu verm. Näheres 2. Stock rechts. 7076

G 7, 20 3. St. 5/6 schöne ger. Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 1863

G 7, 26 Parterrewohnung 5 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubehör sofort od. sp. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4053

H 7, 1 3. St. Eckwohnung, 4 Zimmer sof. oder später zu vermieten. 1890 Näheres 2. Stock rechts.

H 7, 32 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. od. spät. Näh. 2. St. 7088

H 7, 28 p. 1. Juli 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Comptoir 6843

H 7, 23, 3. St. 1 Zim. leer o. möbl. a. f. Frl. o. Frau z. v. 6591

J 3, 16 1 Zimmer und Küche im 5. Stock zu vermieten. 4491

J 6, 3 u. 4 2. Stock, je vier Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli 1909 zu verm. Näh. Bureau, Rosengartenstraße 20. 4564

K 1, 6 Breitestr. parterre, 2 Zimmer u. Keller, z. Bureau, Werkst. od. Lagerraum b. z. v. Näh. 3. St. 6954

K 2, 18 5. Stock, ein leeres Zim. an einz. Pers. zu verm. Näh. 2. St. l. 7119

K 2, 19 6888 2 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. Näheres part.

K 2, 19 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. part. 6885

Stephanienpromenade Nr. 2,
2. Stock, eleg. 5 Zimmerwohnung (eventl. 6 Zimmer-Wohnung) mit reichlichem Zubehör wegzugshalber sofort zu vermieten. 5511 Näheres 2. Stock daselbst oder Rheinvillenstraße 6, im Bureau.

Stefanienpromenade
Hochelegante 5 Zimmer-Wohnungen mit Gartenanteil wegzugshalber zu vermieten. 7160
Näheres **Hatry, P 3, 14.** Tel. 912.

Diverse 5, 6 u. 7 Zimmerwohnungen
mit und ohne Zentralheizung in hocheleganter Ausstattung per sofort und 1. Juli zu vermieten. Näheres Julius Hatry, P 3, 14. Tel. 912. 7161

K 3, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, neuherger., sof. od. später zu verm. 7075

K 3, 3 2. Stock. Große geräumige Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4302 Preis 1300 Mark. Näheres S 2, 2, 4. Stock.

K 3, 6 Seitenbau, 3 Zimmer, Küche per 1. Mai. z. v. Näh. Vorderhaus, 2. St., lks. 4521

L 2, 5 2 Treppen per 1. April 6 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Mans., Keller zu vermieten. 2680 Zu erfragen parterre.

L 6, 14 in neuem Hause Parterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, Bad, gr. Wohndiele, Speisekammer und Mansarde event. als Bureau sofort oder per 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock. 1044

L 8, 6 freie Lage, 4 Treppen hoch, schöne 4-Zimmerwohnung auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. 6618 Näheres 3. Stock.

L 10, 6 Parterre-Wohnung 4 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 4. Stock. 3181

L 11, 27 Einfamilienhaus ganz oder geteilt zu vermieten. 4504

L 11, 27 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4506

L 12, 3 1 Tr., 6 Zimmer (inkl. Bad) mit Zubehör, vollst. renoviert, sofort zu vermieten. 7163 Näheres parterre.

L 13, 12a 2 Zimmerwohg. mit Balkon und Zubehör per 1. Mai od. spät. zu vermieten. Näh. Bureau 3. Stock 9—12 und 2—5. 7050

L 14, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer sofort zu vermieten. Näheres parterre. 6909

L 14, 6 3 Treppen, 6 Zimmer, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 4876

Obere Breitestrasse M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 2851

M 2, 15 sch. 6 Zim.-Wohng. für Bureau geeig., sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näh. M 2, 15b, 4. Stock. 7059

N 3, 12 4. Stock, 4 Zimmer mit Bad u. Zubehör p. 1. Mai zu verm. Anzusehen mittags von 1—3 Uhr. Näheres bei Bernd, Käfertalerstraße 5. 4534

P 4, 6 3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 6863

P 4, 7 schön möbl. Zim. sof. zu vm. Mayerhofer. 4496

P 4, 15 (Planken), eine schöne Gaupen-Wohnung für kleine Familie, 4 Zimmer und Zubehör sof. zu vermieten. 4582 Zu erfr. bei Schüh P 4, 14.

Q 1, 2 Breitestr., 2 Tr., schöne, vollständig neu hergerichtet 5 Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Badezimmer u. Zubehör, evtl. mit 1 Mansardenzim. auf sof. od. spät. zu vm. Näh. im Laden, Q 1, 2. 4284

Q 1, 16 großes, helles Mansardenzim., leer 2 Tr. hoch, sof. od. später zu verm. Näh. bei Greiher, Kaufhaus. 6963

Q 7, 15 Ring, schöner 4. Stock, 7 Zim.-Wohnung mit allem Zub. auf 1. Juli oder früher zu v. Näh. parterre. 67740

Q 5, 2 2. Stock, 5 Zimmer Bad und Zubehör alles neu hergericht. bis 1 Mai oder später zu verm. 4250

R 3, 2 vis-à-vis Kirchengarten, 4 Zimmerwohnung p. 1. Mai zu verm. Näheres Laden. 4261

R 3, 2 gegenüber Kirchengarten, 5 Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. 1966 Näh. Laden.

S 2, 4 4. Stock, 6 Zimmer, Küche Speisekammer, Badezimmer, u. Mansarde per 1. Juli zu vermieten. 4888 Zu erfrag. Mügge, 2. St.

S 4, 13 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 4877

S 6, 3 3 Zimmerwohnung parterre, per 1. Mai zu vermiet. 4488

U 4, 1 3 Zimmer u. Küche auf 1. Mai 1909 u. auf 1. Juli 1909 zu verm. Näheres S 4, 17 part. 4327

U 4, 4 2. u. 3. Stock, je 3-Zimmerwohng. mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Bureau Rosengartenstraße 20. 4564

U 4, 14 (Ring). Wegzugshalber schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad und sonst. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 6856

U 4, 20 3 große Zimmer, Küchen, Zubeh. neu herg., an ruh. Leute per 1. Mai od. früh. zu v. Näh. 2. St. 7106

U 4, 21 3. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. part. das. 6813

Augusta-Anlage 9 4. Stock, 8 Zimmer nebst geschlossener Veranda, m. allem Zubehör per sofort oder spät. zu vermieten. 4199 Näheres Parterre Bureau.

Augartenstr. 38, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermieten. 4244

Augartenstr. 55 u. 69, 5. St. Seitenb., 2 Zimmer u. Küche u. 5. Stock Vorderh. 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. Augartenstr. 69 pt. 7021

Augartenstr. 71, 2. St., 3 Z. a. vm. Preis 45 M. Näh. Laden. 4294

Augartenstr. 79, Stb. pt. 2 gr. Zim., gr. Küche, Hof u. Toreinf. a. 1. Mai z. v. Näh. Friedrichsplatz 12 b. Rohrer. 4118

Augartenstraße No. 64. Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Straßenbalkon, per 1. April zu vermieten. 3408

Augartenstr. 79, 3. St. Stb. 2 Zimmer u. Küche z. vm. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 4414

Breitestraße. U 1, 13, 3. Stock, Balkonwohnung, 4 Zimmer, Speisekammer, Küche und Dachkammer per 1. Juli ds. Js. zu vermieten. 4266 Näheres U 1, 13 im Laden links.

Bahnhofplatz 7 schöne freie Lage, 3 Tr., 5 Zim. mit Balkon, Küche, Zub. sofort zu verm., ferner 1 Treppe 5 Zim. mit Balkon, Küche, Zub. per 1. Juli an ruh. Leute zu verm. 4330 Näh. Bureau part. od. 2 Tr.

Beethovenstraße 12. 4 Zimmer mit Zubehör per auf 1. Mai zu verm. 7049 Zu erfragen parterre. 7052

Bachstr. 6 schöne 3 Z.-Wohnung frei gelegen. 6812 Näh. Beethovenstr. 10 part.

Böckstraße 7 3. Stock, 3 große Zimmer, Küche und Zubehör an ruh. Leute per 1. Mai oder früher zu vermieten. 4221 Näheres B 7, 19, 2. Stock.

Burgstraße 29, 3. Stock, 2 schöne Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu verm. 7040

Neubau Brahmsstraße Nr. 12 (Waldschule), schöne 3 Zimmer-Wohnungen m. Mansardenzimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres Berg & Bettinger, Augartenstr. 64. 65767

Burgstraße 18, 2. St. Schöne Wohnung von 3 oder 4 Zimmern m. Zub. sof. z. vm. Näh. in der Wirtschaft. 4499

MARCHIVUM

Wohnungen

Beilstraße 6,
4. Stock, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Mai zu verm. 7212
Näh. Stumpf, 3. Stock.

Beilstraße 10. 1 Zimmer u. Küche, Bdh., 4 Treppen, an 1 od. 2 Pers. zu vm. 4495

Collinistraße, abgeschl. Hofwohnung 2 Zim. u. Küche zu vm. Näh. U 5, 16, bei Haber. 4265

Charlottenstr. 2, 4 Zimmerwohng. 3. St. z. vm. 6638
W. Groß, U 1, 20.

Collinistraße 8 part.
Schöne 4 Zim.-Wohng. m. Balk. Badez. 2c. 1 Treppe per 1. Juli zu vermieten.
Näh. **Haber, U 5, 16.**

Collinistraße 10
Schön. neu renov. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, eine Treppe hoch, per sofort oder später zu vermieten. 5042
Näheres bei **Meyer,** 1. St.

Collinistr. 12
3 Zimmer, Küche, Bad etc. per sofort oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 6882

Collinistraße 16
schöne Wohnung, 3. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Speisek., l. Zub. a. 1. Apr. z. v. Näh. Frau Streckfuß, 4. St. 2984

Dalbergstraße 22a, Neubau, 3 Zimmer, Küche, Bad, zu vermieten. 4388
Näheres ebenda 3. Stock oder
P 1, 6, II. Bureau Waibel.

Neubau (Eckhaus)
Obere Clignetstraße 9—11.
3 Zim. u. Küche Wohng. m. Mons. per 1. Mai zu verm. ev. früher. Näh. Beilstraße 18 parterre, Huber. 5667

Elisabethstr. 7.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit vollständ. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Kepplerstr. 16a part. 4040

Eichelsheimerstr. 17, in gutem Hause, schöne 3 Zim.-Woh. mit allem Zubeh. zu v. Näh. bei ob. G 6, 17, 3. Stock. 2545

Eichelsheimerstraße 20
4 Zimmer und Küche, 3. Etg.
3 Zimmer und Küche 2. Etg.
zu vermieten. 4443
Näh. parterre bei Schuhmachermeister August Lutz.

Eichelsheimerstr. 51—53
2 Zimmerwohnungen zu vermieten. 4255
Näheres S 6, 36.

Friedrichsring
4 Zimmer, Zubehör an nur kl. Familie per 1. Juli zu verm. Näheres S 6, 24, 3. St. 6894

Friedrichsplatz 11
4. Etage, schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, Zentralheizung und Benützung des Personenaufzugs p. 1. Mai zu vermieten. Näh. b. Hausmeister Prinz Wilhelmstraße 8. 6387

In nächster Nähe des Friedrichspark
schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad umständehalber per sofort oder auch später billig zu vermieten. 4420
Näh. Max Schuster, Hch. Lanzstr. 15. Tel. 1213.

Friedrichsfelderstraße 5,
4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Dachkammer bezb. 1. April zu vermieten. 3566
Näheres Eichbaumbrauerei.

Friedrichsfelderstraße 5
2. Stock, 3 Zim., Küche, Mansarde nebst Zub. auf 1. Juli l. J. zu vermieten. 4326
Näheres Eichbaumbrauerei.

Hafenstr. 40 part., 2 Zimmer, gr. Küche sof. zu verm. 4326
Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer

Jungbuschstr. 6 (H 8), 3 Zim. mit Zubehör zu vermieten. 6848

Jungbuschstr. 8 4. St., 1 Mansardenzimmer an alte ruhige Person vermiet. Näh. Papiergeschäft. 4157

Jungbuschstr. 18, 3. Stck. 1 leeres Zim z. v. 6632

Jungbuschstr. 24
2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer samt Zubehör sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 6394

Krappmühlstr. 17, schöne 3 Zimmerwohnung 3. St. zu vermieten. 6614
W. Groß, U 1, 20.

Kleinfeldstr. 31, 2. St. 2 u. 3 Zim. u. Küche m. Balk. sof. od. spät zu verm. 7070

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Mansarden per sof. od. später zu verm. 3204 Näh. Augartenstr. 64.

Käfertalerstraße 9—11.
Sehr schöne Vierzimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. sonstigem Zubehör p. 1. Mai hs. Js. preiswert zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock rechts. 4554

Lameystraße 9
eine Treppe, 7 Zimmer-Wohnung per 1. April od. später zu verm. Näh. Lameystr. 14, 2 Tr. rechts. 3550

Lameystraße 14.
Schöne 5 Zim.-Wohng., Bad u. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. rechts. 4237

Luisenring 13
(Eckhaus)
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Badezim., Küche, Keller, 2 Mädchenzim. und sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. Luisenring 13, 1. St. 4366

Luisenring 26
3. Stock, 4 Zimmer, Küche, nebst Zubeh., wegzugshalber per 1. Juli ev. früher zu vermieten. 4308
Näheres bei Baumüller, G. m. b. H., M 4, 7.

Luisenring 27
freundliche Wohnung 5 Zimmer, Küche, Badz. u. Mädchenzimmer per 1. April zu verm. Näh. 8. Stock. 1207

Luisenring 53
5 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, 2 Treppen hoch, per 1. Juli 1909 zu verm. 4363

Lindenhofstr. 60 2 Zimmerwohnungen neu herg. z. vm.
W. Groß, U 1, 20. 6648

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 37859

Landteilstr. 4a
schöne 3 u. 4-Zim.-Wohng. mit Zubehör bis 1. Mai oder später z. verm. Näh. 2. Stock. 4383

Landteilstraße 4
3. Stock, schöne 2 Zimmerwohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. 2. Stock. 6913

Hch. Lanzstraße 20, Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Mansarde im 4. Stock per 1. Juli zu vermieten. 4413

Heinrich Lanzstraße 22
2. Stock oder Parterre, auch als Bureau, zu vermieten.
Näheres 2. Stock. 7168

Neubau Heinrich Lanzstr. 26
4. Stock, eleg. 4-Zim.-Wohng. mit allem Zub. (elektr. Licht) per sofort od. später zu verm. Näh. part. Tel. 2842. 3886

Neubau, Hch. Lanzstr. 31
2. Stock, 4 Zimmer, Bad, Speisekammer, Mansarde sofort zu verm. 6916
Näh. F 5, 1, 3. Stock rechts.

Elegant ausgestattete Wohnung
Mollstraße 27, 2 Treppen, bestehend a. 5 Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 1. Mai oder später zu vermieten.
Zu besichtigen täglich von 3—5 Uhr. 4276

Am Marktplatz (Neckarstadt)
schöne 2 und 3 Zimmerwohnungen sowie eine größere Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Langstr. 51, 2. Stock. 3927

Meerfeldstr. 39.
2 und 3 Zimmerwohnungen, sowie 2 Werkstätten zu vermieten. Näheres S 6, 18, Hof. Telephon 2047. 4546

Meerfeldstraße 53.
3 Zimmer, Bad, Küche u. Speisekammer etc. zu verm. Näheres N 6, 7. 3541

Meerfeldstr. 61
Schöne, große 3 Zim.-Wohng. mit Bad, Speisekammer per 1. Juli zu verm. Näh. Klos, Elisabethstraße 3. 4575

Meerfeldstraße 68
3 Zimmer u. Küche, evtl. mit Bad oder Mansarde z. verm.
Näheres P 1, 6, 2. Stock, Bureau oder Meerfeldstr. 44, 3. St. bei Karl Waibel. 3939

Mittelstr. 22. 3922
Ein schön 2 Zimmerwohng. mit Mansarde per 1. Mai cr. zu verm. Näh. 3. St. bei A. Mayer zwischen 12—2 Uhr.

Gr. Merzelstraße 15|17
und
Kepplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm.
Näh. Hch. Lanzstraße 24.
3478

Oststadt, Neubau Mollstr. 22.
Hocheleganz ausgestattete 4- und 5-Zimmerwohnungen ev. 10 Zimmer m. reichlichem Zubehör, elektr. Licht etc. etc. per 1. Juli ev. schon früher zu vermieten. **W. Schmid,** Telephon 4250. 5546

Nuitsstraße 18,
östl. Stadtteil, schöne geräumige Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juli 1909 zu vermieten. Näheres Peter Lay, Baugeschäft. 3388

Brennabor

Das Rad der Weltmeister
und aller
vorsichtigen Sportsleute.

Alleinverkauf bei:
Martin Decker, A 3, 4, vis-à-vis Theater. Telephon 1298.
Reparaturen in eigener Werkstätte prompt und billigst. 7143

Dieses ist das
richtige Geschäft
zum Einkauf von
Schildpattkämmen,
Haarschmuck,
Schwämmen gross u. klein,
Kopf-, Kleider- und
Zahn-Bürsten,
Toilette-Spiegel,
Parfüms und Toilette-Puder, 642
Schles
Tannin-Kopfwasser,
Teer Shampoing,
Gillette-Rasierapparate,
Reismehlseife
mit dem Namen
„Otto Hess."

Parfümerie Hess, en gros u. en detail, ist das erste u. grösste Parfümerie-Spezial-Geschäft am Platze.
Gegr. 1870. E 1, 16, 1 Treppe u. C 1, 5, Laden. Tel. 932

Total-Ausverkauf!

Da mein Laden bereits vermietet, die Ladeneinrichtung auch verkauft ist, muss so schnell als möglich mit meinem **grossen Lager nur guter Qualitäten**

Sonnen- und Regenschirme

geräumt werden. — Setze einen grossen Posten **Sonnenschirme** dem Verkauf aus in Partien zum Aussuchen in den Preislagen von
2—3 Mk., 4—6 Mk., 7—9 Mk., 10—12 Mk.
Verkauf nur gegen bar. 7196

M. Seifert, Schirmfabrik
E 1, 15 Planken E 1, 15

Zeitungs-Makulatur in jeder Quantität abzugeben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Neue
16 kerzige Osram-Lampe
sowie alle anderen Osramlampen
sofort lieferbar. 556
Frankl & Kirchner
P 7, 24 Tel. 214. P 7, 24

Die
Rekord-Riemenscheibe
ist die beste u. leichteste Riemenscheibe, garantiertes Festsitzen auf der Welle, gegen Dämpfe u. Feuchtigkeit unempfindlich
Alleinverkauf: 7245
M. Eichtersheimer
Hafenstr. 13 MANNHEIM Tel. 440

Wie Sand am Meer
sind die Angebote in Waschmitteln. Lassen Sie sich nicht beirren. — Kaufen Sie das Veilchenseifenpulver
„Goldperle",
in jedem Paket finden Sie ein prächtiges Geschenk.
Fabrikant: **Carl Geninger, Göppingen.** 3054

Parkring 37, 3 Tr. schöne Wohnung v. 7 Zim. samt Zubehör zu vermieten. 6334

Prinz Wilhelmstraße 17
4 Zim., Bad, Speisekam. u. Zubeh. sof. od. spät. zu vm. Näheres part. links. 4434

Pfingstgrundstraße 38
Schöne geräum. Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. März evtl. spät. zu verm
Näheres daselbst part. 237

Rupprechtstr. 3,
3 Tr., elegante 5 Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubehör per 1. Juli ev. auch früher preiswert zu verm.
Näh. im Sout. u. bei Marx Lameystr. 18. 6947

Rupprechtstraße 9
sch. 5—6 Zimmerwohng. nebst Zubehör u. Garten per sofort oder später zu vermieten.
Näheres 4. Stock. 4507

Rupprechtstraße 13
2. Stock, herrschaftliche 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör per Juni-Juli zu v. Näh. part. 2307

Ringstraße
F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185
Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Rheinstraße 4,
3. Stock. Elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche m. Speisekammer, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Juli evtl auch früher zu vermieten.
Näheres parterre. 2129

Rheinhammstraße 17
4. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten.
Näheres part. 6735

Rheinhammstraße 35
in besserem Hause, schöne 3-Zimmerwohnung an ruhige Leute per 1. Juli zu verm.
Näheres parterre. 7069

Rheindammstraße No. 51, Schöne 3 Zim., Küche u. Keller, Kam. b. 1. Mai z. vm. Näheres Stephanienpromenade 20, 2. Stock. 4490

Rosengartenstr. 16
2 Tr. schöne 5-Zim.-Wohng. m. gr. Veranda, Erker, Bad u. all. sonstig. Zubeh. auf 1. Juli ev. auch früher beziehb., Todesfalls wegen zu vermieten. 3152
Näh. parterre daselbst.

Rosengartenstraße 18, 1 Tr.
Eleg. 6 Zimmerwohnung m. vollk. Zubehör, p. 1. April z. verm. Näh. parterre. 67340

Rennershofstr. 13
Parterre-Wohnung, 5 schöne Zimmer, Badezim., Küche, Mädchenzimmer nebst Souterrainraum u. Keller per 1. April zu vermieten. 1025
Näheres L. 14, 14. 4. Stock.

Rennershofstraße 18
ist p. 1. Juli 1909, eine Stiege hoch, seine Wohnung von 6 ev. 7 Zimmern m. reich. Zubehör zu vermieten. 6749

Rennershofstr. 22
6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, 3 Treppen hoch, z. Preis von ℳ 1200 zu verm.
Näheres T 1, 11, Laden.
4300

Rheinhäuserstraße 11a parterre, 4 Zimmer, Kammer, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 4348

Rheinhäuserstr. 15, 5. Stock, 2 Zimmer u. Küche neu hergerichtet an ruh. Leute bis 1. Mai zu vm. Näh. 4. St. r. 7029

Rheinhäuserstr. 49, schöne 2 Zimmerwohnung sof. zu vermieten. 6721

Rheinstr. 14, IV., 3 Zimmer u. Küche sof., 3. St. 4 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu vermieten. 6784

Rheinstraße Nr. 24
5 Zimmerwohnung m. Bad und sämtlichem Zubehör in freier Lage per sofort oder später zu verm. 2277
Näh. eine Treppe hoch.

Rheinvillenstr. 6
2 eleg. 4 Zimmerwohnungen mit Zubehör per 1. April od. früher preiswert zu verm. Näh. daselbst im Bureau. 1963

Rheinvillenstraße 9,
3. Stock, 5 Zimmerwohng., schön ausgest., m. reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock r. 149

Lange Rötterstr. 68
sind schöne
3-Zimmerwohnungen
mit Badez., Mans. etc. billig zu verm. 1927

Lange-Rötterstr. 102.
Schöne 3 Zim.-Wohnung in gel., freier Lage bill. zu vm.
Näh. Riehel, T 4, 20 4482

Lange Rötterstr. 104
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten.
Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 6682

Stephanienpromenade 1
2. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Juli zu verm.
Näheres Luisenring 53 Bureau. 1496

Stephanienpromenade 18
elegante 4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1 Juli zu vermieten. 6969
Näheres 2. Stock rechts.

Eckhaus Seckenheimerstr. 63
schöne, elegant ausgestattete Wohnung von 4 Zim., Küche Speisek., Mädchenz., Badez. u. reichl. Zub. sof. zu vermieten. Preis 800 Mk.
Näheres 1. Stock und Meerfeldstr. 44, Tel. 2381. 3357

Seckenheimerstr. 96, 4 Zimmer-Wohnung p. 1. Juli zu verm. 6629

Seckenheimerstr. 130 (Neubau) 4 Zimmerwohnung 2. Stock, eleg. ausgestattet, mit Bad, Mansardenz. u. Zubehör per sof. oder 1. April für Mk. 800.— zu vermieten. 1425
Telephon 2604.

Schwetzingerstraße 124
2 Zimmer-Wohnungen 4. St. zu vermieten. 6649
W. Groß, U 1, 20.

Tattersallstr. 14 part.
2 große, helle Zimmer sof. od. später zu verm. 7068

Nähe des Tattersalls
Schwetzingerstraße
schöner moderner Laden, besonders für Zigarrengeschäft geeignet, mit 1 oder 3 Zimmer und Küche zum 1. April zu vm.
Näheres durch Immobilienbureau **Max Schuster,** Hebrich Lanzstr. 15. Tel. 1213 581

Waldparkstr. 20
eine schöne 3 Zimmerwohng. mit Bad und Mansarde zu vermieten. 4236

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4186
Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1436

Waldparkstr. 41
Eckhaus, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstatt., nach dem Rhein, 1. Juli z. v. Haltest. Elektr.
Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1436 4197

Schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung m. reichlichem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 4083
Näheres 4. Stock rechts.

3 Zimmer
mit Bad, Haltestelle Elektr., Brauereien, zu verm. 67855
Käferialerstr. 91. Tel. 1499.

2, 3, 4, 5, u. 6
Zimmer-Wohnungen stets zu vermieten. 4513
Bureau Fucke, Tel. 1321.

4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör perl. Mai zu vermieten. Näheres Arno Müller, Prinz Wilhelmstraße 19, Telephon 1049. 4476

Schöne Parterre-Wohnung,
4 Zimmer und Küche per 1. Mai als Wohnung oder Bureau zu vermieten. 6648
Jungbuschstr. 28, Bureau.

Der Neuzeit entsprechend ausgestattete **3 und 4 Zimmerwohnungen** mit Bad, Speisekammer u. Mansarde p. 1. Juli oder früher zu vermieten. 7133
Näheres Bureau **Englert & Halsch** Max-Josephstraße 10, Telephon No. 1493.

Schöne 2 und 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. event. Magdkammer per 1. Mai cr. zu vermieten. 3048
Näh. **Waldhofstr. 11** beim Meßplatz Bureau, Hof.

Neubau
(offene Bauweise)
Schöne, eleg. 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer, Mans. etc. bis 1. Juli zu verm. 7294
Näheres b. Malermeister **Schössert,** U 1, 12, 3. Stock.

Nähe der Neckarbrücke schöne
neue 3-Zimmerwohnung
2 Stock, mit Erker, Küchenbalkon und Mansardenzimmer sof. oder später zu verm., zu 55 Mk. per Monat. 4602
Näh. Waldhofstr. 13, 1. St. od. Gg. Schollmeier, Tel. 2039

Käfertal. 3745
Ladenburgerstr. 5, 1. Stock, 3 Zimmer-Wohnung, Badez., Mans., sonst. Zubeh. u. Gart. auf 1. April od. später an ruh. Fam. zu vermieten.

Feudenheim.
In neu erbautem Hause zwei schöne 4 Zimmerwohnungen m. reichl. Zubehör, Bad und Mansarde, in der Nähe der Bahn sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2954

Schriesheim.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., 2 Veranden, Vorgart., bis 1. Juli zu vermieten. Heinrich-Stat. 4606